

**Zeitschrift:** Schulblatt des Kantons Zürich  
**Herausgeber:** Bildungsdirektion Kanton Zürich  
**Band:** 108 (1993)  
**Heft:** 2

## Heft

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Amtlicher Teil

Februar 1993

Allgemeines

---

## Mitteilung der kantonalen Schulbehörden

---

### Adressverzeichnis der Mitglieder des Synodalvorstands und der Präsidentinnen bzw. Präsidenten der Schulkapitel

Privat

#### Synodalvorstand (Amtdauer 1991/93) gültig bis 31. August 1993

Präsident:	Prof. Stephan Aebischer, Mittelschullehrer Buchholzstrasse 58/39, 8053 Zürich	01/381 31 50
Vizepräsident:	Bernhard Bühler, Sekundarlehrer Farlifangstrasse 23, 8126 Zumikon	01/918 17 21
Aktuarin:	Ruth Hofmann, Primarlehrerin Oberhittnauerstrasse 34, 8330 Pfäffikon	01/950 00 62

#### Präsidenten und Präsidentinnen der Schulkapitel (Amtdauer 1993/94)

01 Affoltern a.A.	Kathrin Forrer, Oberschullehrerin Güstrasse 25, 8700 Küsnacht	01/910 60 07
02 Andelfingen	Dora Geissberger, Primarlehrerin Marthalerstrasse 13, 8453 Alten	052/41 26 14
03 Bülach	Elfi Neziri-Senn, Primarlehrerin Eichacker 16, 8051 Zürich	01/321 68 14
04 Dielsdorf	Ania Müller, Primarlehrerin Hofwis 7, 8165 Schleinikon	01/856 05 51
05 Dietikon	Elsbeth Rupp, Primarlehrerin Am Bach 118, 8477 Oberstammheim	054/45 22 35
06 Hinwil	Lilian Stamm, Primarlehrerin Lettenstrasse 6, 8322 Madetswil	01/954 04 05
07 Horgen Nord	Vreni Deuchler, Primarlehrerin Im Baumgarten 22, 8802 Kilchberg	01/715 12 49
08 Horgen Süd	Rolf Reinl, Reallehrer Eichweidstrasse 28, 8820 Wädenswil	01/780 50 68
09 Meilen	Martin Landolt, Sekundarlehrer Glärnischstrasse 30, 8712 Stäfa	01/926 41 19

10 Pfäffikon	Marco Innocente, Reallehrer Rankstrasse 22, 8408 Winterthur ab 15. März 1993	052/25 16 28 052/222 16 28
11 Uster	Michael Gnädinger, Primarlehrer Stettbachstrasse 145, 8051 Zürich	01/321 72 74
12 Winterthur Nord	Beat Erzinger, Reallehrer Büelstrasse 27, 8474 Dinhard	052/38 10 91
13 Winterthur Süd	Albert Egg, Reallehrer Im Rain 2, 8488 Turbenthal	052/45 32 08
14 Zürich, 1. Abt.	Barbara Morf, Primarlehrerin Hirslandenstrasse 45, 8032 Zürich	01/422 81 64
15 Zürich, 2. Abt.	Heiner Teuteberg, Reallehrer Rötelstrasse 28, 8006 Zürich	01/363 91 30
16 Zürich, 3. Abt.	André Lapierre, Primarlehrer Letzigraben 200, 8047 Zürich	01/491 70 22
17 Zürich, 4. Abt.	Angelo Botti, Sekundarlehrer Ottenbachstrasse 30, 8912 Obfelden	01/761 31 43
18 Zürich, 5. Abt.	Charlotte Peter, Sekundarlehrerin Hüttenkopfstrasse 34, 8051 Zürich	01/322 19 70

## Theateraufführungen

### Ein Theater-Festival für alle Stufen: «Blickfelder 93»

«Blickfelder – Theater für ein junges Publikum» findet dieses Jahr zum zweiten Mal statt. Im Rahmen dieses Festivals sind über 20 Produktionen aus der freien Theaterszene an neun verschiedenen Spielorten zu sehen. Aufführungen von Gruppen aus dem In- und Ausland bieten ein Programm an, das sich an Schülerinnen und Schüler aller Altersstufen richtet:

### Kitz Junges Theater Zürich: Ixpsilonzett

Von F.K. Waechter. Der gewaltige Ix, die schöne Ypsilon und der ängstliche Zett, ein Clowntrio, das die Liebe im Rhythmus der vier Jahreszeiten erlebt.

Ort:	Depot Hardturm
Daten:	Mo 8.3., 14.15 Uhr, Di 9.3., 10.15/14.15 Uhr, Mi 10.3., 10.15 Uhr
Dauer:	60 Minuten
Eignung:	ab 1. Kindergarten
Preis:	Fr. 8.–

### Luki\*ju: Hänsel und Gretel

Hänsel und Gretel ist ein schreckliches Märchen. Die Angst der Kinder, von den Eltern verlassen zu werden, ist das zentrale Thema. In dieser Theaterfassung erleben die Geschwister die Geschichte als bösen Traum und lernen durch kluges Verhalten die Hexe und somit auch ihre Ängste zu besiegen. (Der Regisseur Carlo Formigoni (I) hat bereits verschiedene bekannte Inszenierungen in Zürich gezeigt, u.a. Aladino und Rotkäppchen.)

Ort: GZ Buchegg  
Daten: Mo 15.3., 14.15 Uhr, Di 16.3., 10.15 Uhr  
Dauer: 60 Minuten  
Eignung: ab 1. Kindergarten  
Preis: Fr. 8.–

### **Puppentheater Bleisch: Jorinde und Joringel**

Jorinde und Joringel geraten beim Spielen zu tief in den Wald. Das Mädchen fällt der Erzzauberin in die Hände und wird in eine Nachtigall verwandelt. Nun ist Joringel alleine und macht sich auf, sein geliebtes Mädchen zu suchen.

Ort: Zürcher Puppen Theater  
Datum: Do 11.3., 15.00 Uhr  
Dauer: 60 Minuten  
Eignung: ab 2. Kindergarten  
Preis: Fr. 8.–

### **Das Laboratorium (D): Was wurde eigentlich aus Herrn Müller?**

Fliegen wollte Konrad Müller. Oder Dompteur in einer Delphinshow werden. Vielleicht Indianer sein oder wenigstens eine Fee heiraten. Kinderträume. Und heute? Heute sitzt Herr Müller in einem verstaubten Büro und erinnert sich an die verflissenen Phantasien, die ihm jetzt aber wieder Mut machen.

Ort: Zürcher Puppen Theater  
Datum: Mo 8.3., 14.15 Uhr, Di 9.3., 10.15 und 14.15 Uhr  
Dauer: 60 Minuten  
Eignung: ab 2. Kindergarten  
Preis: Fr. 8.–

### **Danstheater Arena (NL): Lehn Dich an**

Jeder möchte sich mal bei andern anlehnen. Kinder wie Erwachsene. Diese Sehnsucht steht im Zentrum der ausdrucksstarken Tanz-Aufführung, die auf einer Geschichte von autistischen Kindern und ihrer Behandlung beruht. Die Aufführung schildert in wunderbar einfachen und berückend schönen Bildern den Lernprozess, sich von Gewohntem zu lösen, das Vertrauen in seine eigenen Fähigkeiten zu gewinnen und dadurch auch die Möglichkeit zu haben, sich gemütlich aneinander anzulehnen.

Ort: Rote Fabrik, Kindertheater  
Datum: Fr 5.3., 10.15 und 14.15 Uhr  
Dauer: 50 Minuten  
Eignung: ab 2. Kindergarten  
Preis: Fr. 10.–

### **Peter Rinderknecht: Platz für den König**

Es war einmal, oder ist? ein König. Er ist ein besonderer König. Denn er hat keine Diener, keinen Palast und keine Minister. Er hat überhaupt sehr wenig. Aber fehlen tut ihm trotzdem nichts. Sein Königreich sind ein endloses, blaues Meer und ein kleines Ruderboot. Da regiert

er. (Peter Rinderknecht ist in den Schulen bereits bekannt mit seinen Stücken «Herr Finder zeigt sein Lichtspieltheater», «Lenox – Ausflug mit zwei Flügeln» und «Waldfest».)

Ort: GZ Buchegg  
Datum: Do 4.3., 10.15 und 14.15 Uhr  
Dauer: 60 Minuten  
Eignung: ab 2. Kindergarten  
Preis: Fr. 8.–

### **Theater Spielkiste: Schildkrötenträume**

Schildkrötenträume ist kein Stück im herkömmlichen Sinne. Es ist ein Theater-Spiel fast ohne Text. Verschiedene Bilder reihen sich aneinander, sprunghaft, traumhaft. Traumbilder oder Bildträume. Es ist poetisches, leises Theater, das der Phantasie freien Raum lässt.

Ort: Rote Fabrik, Kindertheater  
Datum: Mo 8.3., 14.15 Uhr  
Dauer: 65 Minuten  
Eignung: ab 2. Kindergarten  
Preis: Fr. 8.–

### **theater oktopus: krizzon**

Die Geschichte, inspiriert von Brechts «Kreidekreis» und der alttestamentarischen Erzählung von Salomons Urteil, stellt die grosse Frage nach der Gerechtigkeit. In einer mysteriösen Atmosphäre bei Strassenlaternenlicht und Akkordeonmusik streiten sich zwei Puppenmütter um ihr Kind.

Ort: Depot Hardturm  
Datum: Do 4.3., 14.15 Uhr, Fr 5.3., 10.15 Uhr  
Dauer: 60 Minuten  
Eignung: ab 1. Schuljahr  
Preis: Fr. 8.–

### **Türkisches Theater Hamburg (D): Das Basilikummädchen**

Eine orientalische Liebesgeschichte, die die Grenzen überwindet zwischen arm und reich, Mann und Frau, Angst und Hoffnung, Traum und Wirklichkeit. Eine Geschichte vom Abenteuer des Erwachsenwerdens und dem Mut, Abschied zu nehmen von der Kindheit, dem Trotz und der Rache.

Ort: GZ Buchegg  
Datum: Do 11.3., 10.00 und 14.00 Uhr  
Dauer: 90 Minuten  
Eignung: ab 2. Schuljahr  
Preis: Fr. 10.–

### **Theater Katerland: 8 Jahre**

Drei Kinder, acht-, vielleicht auch neunjährig, treffen sich auf einer Schutthalde. Spiele beginnen – eine tote Katze wird begraben, TV wird nachgespielt, Streit, Spass und Langeweile

wechseln sich ab. (Diese Theatergruppe hat in den Schulen bereits «Trocheschwümmen» und «Kiebich und Dutz» gezeigt.)

Ort: Rote Fabrik, Kindertheater  
Datum: Fr 12.3., 10.15 und 14.15 Uhr  
Dauer: 50 Minuten  
Eignung: ab 2. Schuljahr  
Preis: Fr. 8.–

### **La Piccionaia – I Carrara (I): Il gabbiano Jonathan**

In der Umsetzung von Richard Bachs poetischer Erzählung «Die Möwe Jonathan» begegnen sich Tanz, Bildprojektion, Musik und Mimik in brillanter Weise. Tanz und Bewegung vermögen die Energie, Grazie und Geschwindigkeit des Fluges zu übersetzen und die Geschichte Jonathans nachzuzeichnen.

Ort: Rote Fabrik, Aktionshalle  
Datum: So 7.3., 17.00 Uhr, Mo 8.3., 20.30 Uhr  
Dauer: 70 Minuten  
Eignung: ab 4. Schuljahr  
Preis: Fr. 10.–

### **JAK (D): Abwege – Ganz normal nach rechts?**

Was treibt Jugendliche in den Faschismus, was bringt sie dazu, alte Nazi-Parolen wieder auszuposaunen, was macht sie zu tückischen Tätern gegen «Andersartige», gegen Ausländer, Farbige, Homosexuelle? Das «Jugendtheater für Hamburg auf Kampnagel» packt ein heisses Eisen an und versucht diesem besorgniserregenden Phänomen auf die Spur zu kommen. Zu diesem Stück gibt es ausführliche Materialien zur Vor- bzw. Nachbearbeitung.

Ort: Theaterhaus Gessnerallee  
Datum: Mi 3.3. bis Sa 6.3., jeweils 20.30 Uhr  
Dauer: 90 Minuten  
Eignung: ab 8 Schuljahr, Mittel- und Berufsschulen  
Preis: Fr. 12.–

### **Puppentheater Bleisch: La Belle et la Bête**

Die Geschichte dreht sich in archetypischen Bildern um die Ganzwerdung eines Menschen durch die Liebe, das Auffinden der Rose als Symbol des Selbst. Die beiden künstlich isolierten Aspekte unseres Menschseins, Tier und Geist, werden in einem Reifungsprozess vereinigt.

Ort: Zürcher Puppen Theater  
Datum: Do 11.3. bis Sa 13.3., jeweils 20.15 Uhr  
Dauer: 100 Minuten  
Eignung: ab 8. Schuljahr  
Preis: Fr. 8.–

### **Mezzanin Theater (A): Die Farbe des Windes**

Drei Frauen erzählen Shakespeares «Der Sturm». Sie wechseln sich ab im Spiel, sind von imaginären Figuren und Objekten umgeben und balancieren zwischen Magie und Realität. Ein freier, lebendiger und witziger Umgang mit einem Klassiker in der erzählenden Form des antiken Theaters.

Ort: Rote Fabrik, Kindertheater  
Datum: Di 9.3. bis Do 11.3., jeweils 20.30 Uhr  
Dauer: 40 Minuten  
Eignung: ab 8. Schuljahr, Mittel- und Berufsschulen  
Preis: Fr. 10.–

### **Theater Ticino: Hamlet und so**

Ein Schauspieler erscheint auf der Bühne und muss die Vorstellung absagen, weil das Bühnenbild fehlt. Sein Versuch der Erklärung verselbständigt sich zusehens und wird zum Spiel im Spiel. Der Schauspieler zieht alle Register: Er wechselt die Rollen, stirbt verschiedene Tode, spielt Produzenten und Direktor und philosophiert über Theater und Gesellschaft.

Ort: Kammertheater Stok  
Datum: Fr 5.3., Sa 6.3., jeweils 20.30 Uhr  
Dauer: 100 Minuten  
Eignung: ab 8. Schuljahr, Mittel- und Berufsschulen  
Preis: Fr. 10.–

### **Marco Baliani (I): Kohlhaas**

Eine leere Bühne, einzelne Scheinwerfer, ein Stuhl und das «Material» Sprache: Für Marco Baliani der Rahmen, um die bekannte Novelle von Heinrich von Kleist zu erzählen. Eine Stunde lang fesselt der erzählende Schauspieler und spielende Erzähler mit dieser Geschichte von Ungerechtigkeit, Gewalt und Rache (Italienisch gesprochen).

Ort: Kammertheater Stok  
Datum: So 7.3., 21.30 Uhr, Mo 8.3., Di 9.3., jeweils 20.30 Uhr  
Dauer: 60 Minuten  
Eignung: 9. Schuljahr, Mittel- und Berufsschulen  
Preis: Fr. 10.–

### **der rote kreis (D): Bilder einer Ausstellung**

Ein multimediales Ereignis besonderer Art stellt die abstrakte Bühnenkomposition Wassily Kandinskys nach der Musik von Modest Mussorgski dar. Die Rekonstruktion dieses Bühnenedwurfes aus den 20er Jahren gewährt einen Einblick in die Arbeiten des Bauhauses.

Ort: Theaterhaus Gessnerallee  
Datum: Do 11.3. bis Sa 13.3., jeweils 19.00 Uhr, am 13.3. auch 21.30 Uhr  
Dauer: 45 Minuten  
Eignung: 9. Schuljahr, Mittel- und Berufsschulen  
Preis: Fr. 10.–

## **Ach, diese Wege sind sehr dunkel**

Ein Kaspar-Hauser-Stück von Jürg Amann. Ein stiller, zuweilen lustiger Monolog Kaspar Hausers in fünfzehn Bildern. Kaspar taucht auf, findet den Weg aus der Sprachlosigkeit und damit zu seiner Geschichte, dieser Geschichte, die er im Umgang mit der wiedergefundenen Welt draussen noch einmal erlebt.

Ort: Zürcher Hauptbahnhof, 3. Untergeschoss  
Datum: Do 11.3. bis Sa 13.3., jeweils 20.30 Uhr  
Dauer: ca. 70 Minuten  
Eignung: 9. Schuljahr, Mittel- und Berufsschulen  
Preis: Fr. 10.–

## **Theater Bruchstein: Die Mitgift**

Zwei Frauen und zwei Männer treffen sich an der Beerdigung ihres Vaters bzw. Schwiegervaters. Dieser hat seine beiden Töchter jahrelang sexuell missbraucht. Der Tod des Vaters löst verschiedene Reaktionen aus und zeigt, wie unterschiedlich Menschen mit ihren verletzten Seelen umgehen.

Ort: Rote Fabrik, Aktionshalle  
Datum: Fr 12.3. bis So 14.3., jeweils 20.30 Uhr  
Dauer: 90 Minuten  
Eignung: 9. Schuljahr, Mittel- und Berufsschulen  
Preis: Fr. 10.–

## **AG Theater Rämibühl: Der Friede**

Komödie mit Musik in 2 Akten. Aus einem Zusammenzug der «Acharner» und des «Friedens» von Aristophanes ist ein völlig neuer Text entstanden, der zwar die Spieleinfälle des griechischen Dramatikers benutzt, sich im Wortlaut jedoch stark unterscheidet. Es spielen ehemalige SchülerInnen der Arbeitsgemeinschaft Theater der Kantonsschule Rämibühl.

Ort: Aula Rämibühl  
Datum: Di 16.3. und Mi 17.3., jeweils 20.15 Uhr  
Dauer: 90 Minuten  
Eignung: 9. Schuljahr, Mittel- und Berufsschulen  
Preis: Fr. 8.–

## **Im Rahmenprogramm: Lesungen im Schauspielhaus-Keller**

### **Sonntag, 7. März:**

**Wir wissen nicht, was morgen wird, wir wissen wohl, was gestern war.**

**15.00 Uhr:** Peter Sichrovsky: Schuldig geboren. Kinder aus Nazifamilien. Szenische Lesung.

**17.00 Uhr:** Mirjam Pressler: Ich sehne mich so. Die Lebensgeschichte der Anne Frank. Szenische Lesung.

**19.30 Uhr:** Alfred A. Häsler: Das Boot ist voll. Lesung mit anschliessender Diskussion. Rassismus damals – und heute?

**Sonntag, 14. März:**

### **Geschichten vom Alleinsein**

**15.00 Uhr:** Nele Maar: Papa wohnt jetzt an der Heinrichstrasse. Geschichte einer Scheidung. Lesung mit Dias. Paul Maar: Flucht. Geschichte vom freiwilligen Alleinsein.

**17.00 Uhr:** Menschen ab 10 Jahren lesen eigene Geschichten zum Thema Alleinsein. Schülerinnen und Schüler sind herzlich eingeladen, ihre Geschichten bis zum 26. Februar an das Schauspielhaus Zürich, «Blickfelder», Zeltweg 5, 8032 Zürich, zu schicken.

Das Festival-Programm und Detailunterlagen können bei der Fachstelle schule&theater, Telefon 01/362 66 40, verlangt werden.

### **Anmeldung Blickfelder**

(senden an: Fachstelle schule&theater, 8035 Zürich)

Vorstellung:

Datum: \_\_\_\_\_ Zeit: \_\_\_\_\_

Ersatz-Datum: \_\_\_\_\_ Zeit: \_\_\_\_\_

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

Schule + Klasse: \_\_\_\_\_ Schulhaus: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_ PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Privatadresse: \_\_\_\_\_ Telefon: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_ PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Anzahl Karten: \_\_\_\_\_ zu Fr. \_\_\_\_\_ Datum und Unterschrift: \_\_\_\_\_

## **5. Kantonales Schülerband-Festival 1993!**

Schülerbands der Oberstufe in der Stadt und im Kanton Zürich (Musikrichtung: Pop, Rock, Folk, Jazz, Funk, Rap) sind zu diesem Festival eingeladen.

### **Voraussichtliche Aufführungsorte und Konzert-Termine:**

Zürich – GZ Buchegg, Freitag, 4. Juni 1993, 19 Uhr

Rüschlikon: Samstag, 5. Juni, 19 Uhr

Niederweningen – SH Schmittenwis: Samstag, 12. Juni, 19 Uhr

Dietlikon – Fadacher-Saal: Samstag, 19. Juni, 19 Uhr

Winterthur: Datum noch offen

Das Schülerband-Festival feiert im Kanton Zürich seinen 5. Geburtstag. Aus diesem Grund findet dieses Jahr ein Wettbewerb statt. Die prämierten Bands werden eingeladen, an der Kultur-Woche auf der Halbinsel Au aufzutreten (Woche vom 5. Juli).

Für Anmeldeunterlagen und weitere Informationen:

Fachstelle schule&theater, Telefon 01/362 66 40 (Frau M. Baumann).

## Volksschule und Lehrerschaft

### Grundbesoldungen ab 1. Januar 1993 der gewählten Lehrkräfte, Verweserinnen und Verweser der Volksschule sowie der Handarbeits- und Haushaltungslehrerinnen und -lehrer an der Volks- und Fortbildungsschule

Kategorie I (Klasse 17 BVO)		Kategorie II (Klasse 19 BVO)		Kategorie III (Klasse 20 BVO)		Kategorie IV (Klasse 21 BVO)	
Stufe	Grundbesoldung inkl. 13. Mt. Bes.	Stufe	Grundbesoldung inkl. 13. Mt. Bes.	Stufe	Grundbesoldung inkl. 13. Mt. Bes.	Stufe	Grundbesoldung inkl. 13. Mt. Bes.
24	114'343	24	130'331	23	139'407	23	149'252
23	112'086	23	127'759	22	136'656	22	146'306
Zusatzstufen gemäss Lehrerbesoldungsverordnung § 2c.							
22	109'829	22	125'186				
21	107'573	21	122'614	21	133'904	21	143'360
20	105'316	20	120'041	20	131'152	20	140'415
19	103'060	19	117'469	19	128'401	19	137'468
18	100'803	18	114'897	18	125'650	18	134'523
17	99'255	17	112'325	17	122'898	17	131'577
14-16	96'999	14-16	109'752	16	120'147	16	128'632
13	94'366	13	106'751	13-15	117'395	13-15	125'685
12	91'733	12	103'750	12	114'186	12	122'249
11	89'100	11	100'749	11	110'975	11	118'812
8-10	86'468	8-10	98'458	8-10	107'764	8-10	115'376
7	84'544	7	95'457	7	104'555	7	111'939
6	81'912	6	92'456	6	101'345	6	108'503
5	79'279	5	89'455	5	98'845	5	105'066
4	76'646	4	86'454	4	95'635	4	101'629
3	74'013	3	84'163	3	92'425	3	98'903
2	71'380	2	81'162	2	89'215	2	95'466
1	68'747	1	78'161	1	86'004	1	92'029

## Zulagen

Zur Grundbesoldung werden folgende Zulagen ausgerichtet:

- An Lehrkräfte an Mehrklassenabteilungen mit zwei Klassen jährlich Fr. 3001, mit mehr als zwei Klassen jährlich Fr. 6002.
- An Lehrkräfte an Sonderklassen der Primar- und Oberstufe ohne Fähigkeitszeugnis als Sonderklassenlehrkraft jährlich Fr. 3001.
- An Handarbeits- und Haushaltungslehrkräfte an Sonderklassen oder an Normalklassen mit mindestens drei Sonderklassenschülerinnen oder -schülern je Jahresstunde Fr. 115.40.
- An Handarbeits- und Haushaltungslehrkräfte mit Unterricht an Mehrklassenabteilungen je Jahresstunde Fr. 115.40, in zwei und mehr Gemeinden jährlich Fr. 1501. Die Erziehungs-

direktion kann bei Schuldienst in mehreren abgelegenen Teilen derselben Gemeinde nach Massgabe der Wegstrecke die Zulage für Dienst in zwei oder mehr Gemeinden gewähren.  
 e) An Lehrkräfte an doppelt besetzten Lehrstellen jährlich Fr. 3001.

Der Bezug einer Sonderklassenzulage schliesst den Anspruch auf eine Mehrklassenzulage aus.

## Stufenaufstieg (Besoldung)

Der Regierungsrat hat beschlossen, gemäss der per 30. September 1992 geänderten Lehrerbesoldungsverordnung (§ 2d) den auf 1. Januar 1993 vorgesehenen Aufstieg in den Erfahrungs- und Leistungsstufen ausnahmsweise auszusetzen.

### Absolute Aufholer

In Änderung von Regierungsratsbeschluss (RRB) Nr. 1629/1991 (Übergangsregelung für die Lehrerbesoldungsverordnung), Dispositiv III, wird den absoluten Aufholern auf 1. Januar 1993 der letzte Anpassungsschritt, jedoch ohne den damit verbundenen Stufenaufstieg, gewährt. Der Aufstieg in die gemäss Dispositiv III auf den 1. Januar 1993 vorgesehene Zielstufe reduziert sich damit um eine Stufe (neu Stufe 3).

Kategorien	1.7.1991	1.1.1992	1.7.1992	1.1.1993
	(Besoldungsstufen)			
Kat. I HHL	1	2	3	3
	0	1	2	3
	-1	0	0	3
Kat. II PL	1	2	3	3
	0	1	3	3
	-1	0	1	3
Kat. III OL	1	2	3	3
Kat. III SdKI L P	1	2	3	3
	0	1	2	3
	-1	0	1	3
Kat. IV SdKI L P/O	1	2	3	3
	0	1	2	3
	-1	0	1	3
	-2	-1	0	3

Die zusätzlichen Anlaufstufen (-2, -1, 0) aus der Übergangsregelung laufen per 31. Dezember 1992 aus und sind damit abgeschafft. Neueintretende sowie die ab 16. August 1992 eingetretenen Lehrkräfte ohne anrechenbare Dienstjahre werden in Stufe 1 der entsprechenden Kategorie eingereiht. Lehrkräfte ohne anrechenbare frühere Dienstjahre, die nach dem 1. Juli 1991 in den Schuldienst eingetreten sind, werden so eingereiht, wie wenn sie mit Beginn ihrer Anstellung in Stufe 1 gewesen wären, d.h. in der Regel (mit ununterbrochenem Schuldienst während des gesamten Schuljahrs 1991/92) in Stufe 2.

## Vikariatsansätze

Die Besoldungsansätze der Vikare werden auf 1. Januar 1993 auf die verordnungsmässigen Ansätze angehoben (Schritt vom 1. Januar 1993 inkl. Teuerungsausgleich gemäss Beschluss des Kantonsrates bzw. Regierungsrates).

(jeweils pro Schultag bei 6-Tage-Woche und pro Lektion, inkl. 13. Mt. Bes.)

	Fr.	Fr.
<b>1. Vikare ohne Fähigkeitszeugnis</b>		
Primarschule (1.-3. Klasse)	280.40	58.00
Primarschule (4.-6. Klasse)	280.40	60.10
Primarschule Sonderklassen (ohne Fähigkeitszeugnis als Sonderklassenlehrkraft)	293.85	62.95
Oberstufe (1./2. Real- und Oberschulklassen)	308.55	63.85
Oberstufe (alle Sekundarklassen sowie 3. Real- und 3. Oberschulklassen)	308.55	66.10
Oberstufe Sonderklassen (ohne Fähigkeitszeugnis als Sonderklassenlehrkraft)	322.00	69.00
Handarbeit und Haushaltkunde		56.90
Handarbeit und Haushaltkunde an Sonderklassen		60.05
<b>2. Vikare mit Fähigkeitszeugnis, aber ohne Wählbarkeitszeugnis</b>		
Primarschule (1.-3. Klasse)	350.50	72.50
Primarschule (4.-6. Klasse)	350.50	75.10
Primarschule Sonderklassen (mit Fähigkeitszeugnis als Sonderklassenlehrkraft)	385.65	82.65
Primarschule Sonderklassen (ohne Fähigkeitszeugnis als Sonderklassenlehrkraft)	363.95	78.00
Oberstufe (1./2. Real- und Oberschulklassen)	385.65	79.80
Oberstufe (alle Sekundarklassen sowie 3. Real- und 3. Oberschulklassen)	385.65	82.65
Oberstufe Sonderklassen (mit Fähigkeitszeugnis als Sonderklassenlehrkraft)	412.70	88.45
Oberstufe Sonderklassen (ohne Fähigkeitszeugnis als Sonderklassenlehrkraft)	399.15	85.55
Handarbeit und Haushaltkunde		71.15
Handarbeit und Haushaltkunde an Sonderklassen		74.25
<b>3. Vikare mit Fähigkeitszeugnis sowie mit Wählbarkeitszeugnis</b>		
Primarschule (1.-3. Klasse)	377.40	78.10
Primarschule (4.-6. Klasse)	377.40	80.85
Primarschule Sonderklassen (mit Fähigkeitszeugnis als Sonderklassenlehrkraft)	414.45	88.80
Primarschule Sonderklassen (ohne Fähigkeitszeugnis als Sonderklassenlehrkraft)	390.85	83.75

	Fr.	Fr.
Oberstufe (1./2. Real- und Oberschulklassen)	414.45	85.75
Oberstufe (alle Sekundarklassen sowie 3. Real- und 3. Oberschulklassen)	414.45	88.80
Oberstufe Sonderklassen (mit Fähigkeitszeugnis als Sonderklassenlehrkraft)	443.50	95.05
Oberstufe Sonderklassen (ohne Fähigkeitszeugnis als Sonderklassenlehrkraft)	427.90	91.70
Handarbeit und Haushaltkunde		76.60
Handarbeit und Haushaltkunde an Sonderklassen		79.70

Die Erziehungsdirektion  
Abt. Volksschule und Abt. Handarbeit und Hauswirtschaft

## Besoldungen der Kindergärtnerinnen und Kindergärtner (Empfehlungen)

### Vorbemerkung

Die nachstehend per 1. Januar 1993 angepassten Empfehlungen der Erziehungsdirektion zu den Besoldungen der Kindergärtnerinnen und Kindergärtner (Besoldungstabelle Kategorie K) basieren seit der strukturellen Besoldungsrevision auf dem Ansatz von 80% der Klasse 18 der BVO (Klasse 18 der BVO gemäss den Vorgaben des Kantonsrates und des Regierungsrates der Teuerung angepasst). Die Vikariatsansätze erfahren wegen des Auslaufens der Überführung per 31. Dezember 1992 zusätzliche Änderungen.

### 1. Pensum

Das Normpensum einer Kindergärtnerin oder eines Kindergärtners beträgt 23 Arbeitsstunden mit Kindern pro Woche, mindestens 18 Stunden davon sind Unterricht in Ganz- oder Halbklassen. Die übrigen maximal 5 Stunden dienen der Förderung von einzelnen Kindern in kleinen Gruppen oder als Auffangzeit. Die weiteren Aufgaben, wie Elternarbeit, Zusammenarbeit mit Behörden, Fortbildung usw., gelten als unterrichtsfreie Arbeitszeit und finden nicht innerhalb der 23 Stunden statt.

Eine Anstellung im Umfang des Normpensums ist anzustreben.

### 2. Besoldungskala Kategorie K

Die nachstehende Skala gilt für ein Normpensum gemäss Ziffer 1 (wöchentlich 23 Arbeitsstunden mit Kindern). Weicht die Zahl der Wochenarbeitsstunden mit Kindern davon ab, wird die Besoldung pro Stunde um 4,35% erhöht oder reduziert.

Leistungsstufe	**24	Jahresbesoldung Fr.	97'590	Beförderung nötig
Leistungsstufe	**23	Jahresbesoldung Fr.	95'664	Beförderung nötig
Stufe	22	Jahresbesoldung Fr.	93'739	
Stufe	21	Jahresbesoldung Fr.	91'813	
Stufe	20	Jahresbesoldung Fr.	89'887	
Stufe	19	Jahresbesoldung Fr.	87'961	
Stufe	18	Jahresbesoldung Fr.	86'034	

Stufe	17	Jahresbesoldung Fr.	84'108	
Stufe	*16	Jahresbesoldung Fr.	82'182	Wartejahr
Stufe	*15	Jahresbesoldung Fr.	82'182	Wartejahr
Stufe	14	Jahresbesoldung Fr.	82'182	
Stufe	13	Jahresbesoldung Fr.	80'504	
Stufe	12	Jahresbesoldung Fr.	78'256	
Stufe	11	Jahresbesoldung Fr.	76'009	
Stufe	*10	Jahresbesoldung Fr.	73'761	Wartejahr
Stufe	*9	Jahresbesoldung Fr.	73'761	Wartejahr
Stufe	8	Jahresbesoldung Fr.	73'761	
Stufe	7	Jahresbesoldung Fr.	71'514	
Stufe	6	Jahresbesoldung Fr.	69'268	
Stufe	5	Jahresbesoldung Fr.	67'588	
Stufe	4	Jahresbesoldung Fr.	65'341	
Stufe	3	Jahresbesoldung Fr.	63'093	
Stufe	2	Jahresbesoldung Fr.	60'847	
Stufe	1	Jahresbesoldung Fr.	58'600	

\*\*Eine Kindergärtnerin oder einen Kindergärtner, welche bzw. welcher ausgewiesene besondere Leistungen erbringt, kann die Gemeinde aufgrund einer Leistungsbeurteilung in die Stufen 23 bzw. 24 befördern. Eine solche Beförderung kann frühestens zwei Jahre nach der letzten Besoldungserhöhung erfolgen.

\*Die Gemeinde kann einer Kindergärtnerin oder einem Kindergärtner, welche bzw. welcher sehr gute Leistungen erbringt, aufgrund einer Leistungsbeurteilung den Aufstieg zweimal um je eines der beiden Wartejahre verkürzen.

Bei ungenügenden Leistungen kann die Gemeinde den Aufstieg in eine höhere Stufe verweigern.

### 3. Dienstjahresanrechnung

Grundsatz: Dienstjahre als Kindergärtnerin oder Kindergärtner sowie eine ähnliche Tätigkeit in einem Heim oder Hort werden voll angerechnet. Anderweitige Berufstätigkeit sowie die Zeit als Hausfrau und/oder Mutter können zur Hälfte angerechnet werden. Für die Einstufung bleiben die Bestimmungen unter Ziffer 6 vorbehalten.

### 4. Vikariatsbesoldungen

Ansätze (bei 23 Wo/Std, inkl. 13. Mt. Bes., Ferien, Sonn- und Feiertagen sowie Spesen)	6-Tage-Woche		5-Tage-Woche	
	Tg	Std	Tg	Std
a) Seminaristinnen und Seminaristen (vor dem Diplomabschluss)	210.20	54.85	252.25	54.85
b) Vikarinnen und Vikare mit anerkanntem Diplom und weniger als drei Dienstjahren	262.80	68.55	315.35	68.55
c) Vikarinnen und Vikare mit anerkanntem Diplom und mindestens drei Dienstjahren	282.95	73.80	339.50	73.80

Ein Einsatz gemäss Ziffer a) kommt nur in Betracht, wenn keine Kindergärtnerin oder kein Kindergärtner gemäss Ziffer b) oder c) eingesetzt werden kann. Die Tages- und Stundenansätze werden nur noch für die effektiv geleisteten Unterrichtstage oder -stunden ausgerichtet (die Ansätze sind auf der Grundlage von 223 effektiven Schultagen berechnet worden).

Übernimmt die Vikarin oder der Vikar ein Normpensum und mindestens 6 Tage lang, wird sie bzw. er mit dem Tagesansatz besoldet, sonst erfolgt die Besoldung zum Stundenansatz.

Bei länger dauernden Vikariaten, spätestens nach 20 Schulwochen im gleichen Schuljahr und an der gleichen Stelle, kann die Vikarin oder der Vikar rückwirkend ab Beginn des Vikariats wie eine festangestellte Kindergärtnerin bzw. ein festangestellter Kindergärtner besoldet werden (unter Anrechnung der Dienstjahre). Steht vor der Anstellung fest, dass das Vikariat länger als 20 Schulwochen dauern wird, kann ab Beginn die Besoldung wie bei einer festangestellten Kindergärtnerin bzw. einem festangestellten Kindergärtner ausgerichtet werden.

Bei Krankheit, Unfall oder Schwangerschaft erhalten Vikarinnen und Vikare die volle, bei Abwesenheit wegen militärischer Kurse die halbe Besoldung, solange das Vikariat dauert, längstens jedoch für vier Wochen. Die Erwerbsersatzentschädigung fällt für diese Zeit der Gemeinde zu, soweit sie die Besoldungsleistung nicht übersteigt.

## 5. Leistungsbeurteilung

Für die unter Ziffer 2 erwähnte Leistungsbeurteilung wird die Erziehungsdirektion den Gemeinden zu gegebener Zeit Empfehlungen abgeben, welche sich an dem für die Lehrer zu schaffenden System orientieren werden.

## 6. Wiedereintritt, Einstufung, Stufenaufstieg

Für die Einstufung wiedereintretender Kindergärtnerinnen und Kindergärtner gilt bis auf weiteres (voraussichtlich 1. Juli 1991 bis 31. Dezember 1995) die gleiche Übergangsregelung wie für die übrigen Lehrkräfte an der Volksschule. Das heisst, dass Dienstjahre gemäss Ziffer 3, die effektiv vor dem 1. Juli 1991 geleistet worden sind, für die Einstufung nur gemäss der folgenden Tabelle zählen:

Stufe bisher, d.h. am 31.6.1991	Zuordnung per 1.7.1991 zur neuen Stufe
24ff	17
23	14
22	14
21	13
20	12
19	12
18	12
17	12
16	12
15	12
14	11
13	9
12	7
11	7
10	7
9	7
8	6
7	5
6	4
5	3
4	2
3	2

2*	2	(im Zeitraum 1.7.1991–31.12.1992 abgerundete Zusatzstufe 0)
1*	2	(im Zeitraum 1.7.1991–31.12.1992 abgerundete Zusatzstufe -1)

Dabei ist zu beachten, dass schon die Besoldungsstufe vor dem 1. Juli 1991 nicht den effektiv geleisteten Dienstjahren entsprach, sondern immer um eine Stufe höher lag, also z.B. 0 vollendete Dienstjahre = Bes. Stufe 1  
8 vollendete Dienstjahre = Bes. Stufe 9

Aufstieg: Erst der ab 1. Juli 1991 geleistete Dienst ist für den Stufenanstieg voll anrechenbar, abzüglich allfälliger vom Regierungsrat verhängter genereller Stufenstopps (im Moment -1).

(In Zukunft entspricht damit die Einstufung nur noch in den seltesten Fällen direkt den Dienstjahren.)

## 7. Nachgewährung von abgerundeten Stufen

Die bisherigen Stufen -1 und 0 aus der Überführung der strukturellen Besoldungsrevision (vgl. Ziffer 6\*) sind per 31. Dezember 1992 aufgehoben worden. Diesen absoluten Aufholern werden auf 1. Januar 1993 die abgerundeten Stufen (\*) nachgewährt, wobei der letzte Anpassungsschritt wegen des Stufenstopps ohne den ursprünglich damit verbundenen Stufenaufstieg erfolgt (neu in Stufe 3); ab diesem Zeitpunkt erfolgt für sie der normale Stufenanstieg gemäss Ziffer 6.

Einreihung*	1. 7.1991	1.1.1992	1. 7.1992	1.1.1993
	0	1	3	3
	-1	0	1	3

Kindergärtnerinnen und Kindergärtner, welche nach dem 1. Juli 1991 erstmals in den Dienst eintraten, wurden bis 31. Dezember 1992 nach dem gleichen Überführungsmodell eingestuft wie bisher angestellte Kindergärtnerinnen und Kindergärtner. Ab 1. Januar 1993 wird auch ihnen die Einreihung nachgewährt, wiederum ohne den ursprünglich damit verbundenen Stufenaufstieg; ab diesem Zeitpunkt erfolgt für sie der normale Stufenanstieg, ebenfalls gemäss Ziffer 6.

Einreihung	16.8.1991	1.1.1992	1.7.1992	1.1.1993
	-1	0	1	2
			16.8.1992	1.1.1993
			-1	1

Die Erziehungsdirektion

# Staatsbeiträge für das Volksschulwesen

## Rechtsgrundlagen

Die Staatsbeiträge, die 1993 an die Aufwendungen im Jahre 1992 ausgerichtet werden, stützen sich auf die folgenden Gesetze und Verordnungen:

- Gesetz über die Leistungen des Staates für das Volksschulwesen (Schulleistungsgesetz) vom 2. Februar 1919
- Gesetz über die Besoldung der Volksschullehrer (Lehrerbesoldungsgesetz) vom 3. Juli 1949
- Verordnung zum Schulleistungsgesetz (Schulleistungsverordnung) vom 10. September 1986
- Verordnung zum Lehrerbesoldungsgesetz (Lehrerbesoldungsverordnung) vom 5. März 1986
- Verordnung über die Einteilung der Schulgemeinden in Beitragsklassen und über die Staatsbeitragsansätze (Beitragsklassenverordnung) vom 5. Februar 1986 mit Änderungen vom 24. Juni 1992

## Gesuche

Die Gesuche um Ausrichtung von Staatsbeiträgen an die Aufwendungen der Schulgemeinden im Jahre 1992 sind unter dem Vorbehalt der besonderen Bestimmungen für Schulhausbauten bis spätestens 31. Mai 1993 einzureichen. Der Anspruch auf einen Staatsbeitrag verfällt, wenn das Gesuch nicht fristgerecht eingereicht wird.

Nach § 2 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz vom 10. September 1986 dient das Kalenderjahr als Grundlage zur Berechnung der Staatsbeiträge.

Soweit Pauschalbeiträge zur Anwendung gelangen, sind Belege nur auf ausdrückliches Verlangen einzureichen.

Beitragsformulare bedürfen keines Begleitschreibens. Sie müssen alle erforderlichen Angaben enthalten.

## Einreichen der Gesuche

Die Gesuche sind an die Abteilung Volksschule der Erziehungsdirektion zu richten:

1. Schulhausanlagen  
(§§ 11–22 Schulleistungsverordnung)
2. Schülerpauschale  
(§§ 6–8 Schulleistungsverordnung)
3. Schulpsychologischer Dienst  
(§ 24 Schulleistungsverordnung)
4. Kommunale Sonderschulen  
(§§ 25 und 26 Schulleistungsverordnung)
5. Stütz- und Fördermassnahmen  
(§§ 28 und 29 Schulleistungsverordnung)

6. Deutschkurse für fremdsprachige Volksschüler  
(§§ 28 und 29 Schulleistungsverordnung)
7. Mundartkurse für Fremdsprachige im Kindergarten  
(§§ 28 und 29 Schulleistungsverordnung)
8. auswärtige Sonderschulung und -erziehung  
(§ 30 Schulleistungsverordnung)
9. Kurzurlaube  
(§ 21 Lehrerbesoldungsverordnung)
10. Wahlfach  
(§ 37 Lehrerbesoldungsverordnung)
11. Biblische Geschichte und Französisch an Mehrklassenabteilungen der Primarschule  
(§ 37 Lehrerbesoldungsverordnung)
12. Religionsunterricht an der Oberstufe  
(§ 37 Lehrerbesoldungsverordnung)
13. Altersentlastungen  
(§§ 33 und 37 der Lehrerbesoldungsverordnung)
14. Werkjahr  
(§ 56 Volksschulgesetz, § 5 Beitragsklassenverordnung)
15. Gemeindeeigene Sonderklassen E  
(ERB vom 24. März 1992, § 5 Beitragsklassenverordnung)
16. Jahreskurse, 10. Schuljahr  
(§ 56<sup>bis</sup> Volksschulgesetz und § 23 Schulleistungsverordnung)

Für jede der obgenannten Sachgruppen, für die um einen Staatsbeitrag nachgesucht wird, ist ein besonderes Begehren unter Verwendung der zugestellten Formulare einzureichen. Gesuche, die oben unter verschiedenen Ziffern aufgezählt sind, dürfen nicht zusammengefasst werden.

## **Erläuterungen zu einzelnen Gesuchen**

### **1. Schulhausanlagen**

Abrechnungen über Schulhausneubauten und Erweiterungsbauten können der Erziehungsdirektion jederzeit eingereicht werden (siehe auch die Richtlinien für Schulhausanlagen vom 5. Oktober 1988).

- Gestützt auf § 18 Abs. 1 in Verbindung mit § 19 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz (Schulleistungsverordnung) vom 10. September 1986 dürfen die Bauarbeiten nicht begonnen werden, bevor die Projekte und Projektänderungen vom Regierungsrat genehmigt sind. Bei Missachtung dieser Verordnung kann gestützt auf § 10 Abs. 4 des Staatsbeitragsgesetzes vom 1. April 1990 der Kostenanteil gekürzt werden.
- An die Kosten von Hauptreparaturen, für die vor der Ausführung nicht um Genehmigung nachgesucht wurde, werden keine Staatsbeiträge gewährt.

Den Gesuchen um Festsetzung und Ausrichtung der Staatsbeiträge sind beizulegen:

1. Die von der Gemeinde oder der Rechnungsprüfungskommission genehmigte Abrechnung. Normierungen wie CRB, SIA und die ergänzenden Bestimmungen des Kantons sind anzuwenden. Die anlässlich der Projektgenehmigung als nicht beitragsberechtigt bezeichneten Bestandteile sind nach Möglichkeit auszuscheiden; Einnahmen im Sinne

von § 30 Ziffern 3 und 4 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz sind zu belegen. Erwünscht ist Rechnungsstellung getrennt nach Arbeitsgattungen und nach Baukörpern. Die von den Unternehmern geltend gemachte Teuerung ist entsprechend der SIA-Norm 118 beziehungsweise den ergänzenden Bestimmungen des Kantons abzurechnen.

2. Die quittierten Rechnungsbelege mit detaillierten Kostenangaben, entsprechend der in der Abrechnung beobachteten Reihenfolge laufend nummeriert. Wo Pauschalpreise vereinbart wurden, ist der Arbeitsvertrag beizulegen.
3. Bei Umgebungsarbeiten ist ein Plan mit eingetragenen Grundstücksgrenzen und mit sämtlichen Wegen, Anlagen, Bepflanzungen sowie Zu- und Ableitungen inner- und ausserhalb des Baugrundstücks einzureichen.
4. Der notarielle Ausweis über den Landerwerb und der dazugehörige Mutations- oder Situationsplan.
5. Bei Neu- und Erweiterungsbauten: Eine kubische Berechnung nach SIA-Norm und Planschema, nach den einzelnen Baukörpern unterteilt. Eine Begründung allfälliger Überschreitungen des Kostenvoranschlags (sofern nicht schon früher gemeldet), wenn sie 10% der Bausumme übersteigen.

Bei Neu- und Erweiterungsbauten ist das Datum des Bezugs zu nennen. Vor Aufstellung der Bauabrechnung ist Fühlungnahme mit dem kantonalen Hochbauamt erwünscht.

## **2. Schülerpauschale**

Der Beitrag für den allgemeinen Schulbetrieb ist insbesondere bestimmt für:

- a) Lehrmittel, Schul- und Verbrauchsmaterialien
- b) Klassenlager, Klassentausch, Kurs- und Projektwochen
- c) Besoldungen für Freifächer und Kurse
- d) Schulbibliotheken
- e) bewegliche Einrichtungen
- f) Schülertransporte und -verpflegung

Für die Berechnung des Staatsbeitrages ist der Schülerbestand per 1. November des Vorjahres (Stichtag) massgebend.

## **3. Schulpsychologischer Dienst**

Die beitragsberechtigten Kosten richten sich nach § 24 der Schulleistungsverordnung. Behandlungskosten sind nicht beitragsberechtigt.

Sind Gemeinden einem Zweckverband angeschlossen, so hat nur der Zweckverband ein entsprechendes Gesuch einzureichen.

## **4. Kommunale Sonderschulen**

Sonderschuleinrichtungen von Gemeinden (Schulen für cerebral gelähmte Kinder, Schulen für geistig Behinderte und ähnliche) werden, sofern sie vom Regierungsrat als beitragsberechtigt anerkannt worden sind, gemäss § 12 des Schulleistungsgesetzes subventioniert.

Als Sonderschulen gelten auch Sonderkindergärten (zum Beispiel Sprachheilkindergärten).

## **5. Stütz- und Fördermassnahmen**

Dazu gehören nur Einzelunterricht, Aufgabenhilfe, Sprachheilunterricht, Legasthenie- und Dyskalkuliebehandlungen, psychomotorische Therapie, Psychotherapie und Rhythmikunterricht. Andere Therapien sind nicht beitragsberechtigt. Aufzuführen ist die Zahl der erteilten Stunden bzw. Jahresstunden der einzelnen Lehrkräfte, unter Angabe der Therapie, sowie die effektiven Gesamtauslagen. Bei Lehrkräften im Jahresstundenverhältnis, die nicht das ganze Jahr tätig waren, ist das Ein- und Austrittsdatum anzugeben.

Die beitragsberechtigte Pauschale richtet sich nach § 29 der Schulleistungsverordnung.

## **6. Deutschkurse für fremdsprachige Volksschüler**

Es sind die einzelnen Lehrkräfte aufzuführen, unter Angabe der Zahl der erteilten Stunden bzw. Jahresstunden, sowie die effektiven Gesamtauslagen. Bei Lehrkräften im Jahresstundenverhältnis, die nicht das ganze Jahr tätig waren, ist das Ein- und Austrittsdatum anzugeben.

Es gilt die Pauschale nach § 29 der Schulleistungsverordnung.

Die Kosten für Schüler, die Integrationskurse in privaten Schulen besuchen, sind auf dem Formular Nr. 200 400 für Sonderschulung und -erziehung aufzuführen.

## **7. Mundartkurse für Fremdsprachige im Kindergarten**

Beiträge werden an die gleichen Auslagen wie für Deutschkurse an fremdsprachige Schulkinder ausgerichtet (siehe Ziffer 6). Die beitragsberechtigte Pauschale beträgt  $\frac{2}{3}$  des Ansatzes gemäss § 29 der Schulleistungsverordnung.

## **8. Auswärtige Sonderschulung und -erziehung**

An die Auslagen der Gemeinden für auswärtige Sonderschulung leistet der Staat Beiträge bis zu drei Vierteln. Nicht beitragsberechtigt sind Schulgelder für Normalklassen und Sonderklassen der Volksschule (Sonderklasse A, B, C, D, E), Werkjahrschulen und kantonale Schulen (Kantonale Gehörlosenschule und Kinderheim Brüsshalde). Auslagen für die auswärtige Sonderschulung in Privatschulen, die nicht als Sonderschulen anerkannt sind, werden für die Subventionierung nur dann angerechnet, wenn nachstehende Bedingungen erfüllt sind:

1. Es muss ein Zuweisungsbeschluss der Schulpflege vorliegen.
2. Die Zuweisung zur konkreten Institution muss besonders auch durch ein Gutachten des zuständigen Schulpsychologischen Dienstes oder Kinderpsychiatrischen Dienstes befürwortet werden.
3. Die gewählte Privatschule muss sich von ihrem pädagogischen Konzept her für die Sonderschulung im Einzelfall eignen (z.B. Kleinklassen, individualisierter Unterricht, besondere Unterrichtsformen, Betreuung über Mittag und während Zwischenstunden).
4. Aus der Begründung muss hervorgehen, dass das entsprechende Schulungsangebot in den Sonderklassen und anerkannten Sonderschulen in der näheren Umgebung
  - a) nicht vorhanden ist,
  - b) zurzeit infolge Vollbelegung nicht verfügbar ist, oder dass
  - c) allenfalls andere triftige Gründe vorliegen, die den Besuch einer an sich vorhandenen geeigneten Sonderschule für das Kind als unzumutbar erscheinen lassen.

Die entsprechenden Unterlagen sind dem Staatsbeitragsgesuch beizulegen.

## 9. Kurzurlaube

Für Kurzurlaube bis zu drei Tagen, welche die Schulpflege bewilligt, errichtet die Erziehungsdirektion in der Regel keine Vikariate, doch kann die Schulpflege einen Vikar einsetzen. Die Entschädigungen dürfen die geltenden Grundbesoldungen der Vikare nicht übersteigen. Die Vikariatskosten werden durch Staat und Gemeinde im gleichen Verhältnis getragen wie die Grundbesoldung, sofern sie nicht dem vertretenen Lehrer auferlegt wird. Für die Staatsbeiträge sind die von der Abteilung Volksschule zugestellten Formulare zu verwenden (Primarschule und Oberstufe separat).

## 10. Wahlfach

Nach § 37 der Lehrerbesoldungsverordnung sind beitragsberechtigt:

- Entlastungen des Wahlfachorganitors
- zwei Jahresstunden je Wahlfachabteilung

Die Staatsbeiträge für das Wahlfachsystem werden aufgrund der jährlichen Meldungen der Wahlfachorganisatoren abgerechnet. In Abweichung zu anderen Staatsbeitragsarten sind daher **keine Gesuche** einzureichen.

## 11. Biblische Geschichte und Französisch an Mehrklassenabteilungen der Primarschule

- Staatsbeitragsberechtigt sind gemäss § 37 der Lehrerbesoldungsverordnung Mehrstundenentschädigungen für
  - eine Jahresstunde je Primarschulabteilung, sofern entsprechend dem Zeitplan vom 21. März 1989 nach dem neuen Lehrplan unterrichtet wird;
  - höchstens zwei Jahresstunden an Mehrklassenabteilungen mit Französischunterricht.

## 12. Religionsunterricht an der Oberstufe

- Die Einführung des konfessionell-kooperativen Religionsunterrichts richtet sich ebenfalls nach dem Zeitplan vom 21. März 1989. Entstehen durch den schulischen Religionsunterricht Mehrstunden, so sind diese staatsbeitragsberechtigt.

## 13. Altersentlastungen

Der Anspruch auf Altersentlastung beträgt 3 Wochenstunden. An die Kosten der Altersentlastung werden Staatsbeiträge ausgerichtet, jedoch höchstens bis zu 3 Stunden pro anspruchsberechtigte Lehrkraft. Die Fachlehrerbesoldungen und Mehrstundenentschädigungen für altersbedingte Entlastungen sind zu 1/28 je Jahresstunde bis zur geltenden Höchstbesoldung für gewählte Lehrer und Verweser staatsbeitragsberechtigt.

Für die Geltendmachung von Staatsbeiträgen sind die besonderen Formulare (Primarschule = blau, Oberstufe = rosa) zu benützen. Belege müssen nicht eingereicht werden.

## 14. Werkjahr

Die Lehrkräfte und die an sie ausbezahlten Besoldungen sind einzeln aufzuführen. Nach § 5 der Beitragsklassenverordnung ist der Staatsbeitrag gleich hoch wie der Staatsanteil an den Grundbesoldungen der Volksschullehrer.

Bei Zweckverbänden ist das gewogene Mittel der beteiligten Gemeinden massgebend.

## 15. Gemeindeeigene Sonderklassen E

Grundlage zur Errichtung von kommunalen Sonderklassen E ist u.a. der Erziehungsratsbeschluss vom 24. März 1992.

Nach § 5 der Beitragsklassenverordnung ist der Staatsbeitrag gleich hoch wie der Staatsanteil an den Grundbesoldungen der Volksschullehrer.

Die Lehrkräfte und die an sie ausbezahlten Besoldungen sind in der Rechnung einzeln aufzuführen.

## 16. Jahreskurse, 10. Schuljahr

Die Lehrkräfte und die an sie ausbezahlten Besoldungen sind in der Rechnung einzeln aufzuführen.

Bei Zweckverbänden ist das gewogene Mittel der beteiligten Gemeinden massgebend.

Die Gesuchsformulare müssen alle erforderlichen Angaben enthalten. Vollständig ausgefüllte Gesuche erleichtern uns die Bearbeitung.

Die Erziehungsdirektion

# Anhang

## Subventionsskalen

Mit der Änderung der Beitragsklassenverordnung vom 24. Juni 1992 gelten ab 1. Januar 1993 folgende Beitragsskalen

Finanzkraftindex	I	II	III	IV
	%	%	%	%
bis 103	56,0	75	50	75
104-105	54,6	40	20	66
106-107	50,6	20	15	62
108-109	46,6	14	12	58
110-111	42,6	11	9	55
112-113	38,6	9	7	54
114-115	34,6	7	5	53
116-117	30,6	5	4	52
118-119	26,6	4	3	51
120 und mehr	22,6	3	2	50

## Anwendung

Skala I:

Staatsanteil an der Grundbesoldung der Lehrer, Verweser und Vikare

Staatsbeiträge an:

- Werkjahr, Schulen zur Erfüllung des 9. Schuljahres
- Gemeindeeigene Sonderklassen E
- Wahlfach
- Altersentlastungen

- Stütz- und Fördermassnahmen
- Deutschkurse für fremdsprachige Volksschüler
- Mundartkurse für Fremdsprachige im Kindergarten
- Biblische Geschichte und Französisch an Mehrklassenabteilungen der Primarschule
- Religionsunterricht an der Oberstufe
- Kurzurlaube

#### Skala II:

- Schülerpauschale
- Kommunale Sonderschulen, Sachaufwand
- Auswärtige Sonderschulung und -erziehung

#### Skala III:

- Schulhausanlagen
- Kommunale Sonderschulen, Investitionsbeiträge
- Jahreskurse, 10. Schuljahr
- Schulpsychologischer Dienst

#### Skala IV:

- Kommunale Sonderschulen, Personalaufwand (z.B. Heilpädagogische Sonderschulen, Sonderschulen für cerebral Gelähmte, Sprachheilkindergärten)

Die Skala I wird jährlich so angepasst, dass der gesetzlich vorgeschriebene Staatsanteil von insgesamt einem Drittel an den Grundbesoldungen eingehalten wird. Der Staatsanteil beträgt aber mindestens 20% und höchstens 56%. Die übrigen Skalen bleiben unverändert.

## **Ausbildung von amtierenden Lehrkräften an der Unterstufe und von weiteren interessierten Lehrkräften zur Erteilung von Französischunterricht an der Primarschule**

(Auszug aus dem Erziehungsratsbeschluss vom 24. November 1992)

Mit Beschluss vom 6. Januar 1992 hat der Erziehungsrat die Französischkommission beauftragt, ein Konzept zu erarbeiten, das die Kursinhalte, den Zeitplan und die Anmeldemodalitäten für weitere Ausbildungskurse zur Erteilung von Französischunterricht an der Primarschule, die den amtierenden Mittelstufenlehrkräften nicht offenstehen, regelt. Ferner hat er die Erziehungsdirektion eingeladen, die erforderlichen Abklärungen über die voraussichtliche Teilnehmerzahl vorzunehmen und dem Erziehungsrat die Durchführung der Kurse zu beantragen.

Die Französischkommission hat den Vorschlägen der Konzeptkommission nach eingehender Prüfung zugestimmt und beantragt, die Kurse nach dem vorliegenden Konzept durchzuführen.

In der Zeit der heutigen Finanzknappheit wäre es kaum verantwortbar, alle Lehrkräfte der Unterstufe sowie alle Vikarinnen und Vikare für die Erteilung des Französischunterrichts auszubilden. Vielmehr sollen in den gemäss Erziehungsratsbeschluss festgelegten Jahren 1994 bis 1997 vor allem diejenigen Lehrkräfte ausgebildet werden, welche die Absicht haben, die

Stufe zu wechseln. Um ein Bild über deren Anzahl zu erhalten, wurden die Zahlen der Stufenwechslerinnen und -wechsler der letzten zehn Jahre zu Rate gezogen. Die Statistik zeigt, dass im Durchschnitt der letzten zehn Jahre die Anzahl der Stufenwechslerinnen und -wechsler von der Unterstufe zur Mittelstufe rund 1% der Primarlehrerschaft betrug, bezogen auf die Unterstufenlehrkräfte rund 2%. Die genauen Zahlen lauten:

1982	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991
39	35	36	30	30	36	28	34	39	46

Da im Jahre 1989 ein Teil und seit 1990 alle Absolventinnen und Absolventen des Primarlehrerseminars zur Erteilung von Französischunterricht an der Primarschule ausgebildet sind, darf angenommen werden, dass ab 1994, dem Beginn der zusätzlichen Ausbildungskurse, eine steigende Anzahl der Stufenwechslerinnen und -wechsler die notwendige Französischausbildung erhalten hat.

Die Ausbildung der Stufenwechslerinnen und -wechsler ist primär sicherzustellen. Bei folgenden Annahmen können 120 nicht ausgebildete Lehrkräfte zusätzlich ausgebildet werden:

1. Gleiche Ausbildung = gleiche Kosten
2. Ausbildungskredit Mittelstufe Fr. 21,5 Mio.  
Zusatzkredit Mittelstufe Fr. 2,8 Mio.  
Teuerung und Besoldungserhöhungen Fr. 5,6 Mio.  
(bis 1994 23%, geschätzt)  
Rundung Fr. 0,1 Mio.  
Total bei 1 800 Lehrkräften Fr. 30,0 Mio.
3. 30 Millionen : 1 800 = Fr. 16 667 pro Kursteilnehmer/-in
4. Maximale Kursteilnehmerzahl bei Kosten von Fr. 2 000 000  
Fr. 2 000 000 : Fr. 16 667 = 120
5. Bei durchschnittlicher Zahl von Stufenwechslerinnen und -wechslern und unter Berücksichtigung der bis dahin ausgebildeten fünf bis sieben Jahrgänge des Primarlehrerseminars können 1994 bis 1997 alle Gesuche berücksichtigt werden.

Weitere Ausbildungsmöglichkeiten für (noch) nicht zur Erteilung von Französischunterricht an der Primarschule ausgebildete Lehrerinnen und Lehrer sind anzustreben.

Auf Antrag der Direktion des Erziehungswesens

b e s c h l i e s s t d e r E r z i e h u n g s r a t :

- I. Vom Konzept zur Ausbildung von amtierenden Lehrkräften an der Unterstufe und von weiteren interessierten Lehrkräften zur Erteilung von Französischunterricht an der Primarschule wird Kenntnis genommen.
- II. Die Ausbildungskurse in den Jahren 1994 bis 1997 haben nach dem vorgelegten Konzept zu erfolgen.
- III. Stufenwechslerinnen und Stufenwechsler von der Unter- zur Mittelstufe sind bei der Aufnahme in die erwähnten Kurse bevorzugt zu behandeln.
- IV. Die Erziehungsdirektion wird eingeladen, die notwendigen Kredite zu beantragen und in den Voranschlag 1994 und in die Finanzplanung 1995–1997 aufzunehmen.

Die Erziehungsdirektion

# Anhang

## Konzept für die Ausbildung von amtierenden Lehrkräften an der Unterstufe und von weiteren interessierten Lehrkräften zur Erteilung von Französischunterricht an der Primarschule

(Vom Erziehungsrat am 24. November 1992 genehmigt)

### Ausbildungs-Konzept

Gestützt auf den ERB vom 6. Januar 1992 legt die Französischkommission folgendes Konzept vor:

1. Grundsätzliche Bemerkungen
2. Kurzbeschreibung des Konzeptes: Die 5 Ausbildungseinheiten
3. Drei verschiedene Gruppen von Kursteilnehmer/-innen, Anmeldekriterien
4. Varianten im Ablauf der Kursbesuche
5. Terminplan

### 1. Grundsätzliche Bemerkungen

- Grösstmögliche Analogie der Unterstufenkurse zu den Kursen der Mittelstufe.  
Da als wesentliches Motiv der Forderung nach Ausbildung von Lehrkräften an der Unterstufe das Erhalten von gleichwertigen Lehrer/-innenpatenten auf beiden Stufen vorgebracht wurde, ergibt sich als Konsequenz die grösstmögliche Analogie zwischen den beiden Konzepten. Dies betrifft die Gesamtdauer, die Dauer und die Inhalte der einzelnen Ausbildungseinheiten.
- Abweichungen ergeben sich vor allem in der zeitlichen Folge der einzelnen Ausbildungseinheiten:  
Im Unterstufenkonzept wird die Ausbildung deutlicher als für die Lehrkräfte der Mittelstufe in zwei Teile gegliedert:

#### 1. Teil

Förderung der Sprachkompetenz und Einführung in die Didaktik

Ausbildungseinheiten: AE 1  
AE 2, 1. Folge  
AE 3

#### 2. Teil

Berufsbegleitende Didaktik (vgl. 2)

Ausbildungseinheiten: AE 2, 2. Folge  
AE 4, 1. Folge  
AE 4, 2. Folge  
AE 5

- Um die Bedeutung der berufsbegleitenden didaktischen Ausbildung zu unterstreichen und um das Äquivalent zur Ausbildung der amtierenden Mittelstufenlehrkräfte zu garantieren, verlangt das vorliegende Konzept, dass ein Klassenzug mit Französisch geführt wurde, um die Schlussqualifikation zu erhalten.
- Der zweite Teil der berufsbegleitenden Didaktik kann nur von den Teilnehmer/-innen besucht werden, die tatsächlich Französisch an der Primarschule an einer 5. oder 6. Klasse unterrichten.
- Die beiden Teile können ohne (analog Mittelstufenlehrkräfte) oder mit einem zeitlichen Unterbruch besucht werden.
- Der «Ausweis zur Erteilung von Französischunterricht an der Primarschule» wird nur an Teilnehmer/-innen abgegeben, welche beide Ausbildungsteile besucht haben. Denjenigen Teilnehmer/-innen, die nur den ersten Teil der Ausbildung besuchen, wird der Besuch testiert.

## 2. Kurzbeschreibung der 5 Ausbildungseinheiten

<i>1. Teil</i>	<i>Förderung der Sprachkompetenz und Einführung in die Didaktik</i>
Bezeichnung	<b>Ausbildungseinheit 1 (AE 1)</b>
Ziel/Inhalt	Auffrischen der persönlichen Sprechfertigkeit der Teilnehmer/-innen. Erleben der kommunikativen Methode
Dauer	3 Wochen (in der Regel en bloc)
Schulbetrieb	Vikariat (oder teilweise in den Ferien)
Kursort	Zürich
Bezeichnung	<b>Ausbildungseinheit 2 (AE 2, 1. Folge)</b>
Ziel/Inhalte	Erste Einführung in die Didaktik des Französischunterrichts an der Primarschule, Vorstellen der Lehrmittel, Demonstrationslektion(en)
Dauer	5 x 1 Tag in Abständen von je 1 Woche
Schulbetrieb	Die Schule wird jeweils eingestellt. Ein Halbttag muss kompensiert werden, falls er nicht auf einen freien Nachmittag fällt.
Kursort	Zürich
Bezeichnung	<b>Ausbildungseinheit 3 (AE 3)</b>
Ziel/Inhalt	Sprachaufenthalt im Welschland, Anwendung der in AE 1 aufgefrischten Sprachkenntnisse im direkten Kontakt mit der Bevölkerung. Vertrautwerden mit der Suisse romande
Dauer	3 Wochen (en bloc)
Schulbetrieb	Während der Ferien
Kursort	Westschweiz

## 2. Teil Berufsbegleitende Didaktik

Bezeichnung	<b>Ausbildungseinheit 2 (AE 2, 2. Folge)</b>
Ziel/Inhalt	Berufsbegleitende Didaktik, Erfahrungsaustausch, Vertiefung des didaktischen Verständnisses. Gemeinsame Vorbereitung aktueller Stoffbereiche
Dauer	3 Tage
Schulbetrieb	Die Schule wird jeweils eingestellt. Ein Halbtage muss kompensiert werden, falls er nicht auf einen freien Nachmittag fällt.
Kursort	Zürich

Bezeichnung	<b>Ausbildungseinheit 4 (AE 4, 1. Folge)</b>
Ziel/Inhalt	Berufsbegleitende Didaktik fürs 5. Schuljahr, Erfahrungsaustausch, Erweiterung des didaktischen Handlungsrepertoires, gemeinsames Vorbereiten aktueller Stoffbereiche des 5. Schuljahres. Weitere Förderung der Sprachkompetenz
Dauer	1 Woche
Schulbetrieb	Vikariat
Kursort	Zürich

Bezeichnung	<b>Ausbildungseinheit 4 (AE 4, 2. Folge)</b>
Ziel/Inhalt	Berufsbegleitende Didaktik fürs 6. Schuljahr, Erfahrungsaustausch, Erweiterung des didaktischen Handlungsrepertoires, gemeinsames Vorbereiten aktueller Stoffbereiche des 6. Schuljahres. Weitere Förderung der Sprachkompetenz
Dauer	1 Woche
Schulbetrieb	Vikariat
Kursort	Zürich

Bezeichnung	<b>Ausbildungseinheit 5 (AE 5)</b>
Ziel/Inhalt	Behandlung von Fragen im Zusammenhang mit dem Übertritt an die Oberstufe, neueste Entwicklungen in der Didaktik des Fremdsprachunterrichts
Dauer	2 Tage
Schulbetrieb	wird eingestellt

### 3. Drei verschiedene Gruppen von Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmern

#### **Gruppe 1 «Obligatorium»** (ERB vom 6. Januar 1992, Dispositiv III)

Lehrkräfte, welche von ihren Gemeindeschulpflegern für einen bereits bekannten Zeitpunkt zur Übernahme einer (resp. mehrerer) Mittelstufenklassen vorgesehen sind und angemeldet werden.

- Stufenwechslerinnen und -wechsler
- Wiedereinsteigerinnen und -einsteiger (Mittelstufe)
- in den Zürcher Schuldienst (Mittelstufe) eintretende Lehrkräfte mit ausserkantonalem Primarlehrerpatent ohne Französischausbildung
- Mittelstufennachzüglerinnen und -zügler
- allenfalls gemeindeeigene Hausvikarinnen und -vikare

Die Ausbildungs-, Stellvertreter/-innen-Kosten und Spesenrückvergütung gehen analog zur Mittelstufenlehrer/-innen-Ausbildung zu Lasten des Kantons.

#### **Gruppe 2 «Gemeinde-Reserve»** (ERB vom 6. Januar 1992, Dispositiv III und IV)

Lehrkräfte, welche von ihren Gemeindeschulpflegern auf Reserve angemeldet werden, um in einem noch nicht genau bekannten Zeitpunkt vorbereitet zu sein, Französisch zu unterrichten.

- Unterstufenlehrerinnen und -lehrer
- Wiedereinsteigerinnen und -einsteiger (Unterstufe)
- Fachlehrerinnen und -lehrer für Französisch
- allenfalls gemeindeeigene Hausvikarinnen und -vikare, welche auch Langzeitvikariate übernehmen
- oder weitere, mit Bewilligung der ED aufgenommene Teilnehmer/-innen

Die Vikariatskosten gehen zu Lasten der Teilnehmer/-innen. Es ist den Gemeinden überlassen, die Vikariatskosten zu bevorschussen.

#### **Gruppe 3 «Freiwillige»** (ERB vom 6. Januar 1992, Dispositiv II)

Lehrkräfte, welche sich freiwillig zur Ausbildung anmelden, ohne dass ein voraussehbarer Bedarf für ihren Einsatz vorauszusehen ist. Anmeldung ohne Bedarfsnachweis durch die Gemeinde.

- Unterstufenlehrerinnen und -lehrer
- Wiedereinsteigerinnen und -einsteiger der Unterstufe
- nicht im Schuldienst stehende Lehrkräfte mit Zürcher Primarlehrer/-innen-Patent oder Wählbarkeitszeugnis
- allenfalls gemeindeeigene Hausvikarinnen und -vikare, welche nur Kurzzeitvikariate übernehmen

Für die Gruppe 3 gilt gemäss ERB vom 6. Januar 1992, Dispositiv II:

«Der Kursbesuch ist kostenlos. Die Stellvertretungskosten gehen zu Lasten des Kursteilnehmers. Es werden keine Entschädigungen ausgerichtet. Wer innerhalb von sechs Jahren nach Abschluss der Ausbildung eine Mittelstufenklasse übernimmt und während mindestens eines Jahres Französischunterricht erteilt oder im Auftrag einer Schulpflege während zweier Jahre

als Fachlehrer/-in Französischunterricht erteilt, erhält rückwirkend die gleiche Entschädigung und die Rückerstattung der Stellvertretungskosten wie die Lehrkräfte...», für welche die Ausbildung obligatorisch ist.

#### **4. Varianten im Ablauf des Kursbesuches durch die verschiedenen Gruppen von Teilnehmerinnen und -nehmern**

##### **4.1. Gruppe 1 «Obligatorium»**

Diese Gruppe weicht nicht von der Ausbildung der Mittelstufenlehrkräfte ab. Ihre Ausbildung erstreckt sich über drei Jahre.

Gemäss Dispositiv I, ERB vom 6. Januar 1992, kann dieses Programm zweimal angeboten werden:

1. Kursjahrgang Schuljahre 1994/95 bis 1996/97
2. Kursjahrgang Schuljahre 1995/96 bis 1996/97

(Der zweite Jahrgang muss in den Ausbildungseinheiten AE 4, 2. Folge und AE 5 gerafft werden, um zu vermeiden, dass er ins Schuljahr 1997/98 übergreift.)

Alle Kosten zu Lasten des Kantons, analog Mittelstufe.

##### **4.2. Gruppe «Gemeinde-Reserve»**

###### *1. Teil* (AE 1 bis AE 3)

Einstieg in allen drei Schuljahren möglich. Testat für alle besuchten Einheiten.

###### *2. Teil*

AE 4 und AE 5 werden besucht, wenn die Lehrkraft Französisch unterrichtet. Im Schuljahr 1996/97 ist aber die letzte Gelegenheit, diesen 2. Teil der Ausbildung im Rahmen der Unterstufenkurse zu machen.

##### **4.3. Gruppe: «Freiwillige»**

Sie besucht zunächst nur den 1. Teil der Ausbildung.

Variante A analog Gruppen 1 und 2, wie Mittelstufe

Variante B Um die Stellvertretungskosten, die in dieser Gruppe zu Lasten der Teilnehmer/-innen gehen, zu reduzieren, wird ein Kursangebot mit erhöhtem Ferienanteil eingerichtet:

AE 1: Statt 3, nur 1 Woche mit Vikar/-in; die beiden anderen Wochen während der Ferien (Frühjahrs-, resp. Herbstferien)

AE 2: Tageweise ohne Vikariat, analog Mittelstufe

AE 3: Ganz in den Ferien, analog Mittelstufe

Damit reduzieren sich die von den Teilnehmer/-innen zu bezahlenden Vikariatskosten auf eine Woche.

Den 2. Teil der Ausbildung besucht auch diese Gruppe nur, wenn sie an einer Mittelstufenklasse Französisch unterrichtet. Die dann anfallenden Vikariatskosten gehen analog zur Mittelstufe zu Lasten des Kantons.



# Volksschule. Englisch- und Italienischunterricht an der Oberstufe in Niveaus. Zulassung, Einstufung und Umteilung. Berechtigung zur Unterrichtserteilung

(Erziehungsratsbeschluss vom 22. Dezember 1992)

## I. Allgemeines

Englisch und/oder Italienisch konnte bisher als Freifach fakultativ (für Gemeinden und Lernende) in der 3. Klasse der Oberstufe angeboten werden. Beim Unterricht nach Wahlfachsystem besteht Angebotspflicht für Englisch/Italienisch in der 3. Oberstufenklasse.

Gemäss neuem Lehrplan wird Englisch und/oder Italienisch im 2. Oberstufenjahr als Freifach und im 3. Oberstufenjahr als Wahlfach angeboten. Der Unterricht erfolgt im allgemeinen in Niveauekursen, wobei im Niveau A die höheren Anforderungen gestellt werden als im Niveau B.

## II. Bisherige Regelungen

Unter Berücksichtigung der Teilversuche an der Oberstufe hat der Erziehungsrat am 20. November 1979 nachfolgende Regelungen erlassen:

### 1. Einstufungsbestimmungen für Schüler

#### a) in Oberstufenschulanlagen mit A- und B-Kursen

**Sekundarschüler**, die im Schlusszeugnis der 2. Klasse in den Fächern Deutsch (D) und Französisch (F) mindestens den Gesamtdurchschnitt von 4,5 erreicht haben, werden der A-Abteilung zugewiesen; dieser dürfen auch Schüler mit einer Durchschnittsnote von 4 bis 4,5 zugeteilt werden, sofern sie sich durch guten Willen und beharrlichen Fleiss auszeichnen.

**Sekundarschüler**, die in D und F den Gesamtdurchschnitt von 4,5 nicht erreichen, werden in der Regel B-Abteilungen zugewiesen. Schüler mit einer Durchschnittsnote (aus D und F) von 3,5 und weniger dürfen nur aufgenommen werden, wenn sie sich durch guten Willen und beharrlichen Fleiss auszeichnen.

**Realschüler**, die im Schlusszeugnis der 2. Klasse in den Fächern D und F mindestens den Gesamtdurchschnitt von 4 erreicht haben, dürfen in den Englisch- bzw. Italienischunterricht der B-Abteilungen eintreten. Ausnahmsweise dürfen auch Realschüler mit einer Durchschnittsnote (aus D und F) unter 4 aufgenommen werden, sofern sie sich durch guten Willen und beharrlichen Fleiss auszeichnen.

#### b) an Sekundarschulen ohne B-Kurse

Werden in einer Oberstufenschulanlage nur A-Kurse geführt, so können in diese alle Sekundarschüler eintreten, die im Schlusszeugnis der 2. Klasse in den Fächern Deutsch und Französisch einen Gesamtdurchschnitt von 4,0 oder mehr erreicht haben.

### 2. Umteilungsbestimmungen

Die Bewährungszeit dauert bis Ende des ersten Quartals.

Schüler des Niveaus A, die am Ende der Bewährungszeit die Note 4 nicht erreichen, werden dem Niveau B zugewiesen, wo dieses nicht geführt wird, aus dem Englisch- bzw. Italienischunterricht weggewiesen.

Schüler des Niveaus B, die am Ende der Bewährungszeit die Note 3,5 nicht erreichen, werden aus dem Englisch- bzw. Italienischunterricht weggewiesen.

Schüler des Niveaus B (Sekundar- und Realschüler), deren sehr gute Leistungen auch Erfolg im Niveau A versprechen, können am Ende der Bewährungszeit umgeteilt werden.

Abstufung und Wegweisung können auch in einem späteren Zeitpunkt des Schuljahres vorgenommen werden.

### 3. Zeugniseintrag

Im Schulzeugnis ist zu vermerken, ob der Schüler den Unterricht des Niveaus A oder B besucht hat.

### III. Erwägungen

1. Der Lehrplan geht davon aus, dass der Englisch-/Italienischunterricht in zwei Niveaus, A und B, erteilt wird. Es sind aber auch Kombinationen der Niveaus möglich, wenn sonst keine genügende Schülerzahl für eine Abteilung erreicht wird.  
Soweit es organisatorisch möglich ist, sollte es im Bestreben der Schulgemeinden liegen, viele Möglichkeiten für den Besuch des Englisch- und Italienischunterrichts zu schaffen. Den Schülerinnen und Schülern sollte Gelegenheit geboten werden, den Englisch-/Italienischunterricht in der 2. und 3. Oberstufenklasse zu beginnen.
2. Die bisherigen Zulassungsbeschränkungen und Einstufungsregelungen sind nicht mehr zeitgemäss. Heute sollte alles unternommen werden, um möglichst vielen Schülerinnen und Schülern das Erlernen einer zweiten Fremdsprache zu ermöglichen. Die Zulassungsbeschränkungen sind deshalb aufzuheben und durch eine Bestimmung zu ersetzen, wonach der Besuch des Englisch- oder Italienischunterrichts allen Oberstufenschülern offensteht.  
Die Zuteilung zu den Niveaus soll durch die Klassenlehrerin/den Klassenlehrer erfolgen. Insbesondere wenn der/die Klassenlehrer/-in im Bereich Sprache keinen Unterricht erteilt (z.B. Sekundarlehrkräfte phil. II), soll die Zuteilung erst nach Rücksprache mit den weiteren Lehrpersonen, die an der Klasse unterrichten, erfolgen. Sind die Eltern mit der Zuteilung nicht einverstanden, entscheidet die Schulpflege.
3. Eine Umstufung soll durch die Lehrkräfte aufgrund der Leistungen im Englisch- bzw. Italienischunterricht erfolgen, wobei die Schulpflege die Umstufungstermine festlegt. Bevor ein Umstufungsentscheid gefällt wird, sind die Eltern zu informieren und auf die Einsprachemöglichkeit bei der Schulpflege aufmerksam zu machen. Sind die Eltern mit der Umstufung nicht einverstanden, entscheidet die Schulpflege.
4. Die rechtlichen Bestimmungen sehen nur eine Wegweisung vom fakultativen Unterricht als Folge von disziplinarischen Verfehlungen vor (§ 85a der Verordnung betreffend das Volksschulwesen). Eine besondere Erwähnung betreffend Wegweisung vom fakultativen Unterricht im Dispositiv dieses Beschlusses kann deshalb entfallen.
5. Der Noteneintrag im Zeugnis soll auch darüber Auskunft geben, ob der Unterricht (zur Zeit der Ausstellung des Zeugnisses) im Niveau A oder B besucht worden ist.
6. Die Unterrichtserteilung soll durch speziell ausgebildete Lehrerinnen und Lehrer erfolgen. Durch die Neufassung des Ausbildungsreglements ist der Zutritt zur Englisch-/Italienischlehrerausbildung erweitert worden, so dass, gemessen an der Zahl der jährlich ausgebildeten Lehrerinnen und Lehrer, kaum mehr Engpässe bei der Lehrstellenbesetzung auftreten sollten.

Englisch-/Italienischlehrerinnen und -lehrer mit mindestens gleichwertiger Ausbildung wie die in den regulären Englisch-/Italienischkursen ausgebildeten Lehrkräfte sollen mit Beschluss des Erziehungsrates wie bisher eine Lehrbewilligung für den Englisch/Italienischunterricht auf der Oberstufe der Volksschule erhalten. Vorgängig soll die Erziehungsdirektion eine provisorische Lehrbewilligung ausstellen. Diese soll nach einer Bewährungszeit von in der Regel zwei Jahren in eine definitive Lehrbewilligung umgewandelt werden, falls der Bericht der vom Erziehungsrat eingesetzten Berater/-innen eine solche befürwortet.

Über weitere Lehrbewilligungen zur Erteilung von Englisch-/Italienischunterricht soll wie bisher der Erziehungsrat entscheiden.

Für die Anerkennung ausserkantonaler Fähigkeitsausweise sollen die «Bestimmungen über die Voraussetzungen und das Verfahren für die Anstellung von Volksschullehrern mit ausserkantonalem Fähigkeitszeugnis» vom 7. Dezember 1982 Anwendung finden.

Als Orientierungshilfe für die Gemeindeschulpflegen bei der Anstellung von Lehrkräften für den Englisch-/Italienischunterricht sollen in einem besonderen Punkt des Beschlussdispositivs die verschiedenen Berechtigungsarten, auch wenn sie durch frühere Beschlüsse des Erziehungsrates geregelt wurden, nochmals aufgelistet werden.

Auf Antrag der Direktion des Erziehungswesens

b e s c h l i e s s t d e r E r z i e h u n g s r a t :

- I. Der Erziehungsratsbeschluss vom 20. November 1979 betreffend den Englisch- und Italienischunterricht an 3. Klassen der Sekundar- und der Realschule wird aufgehoben.
- II. Die Schulgemeinden können Englisch- und/oder Italienischunterricht von der zweiten Klasse der Oberstufe an anbieten. Beim Unterricht nach Wahlfachsystem besteht in der 3. Klasse Angebotspflicht für Englisch und/oder Italienisch.
- III. Falls dieser Unterricht in Niveaus angeboten wird, erfolgt die Zuteilung zu den Niveaus durch die Klassenlehrerin/den Klassenlehrer nach Rücksprache mit den die Klasse im Sprachbereich unterrichtenden Lehrpersonen und den Eltern. Sind die Eltern mit der Zuteilung nicht einverstanden, entscheidet die Schulpflege.
- IV. Schülerinnen und Schüler, die dem Englisch-/Italienischunterricht im Niveau A nicht zu folgen vermögen, können ins Niveau B umgestuft werden. Schüler und Schülerinnen des Niveaus B, deren sehr gute Leistungen auch Erfolg im Niveau A versprechen, können ins Niveau A umgestuft werden.

Die Umstufungen erfolgen in der Regel Ende des ersten Quartals oder Ende des Schuljahres. Schulen, die an den abteilungsübergreifenden Versuchen auf der Oberstufe teilnehmen, können die bisherigen Umstufungstermine beibehalten.

Vor den Umstufungen durch die den Fremdsprachunterricht erteilende Lehrkraft sind die Eltern zu informieren und auf die Einsprachemöglichkeit bei der Schulpflege aufmerksam zu machen. Sind die Eltern mit der Umstufung nicht einverstanden, entscheidet die Schulpflege.

- V. Im Zeugnis wird vermerkt, ob der Unterricht zur Zeit der Ausstellung des Zeugnisses im Niveau A oder B besucht worden ist.
- VI. Der Englisch-/Italienischunterricht an der Oberstufe der Volksschule des Kantons Zürich darf nur durch Lehrkräfte erteilt werden, die
  - a) während ihres Sekundarlehrerstudiums nach früherem Reglement die entsprechende (integrierte) Ausbildung erhalten und abgeschlossen haben,
  - b) nach Abschluss des Fachlehrerstudiums an der Universität Zürich im Besitze eines Fachlehrerpatents für die Sekundarschulstufe sind,
  - c) den Kurs zur Erteilung von Englisch-/Italienischunterricht für Studenten des Primarlehrerseminars, des Real- und Oberschullehrerseminars und der Sekundar- und Fachlehrerausbildung der Universität Zürich sowie für Lehrkräfte der Primar-, Real- und Oberschule und der Sekundarschule besuchen oder erfolgreich abgeschlossen haben,
  - d) im Besitze einer provisorischen Lehrbewilligung der Erziehungsdirektion sind,
  - e) durch Beschluss des Erziehungsrates eine definitive Lehrbewilligung zur Erteilung von Englisch-/Italienischunterricht erhalten haben,
  - f) im Besitz eines ausserkantonalen Fähigkeitsausweises zur Erteilung von Englisch-/Italienischunterricht sind, der gemäss den «Bestimmungen über die Voraussetzungen

und das Verfahren für die Anstellung von Volksschullehrern mit ausserkantonalem Fähigkeitszeugnis» vom 7. Dezember 1982 anerkannt ist.

VII. Dieser Beschluss tritt auf Beginn des Schuljahres 1993/94 in Kraft.

Die Erziehungsdirektion

## **Ferienregelung Schuljahr 1993/94**

Die vom Erziehungsrat am 6. September 1988 erlassenen Richtlinien für die Ferienberechnung sehen für das Schuljahr 1993/94 für die Volksschule einen zusätzlichen Ferientag vor. Diese Berechnungsweise ergibt sich aus der besonders ungünstigen Lage der Feiertage in diesem Schuljahr, fallen doch sowohl an Weihnachten und Neujahr je ein Tag als auch der 1. Mai auf einen Sonntag. Dieser Umstand bewirkt, dass trotz der Ansetzung von minimallangen Weihnachtsferien ein sinnvoller Ferienplan nicht möglich wäre, oder es müsste auf einen traditionellen Bündelitag oder lokalen Feiertag verzichtet werden.

**Diese Ausnahmeregelung gilt nur für Gemeinden, in denen an 6 Tagen unterrichtet wird.** Für Gemeinden, die sich an der Erprobung der Fünftagewoche beteiligen, gilt die gesetzliche Regelung (max. Ferien: 13 x 5 Arbeitstage = 65 Ferientage).

Die Erziehungsdirektion

## **«Neue Organisationsformen – auch im Kindergarten?»**

### **Schriftliche Fassung der Referate und der Arbeit in den Workshops der Tagung vom 28. März 1992**

Die Organisationsformen von Kindergarten und Schule stehen zur Diskussion. Sollen sich Kindergarten und Schule den geänderten Anforderungen der Gesellschaft anpassen oder bleiben wie sie sind?

Der Tagungsbericht zeigt den ganzen Querschnitt und die ganze Breite der heute im Kanton Zürich und darüber hinaus existierenden Vielfalt. Er zeigt aber auch ganz klar die Entwicklungslinien auf, die das Kindergartenwesen heute prägen: Die Balance zwischen Erziehung zur Gemeinschaft und individueller Förderung; die gemeinsame Erziehung von Kindern verschiedenen Alters, unterschiedlicher Entwicklung und Herkunft, Kultur und Sprache; das gemeinsame Leben und Bewältigen des Alltags mit all seinen herausfordernden Problemstellungen und Lösungsmöglichkeiten; neue Formen der Didaktik und Organisation.

Der Tagungsbericht eignet sich für alle Kindergärtnerinnen, Lehrkräfte, Mitglieder von Kindergarten- und Schulbehörden sowie Eltern, die sich für Organisationsfragen und für neue Kindergartenmodelle interessieren.

Der Tagungsbericht wurde in Koproduktion mit dem Pestalozzianum hergestellt und kann für Fr. 15.– plus Versandkostenanteil bestellt werden bei: Pestalozzianum Verlag, Beckenhofstrasse 35, 8035 Zürich.

## **Kindergärtnerinnen – Fachtagung 1993**

Am 26. und 27. November 1993 findet in der Stadt Bern die 36. Fachtagung des Verbands Kindergärtnerinnen Schweiz statt. Unter dem Titel «Europa 1993 – Blickpunkt Kindergarten Schweiz» wird ein Blick über die Grenze geworfen. Ausgehend von Methoden, Erfahrungen und Modellen aus dem benachbarten Ausland sollen Fragen zum Kindergartenwesen in der Schweiz diskutiert werden.

Die Fachtagungen finden alle drei bis vier Jahre statt und stehen allen Kindergärtnerinnen der Schweiz offen.

In Anlehnung an die Fortbildungstage, welche den Volksschullehrern gemäss dem Reglement für die Schulkapitel und die Schulsynode zustehen, empfiehlt die Erziehungsdirektion den Gemeinden, die Kindergärtnerinnen für die Teilnahme an der Tagung vom Unterricht zu dispensieren.

Die Erziehungsdirektion

## **Konferenz der Lehrkräfte der hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule des Kantons Zürich**

Die ordentliche Versammlung 1993 der Konferenz der Lehrkräfte an der Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule des Kantons Zürich findet statt:

Mittwoch 31. März 1993, Gemeinschaftszentrum «Drei Linden», Wetzikon

## **Lehrmittelkommission der Unterstufe**

In der Lehrmittelkommission für die Unterstufe sind zwei Vakanzen zu besetzen.

Die Lehrmittelkommission für die Unterstufe ist eine Subkommission der kantonalen Lehrmittelkommission und befasst sich mit Fragen, die die Neuschaffung, Überarbeitung oder Prüfung von Lehrmitteln der Unterstufe betreffen. Für Auskünfte steht die Präsidentin, Frau Marianne Frei, Rütlistrasse 11, 8308 Illnau (Telefon 052/44 23 66) gerne zur Verfügung.

Interessenten melden sich bitte bis 20. April 1993 beim Lehrmittelsekretariat der Erziehungsdirektion, Abteilung Volksschule, 8090 Zürich (Telefon 01/259 22 62).

Die Erziehungsdirektion

# Lehrerschaft

## Wahlen

Die nachfolgenden Wahlen von Lehrkräften an der Volksschule wurden genehmigt:

Name, Vorname	Jahrgang	Schulort
<i>a) Primarlehrer</i>		
Altherr, Peter	1958	Wald
Beyer, Daniela	1960	Meilen
Christen, Peter	1958	Zollikon
Constant Dubath, Rune	1960	Uitikon
Fricker, Beatrice	1953	Wallisellen
Ganz-Sommer, Monika	1950	Wald
Haeberli-Gürlet, Therese	1945	Wald
Handschin, Nina	1961	Zürich-Limmattal
Kägi, Caroline	1961	Oetwil a.S.
Koller, Thomas	1947	Zürich-Limmattal
Mores Tonet, Vania	1964	Oetwil a.S.
Thöni-Boss, Heidi	1942	Affoltern a.A.
Truttmann, Regula	1962	Kappel a.A.
<i>b) Primar- und Sonderklassenlehrer</i>		
Gubler, Alain	1959	Winterthur-Stadt
<i>c) Real- und Oberschullehrer</i>		
Benetti, Peter	1955	Zürich-Limmattal
Bürgisser, Ursula	1964	Oetwil a.S.
Menzi, Daniel	1957	Hinwil
Salis, Renato	1947	Zürich-Limmattal
Schmid, Robert	1952	Bauma
Wenzinger, Marie-Louise	1947	Zürich-Limmattal
<i>d) Sekundarlehrer</i>		
Keller, Maya	1951	Dübendorf
<i>e) Handarbeitslehrerin</i>		
Grüniger, Irene	1967	Regensdorf

## Entlassungen

gewählter Lehrkräfte und Verweser/-innen aus dem Schuldienst unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Name, Vorname	Jahrgang	Schulort
<i>Primarlehrerin</i>		
Gmür, Ruth	1945	Langnau a.A.

## Hinschied

Name, Vorname	Jahrgang	Todestag	Schulort
Hitz Frank, Katrin	1962	26.6.1992	Zürich-Glattal
Schenk-Feusi, Helene	1934	21.10.1992	Bülach

# Schulsport

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport (KZS)

## Kantonales Unihockeyturnier 1993

Datum: Mittwochnachmittag, 2. Juni 1993

Ort: Turnhallen der Kantonsschule Zürcher Unterland Bülach

### A. Allgemeines

Es gelten die «Unihockey-Spielregeln für die Schule», Ausgabe 3.12.1992, die an alle Bezirksschulsportchefs versandt wurden.

Torhüter sollten Gesichts- und Tiefschutz tragen, Handschuhe sowie Knieschoner von Eishockeyfeldspielern sind erlaubt. Nicht erlaubt sind jedoch Fanghandschuhe.

Einheitliche Mannschaftstrikots sind erwünscht, aber nicht nötig.

Stöcke und Bälle müssen von den Mannschaften selbst mitgenommen werden.

Turnschuhe mit schwarzen Sohlen sowie Getränke und Esswaren in den Turnhallen sind verboten.

### B. Zusammensetzung der Mannschaften / Kategorien

1. Klassenmannschaft oder Turnabteilung
2. Mannschaft eines freiwilligen Schulsportkurses

Kategorien:

**Kat. A:** Knaben 8./9. Klasse    **Kat. C:** Mädchen 8./9. Klasse

**Kat. B:** Knaben 7. Klasse    **Kat. D:** Mädchen 7. Klasse

### C. Qualifikation der Mannschaften aus den Bezirken

Interessierte Schulhäuser / Gemeinden organisieren **bis Ende März** in den aufgeführten vier Kategorien selbständig **interne Turniere**.

Die Bezirke führen selbständig mit den gemeldeten **Mannschaften** jeder Kategorie **bis Anfang Mai** ein **Bezirksturnier** durch.

Mannschaften aus Bezirken, in denen mangels Interesse kein Turnier zustande kommt, melden sich bis Ende März beim Organisator der Finalsspiele, der sie dann einem anderen Bezirk zuweist.

### D. Finalsspiele

Die vom Bezirksschulsportchef gemeldeten **besten 2 Mannschaften** jeder Kategorie aus den Bezirken bestreiten die Finalsspiele des Kantonalen Unihockeyturniers 1993.

**Meldetermin: 17. Mai 1993**

Orts- und Spielpläne werden den Betreuern der qualifizierten Mannschaften etwa eine Woche vorher zugesandt.

Zu den Finalspielen werden nur Mannschaften zugelassen, die von einer **erwachsenen Person** begleitet und betreut werden. Diese ist verantwortlich für das Verhalten auf und neben dem Spielfeld.

### E. Organisation

H.-R. Fasnacht, Stäglistrasse 12, 8174 Stadel, Telefon 01/858 18 94

## Kantonaler Schwimmtag 1993

### A. Grundsätzliches

Der kantonale Schwimmtag ist ein selbständiger Wettkampf, der gleichzeitig als Qualifikationswettkampf der Kategorien A + B für den schweizerischen Schulsporttag vom 9. Juni 1993 in Basel gilt.

### B. Zusammensetzung der Mannschaften

Kat. A: Schulsportgruppen

(Diese dürfen sich gemäss Beschluss der Schulsportkonferenz ausschliesslich aus Mitgliedern eines einzigen, von einer Schulgemeinde bewilligten Semesterkurses im Rahmen des freiwilligen Schulsportes zusammensetzen. Mittelschulen gelten als Schulgemeinde.)

Kat. B: Klassenmannschaften oder Turnabteilungen

Kat. C: Schulsportgruppen oder Klassenmannschaften

Kat. A 1: 5 Knaben der Oberstufe

Kat. A 2: 5 Mädchen der Oberstufe

Kat. A 3: 3 Knaben + 3 Mädchen der Oberstufe

Kat. B 1: 5 Knaben der Oberstufe

Kat. B 2: 5 Mädchen der Oberstufe

Kat. B 3: 3 Knaben + 3 Mädchen der Oberstufe

Kat. C: 5 Schwimmer der Mittelstufe (Mädchen, Knaben oder gemischt)

### C. Wettkampfprogramm

1. 50 m Brustlage, Stil frei

2. 50 m Rückenlage, Stil frei

3. Lagenstaffel 5 x 50 m

Reihenfolge: Rückencrawl / Brustgleichschlag / Brustgleichschlag oder Delphin / Crawl / Crawl (+ Crawl für gemischte Mannschaften)

### D. Technische Bestimmungen

Ein Fehlstart ergibt einen Zeitzuschlag von 5 Sekunden. Der Rang der Gruppe wird aus dem Zeittotal der Resultate jeder Disziplin und der Stafette ermittelt.

Die Staffel muss in der angegebenen Reihenfolge geschwommen werden. Jeder Fehlstart und jede Fehlablösung ergeben 5 Sekunden Zeitzuschlag.

Die 3 Disziplinen müssen von den 5 gleichen Schülern /-innen (bzw. 6 gleichen Schülern /-innen in gemischten Mannschaften) geschwommen werden.

Es ist nicht erlaubt, Schwimmer/innen auszuwechseln.

### E. Termine / Ort

Mittwoch, 26. Mai 1993, nachmittags, Hallenbad Allmend, 8142 Uitikon

### F. Organisatorin / Anmeldung

Marianna Sennhauser, Mühlezelgstrasse 3, 8047 Zürich

Anmeldungen haben schriftlich unter Angabe von Kategorie und verantwortlichem Lehrer / Schulsportleiter bis **Montag, 3. Mai 1993** (Datum des Poststempels, A-Post), an die Organisatorin zu erfolgen.

Da keine Bezirksqualifikationswettkämpfe stattfinden, ist jede interessierte Mannschaft berechtigt, sich direkt für diesen Wettkampf anzumelden.

## *Mittelschulen/Lehrerbildung/Höhere Technische Lehranstalt*

### **Rämibühl Zürich, Realgymnasium**

*Rücktritt.* Prof. Roland Pestalozzi, geboren 16. Juli 1934, Hauptlehrer für Englisch und Deutsch, wird unter Verdankung der geleisteten Dienste auf 28. Februar 1993 in den Ruhestand versetzt.

### **Freudenberg Zürich – Liceo artistico**

*Wahl* von Prof. Dr. Ronald Schweizer, geboren 19. November 1942, von Kirchberg SG, in Oberstammheim, zum Hauptlehrer für Deutsch und Prorektor (Leiter des Liceo artistico), mit Amtsantritt auf Beginn des Frühlingsemesters 1993.

### **Enge Zürich**

*Professortitel.* Florian Angst, lic. oec., geboren 13. Mai 1953, Hauptlehrer für Wirtschaft und Recht, wird auf Beginn des Frühlingsemesters 1993 der Titel eines Professors verliehen.

### **Oerlikon Zürich**

*Professortitel.* Dr. Rudolf Naef, geboren 8. Februar 1951, Hauptlehrer für Geschichte, wird auf Beginn des Frühlingsemesters 1993 der Titel eines Professors verliehen.

### **Zürcher Oberland**

*Wahl* von Ruth Brändli-Blesi, lic. phil. I, geboren 19. Mai 1951, von und in Zürich, zur Hauptlehrerin für Deutsch, mit Amtsantritt auf Beginn des Frühlingsemesters 1993.

*Wahl* von Marcel Meyer, lic. phil. I, geboren 10. November 1953, von Dürnten, in Uster, zum Hauptlehrer für Deutsch, mit Amtsantritt auf Beginn des Frühlingsemesters 1993.

*Wahl* von Dr. Regula Rüegg, geboren 9. April 1954, von Hinwil, in Zürich, zur Hauptlehrerin für Deutsch, mit Amtsantritt auf Beginn des Frühlingsemesters 1993.

### **Primarlehrerseminar**

*Rücktritt.* Prof. Dr. Werner Wiesendanger, geboren 28. August 1930, Direktor und Seminarlehrer für Pädagogik/Psychologie, Allgemeine Didaktik, Rechtskunde und Allgemeine Schulfragen, wird entsprechend seinem Gesuch unter Verdankung der geleisteten Dienste auf Ende des Frühlingsemesters 1994 aus dem Staatsdienst entlassen.

*Rücktritt.* Willi Schneider, geboren 29. August 1931, Seminarlehrer für Didaktik des Werkens und Schreibens, Unterrichtstechnologie sowie für Werken und Schreiben, wird entsprechend seinem Gesuch unter Verdankung der geleisteten Dienste auf Ende des Frühlingsemesters 1993 in den Ruhestand versetzt.

## **Real- und Oberschullehrerseminar**

*Wahl* von Prof. Dr. Walter Bircher, geboren 21. März 1951, Vizedirektor und Seminarlehrer am Primarlehrerseminar, zum Direktor und zum Seminarlehrer für Didaktik des Naturkunde- und Geographieunterrichts, mit Amtsantritt auf Beginn des Sommersemesters 1993.

## **Haushaltungslehrerinnenseminar**

*Rücktritt.* Direktorin Prof. Margrit Schärer, Dipl. sc. nat. ETH, geboren 28. Oktober 1933, Hauptlehrerin für Chemie und Ernährungslehre, wird entsprechend ihrem Gesuch unter Verdankung der geleisteten Dienste auf Ende des Herbstsemesters 1993/94 in den Ruhestand versetzt.

## **Technikum Winterthur Ingenieurschule**

*Professortitel.* Der Titel eines Professors wird folgenden Hauptlehrern verliehen:

- Dr. Ulrich Gysel, Dipl. El.-Ing. ETH, geboren 1. November 1940, Hauptlehrer für elektrotechnische Fächer;
- Dr. Niklaus Wüthrich, Chemiker, Tribologe, geboren 14. November 1943, Hauptlehrer für Werkstofftechnik.

Kanton Zürich

## **Seminar für Pädagogische Grundausbildung**

### **Anmeldung für den Studienbeginn im Herbst 1993**

Die Ausbildung zum Primar- oder Oberstufenlehrer im Kanton Zürich gliedert sich in eine gemeinsame zweisemestrige Grundausbildung und in die stufenspezifischen Studiengänge (Lehrkräfte für die Primarschule vier Semester, für die Real- und Oberschule sowie für die Sekundarschule sechs Semester).

Voraussetzung für den Eintritt in die Grundausbildung sind eine abgeschlossene Mittelschulbildung mit eidgenössisch anerkannter oder kantonalzürcherischer Maturität sowie ein Ausweis über die gesundheitliche Eignung zum Lehrerberuf.

Der nächste Studiengang am Seminar für Pädagogische Grundausbildung in Zürich beginnt an der Abteilung 2 am 25. Oktober 1993. Offizielle Anmeldeformulare können auf dem Sekretariat bezogen werden: Seminar für Pädagogische Grundausbildung, Abteilung 2, Rämistrasse 59, 8001 Zürich, Telefon 01/251 31 39.

**Die vollständigen Anmeldeunterlagen sind bis zum 1. April 1993 an obige Adresse zu senden.**

Verspätete Anmeldungen sind zu begründen.

Die Erziehungsdirektion

# Höheres Lehramt Berufsschulen an der Universität

Folgende Kandidatin und Kandidaten haben 1992 die Diplomprüfung für das höhere Lehramt in den allgemeinbildenden Fächern der Berufsschulen bestanden:

Ammitzboell Niels Peter, Dr.	von Dänemark	in Zürich
Garavelli Luigi	von Windisch AG	in Villnachern AG
Gehrig Urs	von Ammerswil AG	in Zug
Gusdek Elisabeth	von München	in Zürich
Heeb Patrick	von Altstätten SG	in Rheineck SG
Marchetti Hansruedi	von Zürich und Genf	in Wetzikon
Messerli Rolf Peter	von Rüeggisberg BE	in Lachen SZ
Mylaeus Andreas, Dr.	von Deutschland	in Zürich
Räss Bruno	von Appenzell	in Winterthur
Trombetta Mauro	von Zürich	in Uetikon a.S.

Diplomkommission für das höhere Lehramt Berufsschulen  
Der Studienleiter: Prof. Dr. H. Landolt

## Sterbekasse und Hilfsfonds der Hinterbliebenenkasse für Lehrer kantonalzürcherischer Mittelschulen

### 18. Geschäftsbericht für die Zeit vom 1.7.1991 bis 30.6.1992

#### a) Sterbekasse

Sterbegelder	Fr.	0
Vermögensabnahme	Fr.	23 028.15
neues Kapital	Fr.	479 015.—

#### b) Hilfsfonds

Unterstützungen	Fr.	9 600.—
Vermögenszuwachs	Fr.	4 500.15
neues Kapital	Fr.	290 399.—

Der Stiftungsrat

# Universität

## Rechtswissenschaftliche Fakultät

*Titularprofessor.* PD Dr. Moritz Kuhn, geboren 9. Oktober 1944, von Lindau, in Zumikon, wird in seiner Eigenschaft als Privatdozent zum Titularprofessor ernannt.

*Titularprofessor.* PD Dr. Mark E. Villiger, geboren 17. Mai 1950, von Hochdorf LU, in Strassburg (F), wird in seiner Eigenschaft als Privatdozent zum Titularprofessor ernannt.

## Medizinische Fakultät

*Rücktritt.* Prof. Dr. Alain B. Rossier, geboren 29. November 1930, nebenamtlicher Extraordinarius für Paraplegiologie, wird entsprechend seinem Gesuch unter Verdankung der geleisteten Dienste auf den 30. Juni 1992 aus dem Staatsdienst entlassen und auf Beginn des Wintersemesters 1992/93 zum Honorarprofessor ernannt.

*Weiterführung des Professortitels.* Prof. Dr. Hans Schlegel, geboren 1928, von Sevelen SG, Privatdozent für das Gebiet Arbeitsmedizin, wird die Weiterführung des Professortitels nach seinem Rücktritt als Privatdozent auf Ende des Wintersemesters 1992/93 gestattet.

*Titularprofessor.* PD Dr. Renato Panizzon, geboren 12. Dezember 1944, von Riehen BS, in Feldmeilen, wird in seiner Eigenschaft als Privatdozent zum Titularprofessor ernannt.

## Philosophische Fakultät I

*Rücktritt.* Prof. Dr. Hans Stricker, geboren 5. Mai 1944, von Grabs SG, in Buchs SG, Extraordinarius für Vergleichende romanische Sprachwissenschaft, wird auf den 31. Dezember 1992 unter Verdankung der geleisteten Dienste aus dem Staatsdienst entlassen.

## Philosophische Fakultät II

*Wahl* von Prof. Dr. Viktor Schroeder, geboren 3. Dezember 1955, deutscher Staatsangehöriger, in Freiburg i.Br. (D), zum Ordinarius für Mathematik, mit Amtsantritt am 16. April 1993.

*Habilitation.* Dr. Philippe Jetzer, geboren 23. April 1957, von Baden AG, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 1993 die Venia legendi für das Gebiet der Theoretischen Physik.

## Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat Dezember 1992 aufgrund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehend verzeichneten Dissertationen folgende Diplome:

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<b>1. Rechtswissenschaftliche Fakultät</b>	
<i>a) Doktor der Rechtswissenschaft</i>	
Fässler Bruno von Appenzell in Bülach	«Die Anordnung der Untersuchungshaft im Kanton Zürich»

Itin Marco  
von Wenslingen BL  
in Chur

«Grundrechte in Frankreich»

Schwarzenegger Christian  
von und in Zürich

«Die Einstellungen der Bevölkerung zur Kriminalität und Verbrechenskontrolle. Ergebnisse einer repräsentativen Befragung der Zürcher Kantonsbevölkerung im internationalen Vergleich»

Soliva Thomas Ch.  
von Medel/Lucmagn GR  
in Frauenfeld

«Die Klageänderung nach zürcherischem Zivilprozessrecht»

Name	Bürger- und	Wohnort
<i>b) Lizentiat der Rechtswissenschaft</i>		
Aebi Dieter	von Oberburg BE	in Wetzikon
Adamczyk Michael	von Zug	in Zug
Albrecht Charlotte	von Dübendorf ZH	in Dietikon
Aschmann David	von Zürich	in Uitikon
Baertschi Danièle	von Zürich	in Zollikon
Bartels Tobias	von Kilchberg ZH	in Kilchberg
Beckmann Daniel	von Basel-Stadt	in Küsnacht
Beglinger Jost	von Zürich und Mollis GL	in Zürich
Berger Natali	von Gossau ZH	in Gossau
Bettoni Jürg	von Winterthur ZH	in Hettlingen
Besmer Urs	von Oberägeri ZG	in Pfäffikon
Bissegger Andreas	von Luzern	in Luzern
Breidenstein Stefan	von Wettswil ZH	in Wettswil
Brodbeck Thomas	von Muttenz BL	in Oberrohrdorf
Brun Christoph	von Oberembrach ZH	in Brugg
Buchli Stephan	von Versam GR	in Zürich
Cadosch Beat	von Vaz/Obervaz GR	in Zürich
Cadosch Daniela	von Vaz/Obervaz GR	in Zürich
Campell Margit	von Susch/Scuol GR	in Zürich
Cavelti Reto	von Sagogn GR	in St. Gallen
Coray Carmen	von Trin GR	in Zürich
Delcò Fabio	von Bellinzona TI	in Langnau a.A.
Dietrich Gisella	von Andiastr GR	in Zürich
Diggelmann Oliver	von Zürich	in Zürich
Dittli Carla	von Erstfeld UR	in Zug
Dübendorfer Marc	von Zürich	in Aarau
Eberhard Monika	von Amden SG	in Bülach
Eisterer Franziska	von Elgg ZH	in Regensdorf
Enderlin Tim	von Maienfeld GR	in Zürich
Eppenberger Monika	von Zürich	in Zürich
Eschenbach Gloria	von Deutschland	in Zürich
Feistmann Anna Cristina	von Locarno TI	in Zürich

Name	Bürger- und	Wohnort
Felix Hansjörg André	von Römerswil LU	in Winterthur
Fischer Caroline	von Merenschwand AG	in Zürich
Fleisch Christine	von Romanshorn TG	in Zürich
Forni Myriam	von Landarenca (Arvigo) GR	in Zürich
Fravi Gondini A.	von Andeer GR	in Zürich
Gaiser Cora	von Erlinsbach AG	in Erlinsbach
Gangshontsang Thargye	von Oetwil am See ZH	in Hinteregg
Gerwig Catherine	von Basel	in Erlenbach
Gianinazzi Debora	von Bioggio TI	in Agno
Giger Peter	von Winterthur ZH	in Zürich
Gimmel Tobias	von Hunzenschwil AG	in Stetten
Graf Gabi	von Grub AR	in Forch
Guzzi Semira	von Personico TI	in Zollikon
Hampejs Hanna	von Neuhausen SH	in Neuhausen
Hauser Mae Kecia	von Wädenswil ZH	in Küsnacht
Heim Kathrin	von Gais AR	in Zürich
Heitmann Maren	von Morbio Inferiore TI	in Zürich
Heusi Benjamin	von Schleithem SH	in Küsnacht
Hew Annemarie	von Klosters GR	in Zürich
Hilfiker Andreas	von Boswil AG	in Luzern
Holdermann Bernard	von Luzern	in Luzern
Hungerbühler Markus	von Zürich	in Zürich
Joos Esther	von Untervaz GR	in Wil
Känzig Reto	von Oberbipp BE	in Zürich
Kübler Stephan	von Ossingen ZH und Winterthur ZH	in Wallisellen
Kübler Thomas	von Uster ZH	in Wermatswil
Lustenberger Beatrice	von Basel	in Schwerzenbach
Lutterbeck Derek	von St. Gallen	in Zürich
Macciò Andrea A.	von Zürich und Trüllikon ZH	in Oberhallau
Malnati Cristina	von Winterthur ZH	in Winterthur
Marro Catherine	von Oberschrot FR	in Adliswil
Marti Frank	von Erlenbach ZH	in Erlenbach
Mazzone Michele Nicola	von Rümlang ZH	in Rümlang
Merotto Patrizia	von Zürich	in Zürich
Meyer Thomas	von Kirchdorf BE	in Zürich
Monioudis Helen	von Glarus	in Glarus
Moser Marcel	von Neuhausen am Rheinfall SH	in Uster
Müller Leonhard	von Wettingen AG	in Wettingen
Müller Rolf	von Altbüren LU und Luzern	in Luzern
Naef Christoph	von Basel und St. Peterzell SG	in Zürich
Nötzli Harry	von Zürich	in Zürich
Nusser Katja Maria	von Koblenz AG	in Frick
Odok Sinan	von Zürich	in Zürich
Ott Bettina	von Winterthur ZH	in Zürich
Papadopoulos Dimitri	von Dietikon	in Dietikon
Platzer Natalie Anne	von Samnaun GR	in Boppelsen
Prachensky Tomas	von Zollikon ZH	in Zollikerberg
Roduner Stefan	von Zürich und Sennwald SG	in Zwillikon

Name	Bürger- und	Wohnort
Rossi Matteo	von Mendrisio TI	in Mendrisio
Sallenbach Hansueli	von Uster ZH	in Wallisellen
Schefer Markus	von Teufen AR	in Frauenfeld
Schegg Bettina	von Berneck SG	in St. Gallen
Schmid Andreas	von Dietwil AG	in Gebenstorf
Schmid Andreas	von Oberehrendingen AG	in Lengnau
Schneider Claudia	von Elgg ZH und Trachselwald BE	in Zürich
Schurter Marianne	von Eglisau ZH	in Zürich
Seeholzer Ziegler Sylvia	von Küssnacht SZ und Neuheim ZG	in Uster
Seeliger Natalie	von Deutschland	in Zürich
Siegrist Samuel	von Wil ZH	in Bäretswil
Sintzel Elisabeth	von Schönenbuch BL	in Stetten
Steiner Markus	von Schwyz	in Freienbach
Steinhauser Susanne	von Uster ZH	in Sulzbach
Stiefel Beat	von Zumikon ZH	in Egg
Stiefenhofer Daria	von Bonaduz GR	in Kloten
Storchenegger Eva-Maria	von Jonschwil SG	in Zugerberg
Streiff Matthias	von Glarus und Seegräben ZH	in Aathal
Strüby Monika	von Ingenbohl SZ	in Einsiedeln
Studhalter Bernhard	von Horw LU	in Kriens
Thürig Arno	von Kriens LU	in Kriens
Ulrich Thomas	von Solothurn und Waltalingen ZH	in Herrliberg
Vacchini Oliver	von Ascona TI	in Zürich
Vicandi Monika	von Gossau ZH	in Wetzikon
Voellmin Ana Gabrielle Charlotte	von Ormalingen BL	in Baden
Vogel Anita	von Kölliken AG	in Steinhausen
Vögeli Nicole Corinne	von Zollikon ZH	in Zürich
Wehrli Michel	von Zürich	in Zürich
Wilhelm Alois	von Grüşch GR	in Zürich
Wobmann Doris	von Emmen und Schwarzenberg LU	in Luzern
Ziegler Reto	von Zürich	in Kilchberg
Zürcher Michael	von Baden AG	in Wädenswil

Zürich, den 31. Dezember 1992

Der Dekan: C. Schott

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
---------------------------	-------

## 2. Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

### a) Doktor der Wirtschaftswissenschaft

Ergenzinger Rudolf von Matzendorf SO in Schaffhausen	«Arbeitszeitflexibilisierung – Konsequenzen für das Management»
Mittaz Jean-Pierre von Chermignon VS in Zürich	«Reporting im Bankkonzern. Information der Öffentlichkeit und des Verwaltungsrates»

Name	Bürger- und	Wohnort
------	-------------	---------

### b) Lizentiat der Wirtschaftswissenschaft

Akrivos Gerti-Nicole	von Griechenland	in Zürich
Altenburger Dieter	von Untersiggenthal AG	in Zürich
Alvarez Carmen	von Dübendorf ZH	in Zürich
Ammann Philip	von Affeltrangen TG	in Neunkirch
Aschwanden Roman	von Altdorf UR	in Zürich
Auchli Guido	von Emmen LU	in Luzern
Bachmann Edgar	von Zürich	in Zürich
Bachmann Patrick	von Feusisberg SZ	in Schindellegi
Bächtold Markus	von Schleithem SH	in Zürich
Bärtschiger Markus	von Murgenthal AG	in Schlieren
Ballabio Christian	von Morbio Inferiore TI	in Zürich
Barberio Roberto	von Zürich	in Dietikon
Baumann Karl	von Spiringen UR	in Spiringen
Becker Nathalie	von Krummenau SG	in Zürich
Benli Vahit Ferhan	von der Türkei	in Zürich
Berger Olivier	von Wikon LU	in Zürich
Biella Mauro Luigi	von Rapperswil SG	in Rapperswil
Bischof Thomas	von Eggersriet SG	in Wettingen
Bless Sandro	von Flums SG	in Zürich
Bölsterli Brigitte	von Fischbach LU	in Einsiedeln
Bonanomi Luca	von Frasco TI	in Roveredo
Borsodi Stephan	von Zürich	in Zürich
Brauchli Marianne	von Berg TG	in Wetzikon
Britsch Bernhard Hermann	von Termen VS	in Zürich
Bühlmann Jürg	von Reiden LU	in Zürich
Caminada Daniele	von Ligornetto TI	in Zürich
Corbach Joachim	von Schaffhausen	in Schaffhausen
Deckert Martin	von Zürich	in Zürich
Demuth Jürg	von Hüntwangen ZH und Zürich	in Baden
Diamant Guy-Marc	von Zürich und Biel BE	in Rüslikon
Diener-Seitz Luca	von Zürich	in Zürich
Eckold Maja	von Deutschland	in Zürich

Name	Bürger- und	Wohnort
Egger Philipp	von Wädenswil ZH	in Adliswil
Eglin Barbara Ann	von Ormalingen BL	in Zug
Ehlern Svend	von Dänemark	in Wettingen
Flatt Thomas	von Männedorf ZH	in Männedorf
Friedmann Joseph	von Zürich	in Zürich
Fuchser-Waldvogel Catherine	von Schaffhausen	in Zürich
Füglister Ernst	von Oberwil-Lieli AG und Wohlen AG	in Wohlen
Gabathuler Rolf	von Wartau SG	in Wollerau
Gantner Alexander Richard	von Zumikon ZH und Flums SG	in Maur
Gebhard Christian	von Basel und Küsnacht ZH	in Feldmeilen
Germann Reto	von Horgen ZH	in Männedorf
Glanzmann Barbara	von Luzern	in Adliswil
Grisch Ricardo	von Sur GR	in Brugg
Grossenbacher Urs	von Trachselwald BE	in Zürich
Gschwend Claudia	von Rickenbach TG	in Winterthur
Gubler Stefan A.	von Pfäffikon ZH	in Pfäffikon
Gut-Villa Cornelia	von Reiden LU und Russikon ZH	in Baltenswil
Habegger David	von Zürich	in Zürich
Häner Rolf	von Zullwil SO	in Schaffhausen
Hail Luzi	von Chur GR und Andeer GR	in Zürich
Hellmüller Jürg	von Nebikon LU	in Nebikon
Heusser Bruno	von Illnau ZH	in Richterswil
Hodel Beat	von Wilihof LU	in Reiden
Huber Martin	von Zürich	in Uster
Hunn Matthias	von Sarmenstorf AG	in Horgen
Hürlimann Mike	von Zürich	in Zürich
Hurschler Marcel Stephan	von Engelberg OW	in Emmenbrücke
Insley Robert Gordon	von Affoltern i.E. BE	in Thalwil
Jacob Peter	von Zürich und Glarus	in Zürich
Jaeggi Adrian	von Basel-Stadt	in Aesch-Forch
Jagunic Silvio	von Zürich	in Adliswil
Karassavas Dimosthenis	von Griechenland	in Zürich
Kaufmann Martin	von Sempach LU	in Zürich
Keiser Asella	von Zug	in Zug
Kratz Ralf	von Luzern	in Luzern
Kunkel Simone	von Schlieren ZH	in Schlieren
Leemann Oliver	von Netstal GL	in Wilchingen
Limacher Jakob	von Schüpfheim LU	in Höri
Luginbühl Daniel	von Aeschi b. Spiez BE	in Thalwil
Lüönd Felix	von Sattel SZ	in Zürich
Lüthy Martin	von Wohlen AG	in Wettswil a.A.
Lutz Jürg	von Thal SG	in Chur
Márquez Angel-Antonio	von Oberengstringen ZH	in Oberengstringen
Mazzoni Claudio	von Italien	in Zürich
Meier Gabrielle	von Würenlingen AG	in Zürich
Metzger Peter	von Möhlin AG	in Fislisbach
Meyer Beatrice	von Zürich	in Zürich
Meyer Guido	von Zürich	in Zürich

Name	Bürger- und	Wohnort
Meylan Denis	von Le Lieu VD	in Spreitenbach
Michel Stefan	von Ringgenberg BE	in Zürich
Michel Thomas	von Kerns OW	in Oberengstringen
Müller Erich Johannes	von Vordemwald AG	in Aarau
Nietlispach Patrik	von Beinwil/Freiamt AG	in Adliswil
Oberer Lorenz	von Basel	in Baden
Papp Marcel	von Kilchberg ZH	in Kilchberg
Pauli Martin	von Alchenstorf BE	in Zürich
Podgorski Andrzej	von Polen	in Zürich
Rajki Florian	von Zürich	in Zürich
Ravara Cesare	von Neuhausen a. Rhf. SH	in Neuhausen
Reich Markus	von Nesslau SG	in Geroldswil
Renggli André	von Chur GR und Entlebuch LU	in Chur
Renold Stefan	von Baden AG	in Kloten
Ruckh Christian	von Mex VS	in Davesco
Ruckstuhl Christine	von Winterthur ZH	in Seuzach
Rüesch Dominik	von Rorschach SG	in Rorschach
Rufer Marco	von Münchenbuchsee BE	in Niederlenz
Rütsche Marcel	von Kirchberg SG	in Rüti
Rzepka Horst	von Deutschland	in Zürich
Saager Erik	von Küsnacht ZH	in Thalwil
Schärer Jacqueline	von Trachselwald BE	in Rapperswil
Schäufele Stephan	von Basel	in Allschwil
Scheidegger Stefan	von Madiswil BE	in Uster
Schenk Michael	von Dübendorf ZH	in Zürich
Schnellmann Evelyne	von Wangen SZ	in Wangen
Siedler Sonja	von Hünenberg ZG	in Zürich
Soldati-Huber Remo	von Vernate TI	in Schaffhausen
Stähelin Jürg	von Niedersommeri TG	in Schlieren
Steinegger Daniel	von Horgen ZH	in Adliswil
Steiner Ueli	von Malters LU	in Zürich
Sulzer Robert Karl	von Winterthur ZH	in Zürich
Uehlinger Urs	von Zürich	in Wallisellen
Valenta Maria	von Mendrisio TI	in Zürich
Vogel Peter-Mark	von Wädenswil ZH	in Witikon
von Allmen Luca	von Wilderswil BE	in Zürich
Wälti Oliver	von Unterkulm AG	in Kriens
Weber Patrick	von Zürich und Ittenthal AG	in Unterengstringen
Widmer Stefan	von Obersiggenthal AG	in Nussbaumen
Wiederkehr Jürg	von Zürich	in Thalwil
Wolff Christine	von Zürich	in Volketswil
Wyssbrod Sonja	von Zürich	in Thalwil
Zimmermann Cyrill	von Unterehrendingen AG	in Zürich
Zumbühl Markus	von Stans NW	in Hergiswil

Zürich, den 31. Dezember 1992

Der Dekan: H. Schneider

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<b>3. Medizinische Fakultät</b>	
<i>a) Doktor der Medizin</i>	
Bremi Paul Thomas von Zürich in Laax	«Diabetische Glomerulosklerose: Eine morphologisch-klinische Gegenüberstellung»
Britschgi Daniel von Kriens LU und Sarnen OW in Zürich	«Einfluss der Koordination von Atmungs- und Bewegungsrhythmus auf den Sauerstoffverbrauch beim Laufen»
Ehrbar Regula von Urnäsch AR in Zürich	«Funktionelle Gangstörungen»
Gantenbein Urs Leo von Grabs SG in Winterthur	«Der Chemiater Angelus Sala 1576–1637. Ein Arzt in Selbstzeugnissen und Krankengeschichten»
Garlando Silvia von Luzern in Mellikon	«Kleinwuchs. Eine Tonbildschau als audiovisuelles Selbstunterrichtsprogramm»
Hug Maja Isabel von Winterthur ZH und Niederhelfenschwil SG in Winterthur	«Das Bronchuskarzinom bei der Frau. Eine retrospektive Studie der Jahre 1978–1987»
Jorio Novella von Pianezzo TI in Bellinzona	«Gewinnung und Kultivierung von fötalen Lebermakrophagen»
Keller Armin von und in Zürich	«Die spondylogene zervikale Myelopathie»
Krasovec Marguerite von Gimel VD in Zürich	«Etude comparative rétrospective et prospective sur la PUVA-thérapie»
Latal Hajnal Beatrix von Wettingen AG in Zürich	«Repetitive, alternierende und sequentielle Bewegungen sowie statische und dynamische Balance im Alter von 5 bis 10 Jahren: Normalwerte und korrelative Beziehungen»
Leupi Walter von Dagmerseilen LU in Zürich	«Prospektive Analyse von Infektionen an der oberen Extremität»
Smaadahl Fredrik von Winterthur ZH in Ennenda	«Neue und fremde Gesichter, alte und vergessene Krankheiten. Grenzsanitarische Untersuchung von Asylbewerberkindern 1990–1991»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Stein Robert M. von und in Zürich	«Beitrag zur Operationsstatistik des Ependymoms von 1967–1988»
Studer Silvia von Niederried bei Interlaken BE in Zürich	«Prevalence of Hepatitis A Antibodies in Swiss Travellers»
Tavel-Nordhof Agnès von Payerne VD in Zürich	«Entwicklung des kindlichen Fusses im Alter von 2 bis 5 Jahren (Longitudinalstudie)»

*b) Doktor der Zahnmedizin*

Chen Lukas von und in Zürich	«Der Zahnarzt Clark Samuel Putnam (1820–1865). Erfinder der Kautschukprothese, Fachautor und Standespolitiker»
Heinzmann Jean-Louis von Visperterminen VS in Zürich	«Verhalten von Schmelz, Amalgam und gepressten Glaskeramiken in einem in vitro Testverfahren zur Evaluation dentaler Restaurationssysteme»
Röthlin Peter Otto von Kerns OW und Emmen LU in Horw	«Nachuntersuchung der sekundären Osteoplastiken (1972–1990) der Abteilung für Mund-Kiefer-Gesichts-Chirurgie des Kantonsspitals Luzern»
Rothenbühler Ralph R. von Basel in La Tour-de-Peilz	«Dr. med. Alphonse Luzius Cartier D.D.S. (6.2.1831–10.7.1880), der erste Schweizer, der den D.D.S.-Titel erwarb»
Saxer Hilde von Baden und Hägglingen AG in Zurzach	«Die Leitungsanästhesie: Ursache für iatrogene Läsionen des Nervus alveolaris inferior und des Nervus lingualis?»
Saxer Jules von Baden und Hägglingen AG in Zurzach	«Die operative Entfernung des unteren Weisheitszahnes unter spezieller Berücksichtigung iatrogenen Läsionen des Nervus alveolaris inferior und des Nervus lingualis»

Zürich, den 31. Dezember 1992

Der Dekan: B. Gloor

**4. Veterinär-medizinische Fakultät**

*Doktor der Veterinärmedizin*

Fehlmann Peter von Menziken AG in St. Gallen	«Immunglobulinablagerungen in Nierenglomerula gesunder Schlachtschweine»
--	--

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Fürst Anton von Mauren FL und Österreich in Zürich	«Makroskopische und mikroskopische Anatomie der Rinderklaue»
Müller Christian von Gränichen AG in Buhwil	«Untersuchungen über die Immunglobulinversorgung von Lämmern einer Milchschaferde»
Uehlinger Hans von Neunkirch SH in Adlikon	«Die Brunstinduktion bei anöstrischen Kühen mittels PRID und Synchro-Mate B»

Zürich, den 31. Dezember 1992

Der Dekan: E. Scharrer

## 5. Philosophische Fakultät I

### a) Doktor der Philosophie

Bisang Walter von Sursee LU in Deutschland	«Das Verb im Chinesischen, Hmong, Vietnamesischen, Thai und Khmer. Vergleichende Grammatik im Rahmen der Verbserialisierung, der Grammatikalisierung und der Attraktorpositionen»
Burgauer Erica von St. Gallen in Zürich	«Jüdisches Leben in Deutschland (BRD und DDR) 1945–1990»
Gläss Susanne von Deutschland in Zürich	«Die Rolle der Geige im Jazz»
Hassler Peter von Arbon TG in St. Gallen	«Menschenopfer bei den Azteken? Eine quellen- und ideologiekritische Studie»
Keller Hildegard Elisabeth von Wil SG in St. Gallen	«Wort und Fleisch. Körperallegorien, mystische Spiritualität und Dichtung des St. Trudperter Hoheliedes im Horizont der Inkarnation»
Oeschger André von Gansingen AG in Zürich	«Mondanität und Dekadenz. Intertextuelle Filiationen in Marcel Prousts «Les plaisirs et les jours»»
Pflüger James P. von Zürich in Winterthur	«Usability Engineering: Organisation der Kreativität im EDV-Projektmanagement. Software-Ergonomie in der Praxis»
Rosen-Bernays Esther von und in Zürich	«Die Frage nach psychischer Norm und Psychopathologie bei gehörlosen Menschen. Eine kritische Auseinandersetzung mit bestehender Literatur und Resultaten einer eigenen Untersuchung»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Vassere Stefano von Viganello TI in Mendrisio	«Sintassi formale e dialettologia. I pronomi clitics nel luganese»
Weishaupt Matthias von Bühler AR in St. Gallen	«Bauern, Hirten und «frume edle pure». Bauern- und Bauernstaatsideologie in der spätmittelalterlichen Eidgenossenschaft und der nationalen Geschichtsschreibung der Schweiz»

Name	Bürger- und	Wohnort
------	-------------	---------

*b) Lizentiat der Philosophischen Fakultät I / Termin 11.12.1992*

Ackermann Jasmin	von Mels SG und Zürich	in Zürich
Amacher Urs	von Kloten ZH	in Kloten
Aschwanden Brigitte	von Isenthal UR	in Zürich
Badanjak Sacha	von St. Gallen	in Zürich
Balduzzi Thérèse	von Zürich	in Zürich
Barcikowski Jurek	von Altendorf SZ	in Zürich
Barnes Shirley	von Speicher AR	in Mönchaltorf
Beck Raissa	von Deutschland	in Zürich
Benz-Meyer Claudia	von Meilen ZH und Herrliberg ZH	in Erlenbach
Bertossa Luca	von Cauco GR	in Zürich
Betschart Andres	von Steinerberg SZ	in Zürich
Bettinaglio Claudio	von Arvigo GR	in Zürich
Bichsel Peter Kurt	von Bern und Rüegsau BE	in Zürich
Bieri Albin	von Luzern	in Luzern
Boesch Evelyn	von St. Gallen	in Luzern
Böhler Monika	von Liechtenstein	in Schaanwald FL
Bosshard Christian	von Wädenswil ZH	in Wetzikon
Bronz Matteo	von Bosco/Gurin TI	in Bellinzona
Bucher Judith	von Zürich	in Zürich
Ceccarini Vittoria	von Italien	in Zürich
Daenzer Denise	von Frutigen BE	in Zürich
D'Amato Gianni	von Italien	in Zürich
Defuns Ursin	von Trun GR	in Disentis/Mustér
Dieth Markus	von St. Gallen	in Küsnacht
Dubs Früh Marianne	von Zürich	in Zürich
Eggenberger Seraina	von Grabs SG	in Thalwil
Egli Monika	von Zürich und Wald ZH	in Zürich
Egli Ursula	von Fischenthal ZH	in Zürich
Ehrler Annelies	von Steinen SZ	in Fläsch
Eichholzer Erika	von Nesslau SG	in St. Gallen
Erb-Moos Birgitta	von Zug und Luzern und Basel	in Udligenswil
Fackelmayer Jürgen	von Zürich	in Zürich
Fatzer Daniela	von Winterthur ZH	in Winterthur
Felder Franz	von Entlebuch LU	in Zürich
Flückiger Martin	von Rohrbachgraben BE	in Basel

Name	Bürger- und	Wohnort
Flüeler Gabriela	von Stansstad NW	in Zürich
Flühmann Susanna	von Brienzwiler BE	in Männedorf
Forster Linda	von Küsnacht ZH	in Uhwiesen
Frei Silvia	von Zürich und Auenstein AG	in Zürich
Frost Jens Hugo	von Solothurn	in Wermatswil
Gagliardi Paola	von Iseo TI und Zürich	in Zürich
Garlinski Mateusz Jan	von Luzern	in Luzern
Gassner Andrea	von Amsoldingen BE	in Zürich
Geiger Brigitte	von Au SG	in Zürich
Gerber-Blarer Felicitas	von Schmerikon SG	in Wetzikon
Gianesi Donata	von Dielsdorf ZH und Erlenbach ZH	in Erlenbach
Gilardi Simona	von Magadino TI	in Zürich
Göldi Susan	von Zürich und Sennwald ZH	in Zürich
Gresele Anita	von Richterswil ZH	in Richterswil
Grosin Maja	von Sevelen SG	in Zürich
Grossmann Peter	von Zürich	in Zürich
Habegger Erich	von Trub BE	in Basel
Häberlin Susanna	von Frauenfeld TG	in Zürich
Hatzopoulou Theodora	von Griechenland	in Zürich
Hegner Dorothea	von Winterthur ZH	in Zürich
Held Peter	von Zürich und Malix GR	in Zürich
Hofer Regula	von Basel	in Basel
Huber Beata	von Unterlunkhofen AG	in Zug
Hügli Jacqueline	von Brislach BE	in Jona
Ingold Barbara Irène	von Lüterkofen SO	in Zürich
Janett Andri	von Tschlin GR	in Zürich
Jaumann Fred	von Netstal GL und Tübach SG	in Küsnacht
Joos Schaad Bärbel	von Bannwil BE	in Zürich
Joos Werner	von Zürich	in Schaffhausen
Joss Peter	von Arni BE	in Wetzikon
Kaeslin Patricia	von Beckenried NW	in Luzern
Karge Cornelia	von Arbon TG	in St. Gallen
Kienzle André	von Zürich	in Zürich
Kurth Margaretha	von Attiswil BE	in Saas GR
Lang Brigitte	von Kreuzlingen TG	in Zofingen
Lansel-Brunner Claudia	von Sent GR	in Zürich
Lebzelter Cornelia	von Deutschland	in Zürich
Lienert Esther	von Einsiedeln SZ	in Menzingen
Littan Ulla	von Deutschland	in Hildesheim/D
Lüscher Silvia	von Seon AG	in Zürich
Lüscher Susanne	von Seon AG	in Buchs
Lüthi Roland	von Rüderswil BE	in Dällikon
Maag Esther	von Zürich	in Liestal
Mariauzouls Charles	von Frankreich	in Zürich
Meyer Patricia	von Luzern	in Zürich
Mohajeri-Portmann Esther	von Schüpfheim LU und Zürich	in Zürich
Mouzinho Thomas	von Zürich	in Zürich
Müller Bettina	von Wartau SG	in Zürich

Name	Bürger- und	Wohnort
Müller Susann	von Schmerikon SG	in Magden
Néma Ilona	von Basel	in Zürich
Nussbaumer Anna	von Oberägeri ZG	in Goldau
Olesovsky Petra	von der CSFR	in Grüt
Oswald Adrian	von Aadorf TG	in Luzern
Pablé Antal	von Unterägeri ZG	in Zug
Pabst Alber Eva	von Riom-Parsonz GR	in Zürich
Pellegrino Maddalena	von Winterthur ZH	in Winterthur
Petermann Roland	von Root LU	in Muri
Pfäffli Walter	von Kriens LU	in Kriens
Pfister Christian	von Winterthur ZH	in Winterthur
Radczuweit-Riebold Claudia	von Locarno TI	in Minusio
Regli Daniel	von Realp UR	in Zürich
Renold Ursula	von Brunegg AG	in Brugg
Ritter Gerold	von Österreich	in Bühler
Robert-Nicoud Josiane	von Le Locle NE	in Zürich
Ruckstuhl Robert	von Kirchberg SG	in Riedikon
Rufer Nathalie	von Mattstetten BE	in Thalwil
Ryser Liliane	von Dürrenroth BE	in Zürich
Santmann Brigitte	von Uster ZH	in Thalwil
Scarlata Salvatore	von Italien	in Zürich
Schätti Robert	von Lachen SZ	in Lachen
Schenker Barbara	von Gretzenbach SO	in Dietikon
Scherrer Kurt	von Mosnang SG	in Rüti
Schilling Christoph	von Leibstadt AG	in Zürich
Schmid Andreas	von Chur GR	in Chur
Schmid Charlotte	von Zürich	in Zürich
Schmid Richard	von Meggen LU	in Emmenbrücke
Schmucki Barbara	von Uitikon Waldegg ZH	in Zürich
Schneebeli Kathrin	von Affoltern a.A. ZH	in Schlieren
Schneider Christa Maria	von Unterägeri ZG	in Zürich
Schnetzer Adrian	von Uzwil SG	in Grüt
Scholz Widmer Anya	von Rickenbach ZH	in Liestal
Schreiber Gabriela	von Ennenda GL	in Adliswil
Schuler Peter	von Sattel SZ	in Morschach
Schulte-Weber Dirk	von Deutschland	in Arnsberg/D
Schuppli Isler Catherine	von Niederwil TG und Gachnang TG	in Solothurn
Schwämmle Monika Ursula	von Unterstammheim ZH	in St. Gallen
Senn-Luder Marianne	von Winterthur ZH	in Winterthur
Soom Jost	von Ursenbach BE	in Aarau
Späh Claudia	von Zürich	in Langnau a.A.
Stadelmann Markus	von Romoos/Emmen LU	in Emmen
Stalder Beatrice	von Sumiswald BE	in Zürich
Stark Jens	von Deutschland	in Ebmatingen
Stauffacher Ulrich	von Schleinikon ZH	in Schleinikon
Steiger Jürg	von Bleienbach BE	in Zürich
Stillhard Christof	von Mosnang SG	in Frauenfeld
Teismann Susanne	von Cham ZG	in Steinhausen

Name	Bürger- und	Wohnort
Theobald Alexander	von Deutschland	in Zollikon
Tobler Arlette	von Zürich	in Zürich
Troxler Irene	von Schlierbach LU	in Rikon
Ullate Viktor	von Spanien	in Zürich
Van Gessel Dorine	von Meggen/Grosswangen LU	in Hünenberg
Varkonyi Suzy	von Zürich	in Zürich
Vogel-Steinhart Franziska	von Dagmersellen LU	in Emmenbrücke
Vögei Therese Dominique	von Zauggenried BE	in Zürich
Volkart Yvonne	von Höri ZH	in Zürich
von Werra Susanne	von Leuk VS	in Zürich
Waibel Dominique	von Österreich	in Zanzenberg/A
Walter Hans	von Schaffhausen	in Zürich
Winkler Dorothea	von Zürich und Luzern	in Zürich
Wirz Claudia	von Schlossrued AG	in Feldmeilen
Wyss Eva Lisa	von Balm b. Messen SO	in Zürich
Zentner Marcel	von Elm GL	in Zürich
Z'Graggen Bruno	von Gurtellen UR und Zürich	in Zürich
Zihlmann Eva	von Horw LU	in Horw
Zindel Christian	von Maienfeld GR und Zürich	in Rüdlingen
Zuber Isabelle	von Puplinge GE	in Baden
Zürcher Rosella	von Thalwil ZH	in Breganzona

Zürich, den 31. Dezember 1992

Der Dekan: C. Goehrke

## 6. Philosophische Fakultät II

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>a) Doktor der Philosophie</i>	
Abou-Aisha Khaled von und in Ägypten	«Ecophysiological Studies employed in the Assessment of the Impact of Phosphorus Loading on Marine Algae in the Coastal Environment of the Red Sea»
Burri Jürg von Wahlern BE in Olten	«Zeitauflösende Protonenspinresonanz – Untersuchungen zur Dynamik photochemischer Prozesse in Lösung»
Hänggi Gabriella von Dulliken SO in Thalwil	«Synthese und Charakterisierung kristalliner Metallkomplexe von Purinderivaten: Hypoxanthin, Xanthin, Allopurinol und Alloxanthin»
Humbel Rainer von Untersiggenthal AG in Olten	«Tea area changes in Sri Lanka. Analysis of regional distribution, processes, mechanisms, and correlating factors of changes in the area cultivated with tea since 1956»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Suter Hans Ulrich von und in Gränichen AG	«Eine Beschreibung dissoziierender Moleküle mit Hilfe von numerischen, quantenmechanischen Methoden»
Von Felten Peter von Winznau SO in Zürich	«Der Energiestoffwechsel von Methanogenen und die Messung von Protonengradienten in Zellen von Methanobacterium thermoautotrophicum Hveragerdi»
Weinand André von Deutschland in Zürich	«Objektorientierter Entwurf und Implementierung portabler Fensterumgebungen am Beispiel des Application-Frameworks ET++»
Zhou Zhi-hong von der Volksrepublik China in Zürich	«Instability of SU(2) Einstein-Yang-Mills Solitons and Non-Abelian Black Holes»

Name	Bürger- und	Wohnort
<i>b) Diplom in Mathematik</i>		
Ausderau Ursula	von Bussnang TG	in Wattwil
Paulon Nadja	von Trun GR	in Zürich
Tognola Diego	von Windisch AG	in Wettingen
Wiedmer Matthias	von Signau BE	in Hinwil
<i>c) Diplom in Physik</i>		
Elsener Arthur	von Menzingen ZG	in Zürich
<i>d) Diplom in Chemie</i>		
Fortunato Giuseppino	aus Italien	in St. Gallen
Krebs Beatrice	von Dietlikon ZH und Noflen BE	in Schlieren
<i>e) Diplom in Biochemie</i>		
Castenetto Monica	aus Italien	in Volketswil
Jakob Claude	von Ins BE und Horw LU	in Horw
Ziege Michael	von Bern	in Zürich
<i>f) Diplom in Geologie</i>		
Lichtsteiner Felix	von Rothenburg LU	in Hünenberg
Plas Alessio	von Osco TI	in Zürich
Weh Markus	von Schaffhausen	in Forch
<i>g) Diplom in Geographie</i>		
Ernst Andreas	von Würenlos AG	in Zürich
Häberli Christian	von Amriswil TG	in Frauenfeld
Läubli Martin	von Seengen AG	in Zürich
Regli Pascal	von Zürich und Hospental UR	in Zürich

Name	Bürger- und	Wohnort
Schmutz-Bolliger Dieter	von Zürich	in Niederlenz
Zumbühl Gabriela	von Basel	in Zürich
<i>h) Diplom in Botanik</i>		
Buzgò Matjas	von Zürich	in Zürich
Dürst Ursula	von Obstalden GL	in Zollikerberg
Gugerli Felix	von Birmensdorf ZH	in Zürich
Kradolfer Ursula	von Riedt/Sulgen TG	in Zürich
Krebs Walter	von Bühi BE	in Zürich
Nandi Abhijit	von Fislisbach AG	in Fislisbach
Schaller Esther	von Hasle LU und Schüpfheim LU	in Wallisellen
Vicentini-Bürgi Fabrizio	von Romoos LU	in Freienstein
<i>i) Diplom in Zoologie</i>		
Balmelli Marina	von Paradiso TI	in Rovigliana
Cafilisch Barbara	von Trin GR	in Zürich
Frey-Roos Alfred	von Auenstein AG	in Berikon
Gerber Patricia	von Langnau i. E. BE	in Ebmatingen
Hansel Christian	aus Deutschland	in Zürich
Hirt Hélène-Liliane	von Zürich	in Zürich
Kähli Herbert	von Etzikon SO	in Zürich
Schwilch Regine	von Wetzikon ZH und Grüningen ZH	in Zürich
Thurnheer Sylvie	von Zürich	in Zürich
Tremml Philippe	von Zürich	in Zürich
<i>k) Diplom in Mikrobiologie</i>		
Chen Beda	von Baden AG	in Baden
Fischer Daniel	von Meisterschwanden AG	in Lenzburg

Zürich, den 31. Dezember 1992

Der Dekan: Günther Rasche



Zürcher Arbeitsgemeinschaft  
für Lehrerfortbildung ZAL



Pestalozzianum Zürich

## Kurse und Tagungen

Fortbildungsveranstaltungen, die erst im Laufe des Schuljahres neu ins Programm aufgenommen und im Schulblatt ausgeschrieben werden, sind mit dem Vermerk

■ **Erstausschreibung**

speziell gekennzeichnet.

## Adressenverzeichnis der Kursträger

---

Zürcher Arbeitsgemeinschaft  
für Lehrerfortbildung (ZAL)

Präsidium

Hans Gfeller (01/841 02 24)  
Zielstrasse 159, 8106 Adlikon

Geschäftsstelle

Hans Bätcher (01/822 08 03)  
Anita Graf (01/822 08 03)  
Auenstrasse 4, 8600 Dübendorf

---

Zürcher Verein für Handarbeit  
und Schulreform (ZVHS)

Armin Rosenast, Waldeggweg 3,  
8302 Kloten (01/813 34 78)

---

Zürcher Kantonale Kindergärtnerinnenkonferenz (ZKKK)	Rosmarie Baer, Steinächerstrasse 9, 8915 Hausen a.A. (01/764 07 11)
Elementarlehrerinnen- und Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich (ELK)	Vera Dubs-Simmen, Sonnenbergstrasse 75, 8610 Uster (01/941 44 80)
Konferenz der Schulischen Heilpädagogen (KSH)	Max Müller, Gärtlistrasse 13, 8172 Niederglatt (01/850 28 60)
Zürcher Kantonale Mittelstufenkonferenz (ZKM)	Konrad Erni, Postfach, 8432 Zweidlen (01/867 39 72)
Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich (ORKZ)	Beat Amstutz, Im Hirtenstall 21, 8805 Richterswil (01/784 61 36)
Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich (SKZ)	Urs Studer, Grätzlistrasse 1, 8152 Opfikon (01/810 37 58)
Mittelschullehrerverband Zürich (MVZ)	Dr. Max Ziegler, Uetlibergstrasse 38, 8902 Urdorf (01/734 57 38)
Zürcher Kantonaler Lehrerverein (ZKLV)	Margrith Heutschi, Sunnehöckli 8331 Auslikon (01/950 44 74)
Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich	Werner Mülli, Breitackerstrasse 12, 8702 Zollikon (01/391 42 40)
Zürcher Kantonaler Handarbeits- lehrerinnenverein (ZKHLV)	Ursula Pfister, Bergstrasse 57, 8105 Regensdorf (01/840 18 56)
Konferenz der Haushaltungs- lehrerinnen an der Volksschule des Kantons Zürich (KHVKZ)	Christine Sulser, Endlikerstrasse 110, 8400 Winterthur (052/28 45 42)
Sektion Zürich des Schweizerischen Vereins der Gewerbe- und Haus- wirtschaftslehrerinnen (SVGH)	Eva van der Meer-Landa, Imbisbühlstrasse 17, 8049 Zürich (01/341 92 14)
Kantonale Werkjahrlehrer- Vereinigung (KVV)	Jakob Schwarzenbach, Alte Lindauerstrasse 15, 8309 Nürensdorf (01/836 80 39)
Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport Anmeldungen an:	Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg (052/45 15 49) Elisabeth Held, In der Weid 15, 8600 Dübendorf (01/820 16 93)
Pestalozzianum Zürich Abteilung Lehrerfortbildung Chef Kurswesen Leitung Kurssekretariat (Auskünfte über Kurse) Schulinterne Fortbildung Leitung	Auenstrasse 4, 8600 Dübendorf Jörg Schett (01/822 08 00) Hugo Küttel (01/822 08 15) Paul Mettler, Brigitt Pult (01/822 08 14) Margrit Dünz Burkhard (01/822 08 06)

---

## **Pestalozzianum Zürich**

### **Neuerungen in der Bibliothek/Mediothek**

Mit folgenden organisatorischen Neuerungen soll das erweiterte Dienstleistungsangebot der Bibliothek/Mediothek des Pestalozzianums für die Benutzerinnen und Benutzer noch attraktiver werden.

#### **1. Neue Öffnungszeiten ab 4.1.1993**

Dienstag–Freitag 10.00–18.00 Uhr (Ausgabe bis 17.30 Uhr)

Samstag 10.00–15.00 Uhr (Ausgabe bis 14.45 Uhr)

#### **2. Telefonische Bestellungen**

Ab sofort nimmt die Bibliothek/Mediothek zu bestimmten Zeiten telefonische Bestellungen entgegen:

Dienstag–Samstag 8.00–10.00 Uhr, 13.00–15.00 Uhr

Selbstverständlich können Sie weiterhin schriftlich bestellen und unseren Postversand in Anspruch nehmen.

Ebenfalls zu den oben aufgeführten Zeiten werden Verlängerungen angenommen und telefonische Auskünfte erteilt.

#### **3. Ausleihfristen**

Auf vielfachen Wunsch wurde die Ausleihfrist für AV-Medien neu angesetzt:

AV-Medien (Dias, Folien, Videokassetten usw.) 14 Tage

Bücher, Zeitschriften 4 Wochen

#### **4. Aufhebung der Ausleihbeschränkung**

Die Ausleihbeschränkung (Anzahl) für Bücher und AV-Medien ist aufgehoben.

Gleichzeitig sei auf den neu erschienenen **Videokatalog** der Bibliothek/Mediothek aufmerksam gemacht, der zum Preis von Fr. 12.– (plus Porto Fr. 4.–) bei folgender Adresse bezogen werden kann: Pestalozzianum Zürich, Beckenhofstr. 31, Postfach, 8035 Zürich.

---

## ■ **Erstausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

### **93009 Schuldruckerei (Einführungskurs)**

Für Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen

Im Rahmen von handlungsorientierten, individualisierten und projektartigen Unterrichtsformen bewährt sich die Schuldruckerei in vielerlei Hinsicht als Möglichkeit zu intensiver Lernerfahrung in sprachlichen und gestalterischen Bereichen.

Inhalt:

- Praktische Arbeiten mit Bleilettern und Abziehpresse auf schülergerechte Art
- Setzen und Drucken von kurzen Texten
- Herstellen eines Büchleins aus den gedruckten Texten (einfache Buchbindetechnik)

- Grundwissen über Setzen und Drucken
- Darstellen und Diskutieren von Einsatzmöglichkeiten:  
Erstlesefibel, freie Texte, Plakate, Klassenkorrespondenz
- Hinweise zur Beschaffung und Einrichtung einer Schuldruckerei

Leitung: Andi Bühlmann, Winterthur  
Markus Keller, Winterthur  
Mirko Pepa, Winterthur

Ort: Winterthur-Töss, Kursdruckerei im Pavillon Schulhaus Rosenau

Dauer: 4 Dienstagabende

93009.01 Zeit: 11., 18., 25. Mai und 1. Juni 1993, je 18.00–21.00 Uhr

Anmeldung **bis 31. März 1993**

Zur Beachtung:

- Der Kursbesuch berechtigt zum Bezug der Leihdruckerei des Pestalozzianums.
- Ein Fortsetzungskurs und ein weiterer Einführungskurs werden im November 1993 angeboten (1 Wochenende am 13./14. November und ein Dienstagabend am 23. November). Die Ausschreibungen der beiden Kurse erfolgen im Schulblatt Nr. 6 im Juni 1993.
- Materialkostenbeitrag Fr. 20.– geht zu Lasten des Teilnehmers.
- Anmeldungen an: Pestalozzianum, Abteilung Lehrerfortbildung, Auenstrasse 4, 8600 Dübendorf.

## ■ Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

94007

### **Mühlerama Zürich:**

### **Die heimlichen Untermieter: Menschen und ihre Schädlinge – eine unendliche Geschichte**

**Ausstellung vom 9. März bis 31. September 1993**

Einführung für Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen

Die Ausstellung befasst sich mit biologischen, ökologischen, kulturgeschichtlichen und ökonomischen Aspekten von Schädlingen bei uns und in der Dritten Welt. Sie thematisiert insbesondere Realitäten, Tabus und Vorurteile rund um diese Lebewesen.

«Schädling» ist kein zoologischer Begriff. In der Natur sind Nützlichkeit und Schädlichkeit keine tauglichen Kategorien. Vom Standpunkt vieler Lebewesen aus könnten ebenso wir Menschen die Schädlinge sein. Vielen Schädlingen haben wir erst mit unserer Lebensweise Nischen und Massenvermehrung ermöglicht. Ernteverluste, zerfressene Bibliotheken, der Absturz ganzer Computersysteme durch zernagte Kabel rufen nach traditionellen und modernen Formen der Bekämpfung und Verhinderung von Schäden, sei dies durch magische Beschwörung, chemische Ausrottung, mechanische Fallen oder biologische Hilfsmittel.

Als Comic gestaltet, inszeniert die Ausstellung lebende Schädlinge (Milben, Kakerlaken, Motten, Wanzen, Mäuse, Ratten usw.) auf ihren bevorzugten Aufenthaltsorten.

Leitung: Marianne Preibisch, Mühlerama  
Ort: Zürich, Mühlerama in der Mühle Tiefenbrunnen, Seefeldstrasse 231  
Dauer: 1 Mittwochabend  
94007.01 Zeit: 31. März 1993, 18.00–19.30 Uhr  
Anmeldung **bis 4. März 1993**

Zur Beachtung:

- Teilnehmerzahl beschränkt.
- Ein einmaliger Kostenbeitrag von Fr. 20.– berechtigt zur unentgeltlichen Teilnahme an allen weiteren Führungen in Museen und Ausstellungen, die von der Fachstelle Schule & Museum am Pestalozzianum während des Kursjahres ausgeschrieben werden.
- Anmeldung an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Auenstrasse 4, 8600 Dübendorf.

---

■ **Erstausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

94008 **Zoologisches Museum:  
Vom Meer-Einhorn zum Narwal**

**Ausstellung vom 23. Februar bis 26. September 1993**

Für Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen

Viele Fabeltiere früherer Zeiten sind in Vergessenheit geraten. Nur das Einhorn ist bis heute aktuell geblieben. Im Mittelalter glaubte man, dass es neben dem Einhorn an Land auch ein Einhorn im Wasser gebe. Während die Suche nach dem Landeinhorn ohne Erfolg blieb, entdeckte man anstelle des Meer-Einhorns den Narwal, eines der merkwürdigsten Tiere. Die Männchen dieser Walart tragen nämlich im Oberkiefer einen bis drei Meter langen Zahn, der ähnlich dem Horn des Einhorns aus dem Kopf hervorragt. – Der historische Teil der Ausstellung zeigt mit alten Bildern und einem Modell den Weg von einem nur in der Fantasie vorhandenen Meer-Einhorn zum wirklich existierenden Narwal. Bau und Bedeutung des ausserordentlichen Zahnes und die Biologie dieser wenig bekannten Walart werden mit Bildern, Objekten, einem Video, einer Tonbildschau und einer Narwalnachbildung in Lebensgrösse dargestellt. Zur Ausstellung ist eine Broschüre erhältlich.

Leitung: Dr. César Claude, Ausstellungsleiter  
Ort: Zürich, Zoologisches Museum der Universität Zürich, Künstlergasse 16  
Dauer: 1 Montagabend  
94008.01 Zeit: 29. März 1993, 18.00–20.00 Uhr  
Anmeldung **bis 4. März 1993**

Zur Beachtung:

- Teilnehmerzahl beschränkt.
- Ein einmaliger Kostenbeitrag von Fr. 20.– berechtigt zur unentgeltlichen Teilnahme an allen weiteren Führungen in Museen und Ausstellungen, die von der Fachstelle Schule & Museum am Pestalozzianum während des Kursjahres ausgeschrieben werden.
- Anmeldung an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Auenstrasse 4, 8600 Dübendorf.

---

Pestalozzianum Zürich, Fachstelle Schule & Museum

## Wir gehen ins Museum – Angebote für Schulklassen

Mühlerama Zürich:

### Die heimlichen Untermieter: Menschen und ihre Schädlinge – eine unendliche Geschichte

Für Schulklassen 5.–7. Schuljahr

Die Ausstellung, als Comic gestaltet, inszeniert lebende Schädlinge (Milben, Kakerlaken, Moten, Wanzen, Mäuse, Ratten usw.) auf ihren bevorzugten Aufenthaltsorten.



In der Veranstaltung (Führung mit praktischem Teil) wird folgenden Fragen nachgegangen: Was sind Schädlinge? «Schädling» ist kein zoologischer Begriff, er ist eine menschliche Erfindung und widerspiegelt nur den Blickwinkel, unter dem wir Menschen jene Lebewesen betrachten, die Wohnraum und Nahrung mit uns teilen.

Wo kommen Schädlinge vor? Vielen Schädlingen haben wir ungewollt, zum Beispiel mit der Einführung der Zentralheizung, erst das Leben in unseren Breitengraden ermöglicht, andere haben wir mit den Monokulturen geradezu zur Massenvermehrung herausgefordert ... Vorräte und Abfälle sind für viele ein Schlaraffenland. Und zusammen mit dem regen Waren- und Menschenverkehr verbreiten sich die Tierchen international.

Wie gehen wir mit den Schädlingen um? Die Verbreitung von Krankheitskeimen, massive Ernteverluste, zerfressene Bibliotheken, der Absturz ganzer Computersysteme durch zernagte

Kabel fordern zur Bekämpfung heraus. Es fragt sich aber wie: traditionell oder modern, durch magische Beschwörung, chemische Ausrottung, mechanische Fallen oder durch biologische Bekämpfung?

Leitung: Marianne Preibisch, Mühlerama  
Ort: Zürich, Mühlerama, Seefeldstrasse 231

#### **Daten und Zeiten der Veranstaltungen:**

Montag 15., 22. und 29. März, 5. und 19. April, 17. Mai 1993  
Dienstag 16., 23. und 30. März, 6. und 20. April, 18. Mai 1993, je 9.00–11.30 Uhr  
Anmeldung **bis 2. März 1993**

#### **Anmeldemodalitäten:**

Die schriftliche Anmeldung auf einer Post- oder Briefkarte hat folgende Angaben zu enthalten:

- a) Titel des Angebots
- b) Name und Adresse, private Telefonnummer
- c) Schulort, Name, Adresse, Telefonnummer des Schulhauses
- d) Klasse, Zweig, Anzahl Schülerinnen und Schüler
- e) Angabe von mindestens 4 bevorzugten Daten

Zur Beachtung:

- Jede berücksichtigte Klasse erhält eine schriftliche Einladung. Pro Klasse wird ein Gemeindebeitrag von Fr. 100.– erhoben. Die Schulgemeinde ist im voraus um ihre Einwilligung zu ersuchen. Ausgenommen sind die Städte Winterthur und Zürich, mit denen aufgrund einer Sonderregelung direkt abgerechnet wird.
- Anmeldung an: Pestalozzianum, Fachstelle Schule & Museum, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich.

### **Erziehungsdirektion, Pädagogische Abteilung/Pestalozzianum Zürich**

#### **Neuerscheinung**

#### **Neue Organisationsformen – auch im Kindergarten?**

Die Organisationsformen von Kindergarten und Schule stehen zur Diskussion. Sollen sich Kindergarten und Schule den geänderten Anforderungen der Gesellschaft anpassen oder müssen sie bleiben, wie sie sind?

Diese Publikation zeigt den ganzen Querschnitt und die ganze Breite der heute im Kanton Zürich und darüber hinaus existierenden Vielfalt. Sie deckt aber auch ganz klar die Entwicklungslinien auf, die das Kindergartenwesen heute prägen: die Balance zwischen Erziehung zur Gemeinschaft und individueller Förderung; die gemeinsame Erziehung von Kindern verschiedenen Alters, unterschiedlicher Entwicklung und Herkunft, Kultur und Sprache; das gemeinsame Leben und Bewältigen des Alltags mit all seinen herausfordernden Problemstellungen und Lösungsmöglichkeiten; neue Formen der Didaktik und Organisation.

Der Tagungsbericht richtet sich nicht nur an die über 500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Tagung, sondern eignet sich darüber hinaus auch für alle Kindergärtnerinnen, Lehrkräfte, Mitglieder von Kindergarten- und Schulbehörden sowie Eltern, die sich für neue Kindergartenmodelle interessieren.



**Neue  
Organisations-  
formen –  
auch im  
Kindergarten?**

 Pestalozzianum Zürich

Erziehungsdirektion des Kantons Zürich,  
Margot Heyer-Oeschger (Hrsg.): **Neue  
Organisationsformen – auch im Kinder-  
garten?** Schriftliche Fassung der Referate  
und der Arbeit in den Workshops der  
Tagung vom Samstag, dem 28. März 1992,  
Zürich 1992 (erschienen im Pestalozzianum  
Verlag Zürich). 132 S., zahlreiche Abbildun-  
gen, Fr. 15.– plus Versandkosten.  
Bestellungen sind ausschliesslich zu richten  
an **Pestalozzianum Verlag, Beckenhof-  
strasse 31, 8035 Zürich.**

---

# Fortbildungsangebote verschiedener Institutionen

---

## Heilpädagogisches Seminar Zürich

Das Heilpädagogische Seminar Zürich führt im Schuljahr 1993/94 unter anderem folgende Fortbildungskurse durch:

### **Kurs 4      Hilfen fürs Essen und Trinken bei Menschen mit schweren mehrfachen Behinderungen**

Seminar für Sozialpädagogen, Lehrkräfte mit Heilpädagogischem Diplom, Physio- und Ergotherapeutinnen, die mit mehrfachbehinderten Kindern, Jugendlichen oder Erwachsenen arbeiten.

Inhalte:

- Beobachten und Verstehen der motorischen Zusammenhänge beim Schlucken, Essen mit dem Löffel, Trinken, Kauen, Abbeißen
- Prinzipien der Einflussnahme; praktische Hilfen
- Feststellen des Ist-Standes und Planung neuer «Ess-Entwicklungsschritte» mit optimalen Hilfestellungen

Kursleitung:            Elisabeth Herzog  
Zeit:                     2 Mittwoche von 9.00 bis 17.00 Uhr:  
                              24. März, 31. März 1993  
Ort:                      Stiftung Wagerenhof, Uster  
Kursgebühr:            Fr. 225.– (inklusive 2 Mittagessen)

### **Kurs 8      Theorie und Praxis einer Pädagogik für Verhaltensgestörte**

Zielsetzung: Mittels theoretischer Aufarbeitung eigener Erfahrungen aus der Praxis soll mehr Sicherheit im erzieherischen Umgang mit schwierigen Kindern und Jugendlichen erlangt werden. Dazu eignet sich die anthropologische Betrachtungsweise besonders gut. Sie geht von der Vielfalt des Lebens aus, beschreibt dessen Phänomene, leitet daraus mögliche Fehlformen ab und vermag die Richtung erforderlicher Erziehungsmassnahmen aufzuzeigen. Den gedanklichen Weg vom Verständnis der Störungen bis zu den heilpädagogischen Konsequenzen beschreiten zu können, ist das Ziel des Kurses. Die Teilnehmer lernen, die Erkenntnisse selbständig in die Praxis umzusetzen.

Kursleitung:            Dr. Peter Schmid, Ulrich Suter  
Zeit:                     8 Mittwochnachmittage von 13.30 bis 16.30 Uhr:  
                              7. April, 14. April, 21. April, 12. Mai, 26. Mai, 23. Juni, 7. Juli, 14. Juli 1993  
Ort:                      Zürich  
Kursgebühr:            Fr. 360.–

### **Kurs 16    Kinder und Familien aus anderen Kulturkreisen**

Fortbildungskurs mit Praxisberatung für Lehrkräfte an Sonderklassen und Sonderschulen sowie für Schulische Heilpädagogen

Zielsetzung: Impulse für den Aufbau von Kontakten und Beziehungen. Anregungen und Hilfen zur Erweiterung der eigenen Handlungskompetenz. Ermutigung und Stärkung in dieser anspruchsvollen Aufgabe.

Kursleitung: Hannelore Rizza Gross  
Zeit: Teil I: 5 Donnerstagabende von 17.15 bis 19.45 Uhr:  
25. März, 8. April, 15. April, 22. April, 13. Mai 1993  
Teil II: nach persönlichem Zeitplan  
Teil III: 3 Donnerstagabende von 17.15 bis 19.45 Uhr:  
4. November, 11. November, 25. November 1993  
Ort: Zürich  
Kursgebühr: Fr. 300.–

### **Kurs 34 Einführung in die Heilpädagogik Paul Moors**

Seminar für Fachleute aus helfenden Berufen

Zielsetzung: Nach Moors Leitspruch «Es gibt nichts Praktischeres als eine gute Theorie» zielt der Kurs darauf ab, Paul Moors Theorie vom «Inneren Halt» von Grund auf kennenzulernen, um sie nachher auf eigene Beispiele aus dem heilpädagogischen Alltag übertragen zu können.

#### *Arbeitsweise*

In diesem Seminar wird eine repräsentative Auswahl von Texten behandelt, die besonders geeignet sind, Moors Denken in seinen wesentlichen Grundzügen zu erfassen. Der Lernprozess wird intensiviert durch gemeinsame Aussprachen, Gruppenarbeiten und Einzelbeiträge.

Kursleitung: Dr. Peter Schmid  
Zeit: 6 Freitagnachmittage von 13.30 bis 16.30 Uhr:  
26. März, 2. April, 16. April, 23. April, 14. Mai, 28. Mai 1993  
Ort: Heilpädagogisches Seminar, Zürich  
Kursgebühr und  
Textunterlagen: Fr. 325.–

### **Kurs 42 Von der jedem Menschen eingeborenen Musikalität, und wie sie helfen kann, sich selbst und den andern besser zu erkennen**

Seminar für Fachleute aus helfenden Berufen

Zielsetzung und Arbeitsweise: In diesem Kurs soll versucht werden, über spielerische Erfahrungsübungen den Weg zur eigenen inneren Musikalität wieder freizulegen, an sich selber zu erleben, wie dieser eingeborene Reichtum eine Brücke zu Selbstvertrauen und Freude werden kann, für uns selbst und für die uns zur Erziehung (Therapie, Pflege, Förderung usw.) Anvertrauten.

Kursleitung: Ursula Looser-Menge  
Zeit: 5 Freitagnachmittage von 17.15 bis 18.45 Uhr:  
21. Mai, 28. Mai, 4. Juni, 11. Juni, 18. Juni 1993  
Ort: Heilpädagogisches Seminar, Zürich  
Kursgebühr: Fr. 185.–

#### **Anmeldung an:**

Heilpädagogisches Seminar, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich,  
Telefon 01/251 24 70 / 261 77 68

Sekretariat Fortbildung: Montag–Donnerstag, vormittags

Das soeben erschienene, neue Fortbildungsprogramm 1993/94 sowie Anmeldeunterlagen können kostenlos im Heilpädagogischen Seminar, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich, angefordert werden.

# Heilpädagogisches Seminar Zürich

*Neu: Kaderfortbildung*

*(Heil-)Pädagogische Institutionen leiten und entwickeln*

## **Adressaten:**

Das Heilpädagogische Seminar Zürich führt zwischen Januar 1994 und April 1995 neu eine Kaderfortbildung durch, die sich gezielt an Fachleute richtet, die eine (Heil-)Pädagogische Institution leiten oder sich auf diese Aufgabe vorbereiten wollen. (Leitungen von Schulen und Heimen mit heilpädagogischen Aufgaben, ambulanten Stellen im Therapie- und Beratungsbereich, Schulen mit Integrationsmodellen, Schulpsychologischen Diensten, Projektleitungen, Amtsstellen u.a.m.)

## **Ziele:**

### *1. Management:*

Erwerb von Leitungskompetenzen im konzeptionellen, personellen und organisatorischen Bereich.

### *2. Organisationsentwicklung:*

Erwerb von Kompetenzen zur Entwicklung der eigenen wie auch anderer Institutionen.

## **Formen und Inhalte:**

Die Fortbildung wird berufsbegleitend absolviert. Sie erstreckt sich über 15 Monate und umfasst insgesamt ca. 30 Studientage sowie eine persönliche Projektarbeit.

### *1. Seminare* (in der Regel alle zwei Monate 3 Tage):

- Biographie und Leiten als Beruf (5 Tage)
- Entwickeln von Leitungskompetenz
- Mitarbeiterförderung und Teamentwicklung
- Organisationsentwicklung und Projektmanagement
- Diagnose und Interventionen in pädagogischen Institutionen
- Zur Kultur von pädagogischen Institutionen
- Wahlthema, Projektpräsentation und Auswertung (4 Tage)

### *2. Supervision* (total 7 Tage):

Die Supervision findet in zwei Gruppen jeweils während eines Tages zwischen den einzelnen Seminaren statt.

### *3. Projektarbeit:*

Am Beispiel eines Vorhabens aus der eigenen Praxis wird das Gelernte umgesetzt.

## **Koordination und Durchführung:**

Thomas Hagmann und Henriette Ulich, Rektor und Konrektorin des HPS Zürich, in Zusammenarbeit mit den SeminarleiterInnen Dr. Gerhard Fatzer, Dr. Sonja Sackmann und Dr. René Simmen, den SupervisorInnen Dr. Ruedi Arn und Dr. Ines Schlienger sowie den Projektberatern Markus Eberhard, Dr. Heini Nufer, Dr. Urs Strasser u.a.

## **Wenn Sie interessiert sind ...**

erhalten Sie weitere Auskünfte und Unterlagen bei folgender Adresse:

Rolf Nusskern, Sekretariat, HPS Zürich, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich

Telefon 01/251 24 70, Fax 01/251 26 06

## Fachausbildung in Logopädie

Beginn der Ausbildung: 22. August 1994  
Diplomabschluss: Mitte Juli 1997  
Anmeldetermin: 30. November 1993

Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Logopädie (SAL) führt 1994–1997 die 27. Logopädie-Ausbildung (als dreijährige Vollzeitausbildung) zum Erwerb des staatlich anerkannten Diploms in Logopädie durch. Dieses befähigt zur selbständigen Beratung, Abklärung und Behandlung bei Störungen der gesprochenen und geschriebenen Sprache und der Stimme.

Die theoretische Ausbildung erfolgt blockweise in Zürich, die Praktika werden dezentralisiert absolviert.

### Aufnahmebedingungen:

- Kantonales Lehrer/innen-Patent oder
- staatlich anerkanntes Kindergärtnerinnendiplom oder
- Maturitätszeugnis
- Ausnahmsweise können auch Bewerber/innen mit anderen gleichwertigen Ausbildungen zugelassen werden.
- Mindestens 1 Jahr erzieherische Tätigkeit (für Lehrer und Kindergärtnerinnen im Grundberuf, für Maturanden und andere als Vorpraktikum in Sprachheilschulen, Sonderschulen, Erziehungsheimen u.a.)

Interessenten/Interessentinnen erhalten detaillierte Unterlagen bei:

Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Logopädie (SAL)  
Feldeggstrasse 71, Postfach Pro Infirmis  
8032 Zürich, Telefon 01/383 05 31

## Fremdsprachige und sprachbehinderte Kinder – Problemkinder in der Klasse?!

Dieser **Fortbildungskurs** richtet sich an Lehrerinnen und Lehrer an Sprachheilschulen und in Sonderklassen, welche den Grundkurs zum Thema «Sprachauffällige Kinder – Problemkinder in der Klasse?!» besucht haben. Es können auch weitere Interessierte berücksichtigt werden. Das Ziel dieses Aufbaukurses ist das Erkennen der möglichen, spezifischen Sprachauffälligkeiten der fremdsprachigen Kinder, das entsprechende Reagieren (Handeln) und eine erweiterte Kompetenz für die multikulturelle Unterrichtspraxis.

Dies wird z.B. über folgende Lernschritte angestrebt:

- Kennenlernen der bilingual-bikulturellen Entwicklung der Kinder und der möglichen, spezifischen Auswirkungen auf die Sprach- (resp. Kommunikations)entwicklung
- Erfahren der Ursachen und Folgen von Wanderungsprozessen zwischen zwei Ländern mit unterschiedlicher Sprache
- Modifizierung des eigenen Verhaltens in bezug auf mögliche, resultierende Kommunikationsschwierigkeiten
- Sensibilisierung für Auffälligkeiten in der Mutter- und in der Zweitsprache
- Neuorientierung in der Unterrichtsplanung usw.

Kursbeginn: 5. Januar 1994  
Kursdauer: ca. 10 Wochen  
Kurstag: Mittwochnachmittag (+ ein Wochenende)  
Kursort: Zürich-Oerlikon  
Teilnehmerzahl: 30  
Kurskosten: Fr. 1080.–  
Kursleitung: Lucia Borgula, lic. phil./dipl. Logopädin, Luzern, und verschiedene Fachdozenten/-innen  
Anmeldeschluss: 30. April 1993

Informationsmaterial und Anmeldeformulare erhalten Sie bei:

SAL, Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Logopädie,  
Feldeggstrasse 71, Postfach Pro Infirmis, 8032 Zürich,  
Telefon 01/383 05 31

Telefonische Anfragen auch an die Kursleiterin: 041/23 02 61

Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich

### **Blockflöten-Ensemble-Kurs**

Zeit: Mittwoch, 17.00–18.30 Uhr, 14täglich (1 Semester)  
Beginn: August 1993  
Leitung: Ruth Burkhart, Witellikerstrasse 64, 8008 Zürich  
Kursinhalt: Mehrstimmiges Musizieren auf Blockflöten (Quartette, Trios).  
Literatur wird den Wünschen der Teilnehmer angepasst.  
Zielpublikum: Der Kurs ist vor allem als Weiterbildung gedacht für ehemalige Absolventen der Lehrerbildungskurse für die Fähigkeitsausweise der SAJM.  
Voraussetzung: SAJM-Fähigkeitsausweis A, Spielen von Sopran-, Altflöte sowie Tenor- oder Bassflöte  
Kosten: Fr. 200.–  
Anmeldeschluss: 1. Juni 1993  
Anmeldungen an: Werner Mülli, Postfach 23, 8702 Zollikon, Telefon 01/391 42 40

## Ausstellungen

### Völkerkundemuseum der Universität Zürich

Pelikanstrasse 40, 8001 Zürich

#### Ausstellungen:

- Eine indische Familie zeichnet (bis 31.3.1993)
- Mandala – Der Heilige Kreis im tantrischen Buddhismus (bis August 1993)
- 4 Experimente: – Zum Kulturgüterhandel
  - «I am the culture»
  - Gedenkminuten zum Golfkrieg
  - Souvenir

(bis Mai 1993)

#### Öffnungszeiten:

Di–Fr 10–13 und 14–17 Uhr

Sa 14–17 Uhr

So 11–17 Uhr

Mo geschlossen

**Eintritt frei**

### Zoologisches Museum der Universität

Künstlergasse 16, 8006 Zürich, Telefon 01/257 38 38 (Ausstellung) / 257 38 21 (Sekretariat)

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag 9–17 Uhr

Samstag und Sonntag 10–16 Uhr

Eintritt frei

#### Permanente Ausstellung:

Tiere der Schweiz von der Eiszeit bis heute

Die tiergeografischen Regionen der Erde

Tierstimmen

Mikroskopier- und Spieltische für eigene Aktivitäten

#### Sonderausstellung: «Vom Meereinhorn zum Narwal»

**23. Februar bis 26. September 1993**

Führungen:

Mittwoch, 10. Februar, 19.15 Uhr, im Paläontologischen Museum:

**Dinosaurier** (Dr. W. Brinkmann)

Sonntag, 12. Februar, 11.00 Uhr:

**Vögel und ihre Lebensräume** (Dr. J. Hegelbach)

Tonbildschauprogramm:

Honigbiene und Varroa-Milbe

Weberameisen

## **Filmprogramm (Vorführung um 11 und 15 Uhr):**

1.–15. Februar: Der Mäusebussard

16.–28. Februar: Der Steinbock

Ausserhalb der regulären Filmvorführung kann der Lehrer für seine Schulklasse einen Film nach seiner Wahl abspielen lassen.

## **Jugendlabor des Kantons Zürich**

Technoramastrasse 1, 8404 Winterthur, Telefon 052/27 77 22

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag 14–17 Uhr  
Vormittage (Montag bis Samstag): Reservation für Schulklassen nach telefonischer Absprache

Eintrittspreise: für Schulen des Kantons Zürich Fr. 3.–/Schüler,  
Lehrer gratis

Die naturwissenschaftliche Ausstellung des Jugendlabors beinhaltet ca. 130 Experimentiereinrichtungen aus den Bereichen Physik, Chemie, Biologie, Mathematik und Informatik. Die Experimente können von den Schülern selbständig in Betrieb genommen werden. Schulklassen der Oberstufe können das Jugendlabor an Vormittagen reservieren. Die Klassen werden von einem Lehrer betreut, der mit den Versuchsanlagen vertraut ist.

Informationsmaterial kann im Jugendlabor kostenlos bezogen werden. Information über obige Telefonnummer.

Stadt Winterthur

## **Naturwissenschaftliche Sammlung**

Museumstrasse 52, Telefon 052/267 51 66

### **Der Mensch und seine Geschichte**

Eine Ausstellung mit Objekten des Anthropologischen Museums der Universität Zürich (bis 22. August 1993) im Erdgeschoss der Naturwissenschaftlichen Sammlungen, Museumstrasse 52

Öffnungszeiten:  
Dienstag bis Sonntag 10–17 Uhr  
bei freiem Eintritt

Montag geschlossen

Die Kleinausstellung im ehemaligen Korallensaal gibt ein Bild unserer biologischen Wurzeln. Moderne Rekonstruktionen des Australopithecus oder Neanderthalers verdeutlichen wichtige Entwicklungsstufen der letzten vier Millionen Jahre. Bilder und Modelle sind Teil der Ausstellung «The Human Story» des Londoner Commonwealth Institute, die uns freundlicherweise das Anthropologische Museum der Universität Zürich bis Mitte August ausleiht.

Eine Lehrerdokumentation erhalten Sie an der Kasse.

## Museum für Gestaltung Zürich

Ausstellungsstrasse 60, 8005 Zürich, Telefon 01/271 67 00  
Di-Fr 10-18; Mi 10-21; Sa u. So 10-17 Uhr; Montag geschlossen

bis 4. April 1993 / Galerie

### New Realities – Neue Wirklichkeiten II

Architektur Animationen Installationen

Öffentliche Führungen jeweils Mittwoch, 18.15 Uhr

3. März bis 2. Mai 1993 / Halle

### Zeitreise.

Bilder, Maschinen, Strategien, Rätsel

Öffentliche Führungen jeweils Mittwoch, 18.15 Uhr

## Verschiedenes

## BMS Berufsmittelschulen, Technische Berufsmaturität

Anmeldungen für das Schuljahr 1993/94

Das Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit, **BIGA**, führt 1993 die **technische Berufsmaturität** ein. Ab Schuljahr 1993 können daher Lehrlinge und Lehrtöchter gewerblich-industrieller Berufe ab Lehrbeginn an den technischen BMS Berufsmaturitätsklassen besuchen. Lehrkräfte der Abschlussklassen der Volksschule sind gebeten, Schüler und Schülerinnen, welche eine Lehre in einem gewerblichen oder industriellen Beruf beginnen, über die Neuerungen zu informieren und Interessenten auf die BMS-Aufnahmeprüfung vorzubereiten.

### A. Beschreibung der verschiedenen Berufsmittelschultypen

Art der BMS	Dauer	Abschluss	Weiterbildungsmöglichkeiten
1. Allgemeine BMS	3 Jahre	BMS-Diplom	Spezialisierung im Beruf, Vorbereitung auf Berufs- und Meisterprüfungen, Arbeitslehre-rinnenseminar für Damenschneiderinnen
2. Gestalterische BMS	3 Jahre	BMS-Diplom	Spezialisierung im Beruf, Vorbereitung für den Besuch von Schulen für Gestaltung
3. Kaufmännische BMS	3 Jahre	BMS-Diplom	Spezialisierung im Beruf, Vorbereitung auf Berufs- und höhere Fachprüfungen, Höhere Wirtschafts- und Verwaltungsschulen (HWV)
4. Technische BMS (letztmals 1993)	3 Jahre	BMS-Diplom	Spezialisierung im Beruf, Vorbereitung auf Berufs- und Meisterprüfungen, Technikerschulen, HTL (Ingenieurschulen), Eintritt prüfungsfrei in die HTL Winterthur, Rapperswil und Buchs SG

Art der BMS	Dauer	Abschluss	Weiterbildungsmöglichkeiten
Technische BMS Berufsmatura (neu ab 1993)	4 Jahre	Berufs- maturität	Spezialisierung im Beruf, Vorbereitung auf Berufs- und Meisterprüfungen, Technikerschulen, HTL (Ingenieurschulen), Eintritt prüfungsfrei in alle HTL der Schweiz
Technische BMS Berufsmatura Schulversuch BMS Wetzikon/ Winterthur	4 Jahre	Berufs- maturität	Spezialisierung im Beruf, Vorbereitung auf Berufs- und Meisterprüfungen, Technikerschulen, HTL (Ingenieurschulen), Eintritt prüfungsfrei in alle HTL der Schweiz, Zulassung zur Übertrittsprüfung in das 3jährige <b>Hauptstudium</b> am Technikum Winterthur (TWI)

## B. Zulassung, allgemeine Hinweise

### 1. Vorbildung, Aufnahmebedingungen, Eintritt in die BMS

Grundlage für den Besuch der BMS bildet der Lehrvertrag. Die Aufnahmeprüfung entspricht im wesentlichen dem Ausbildungsstand der 3. Sekundarschule. Realschüler mit sehr guten Leistungen haben ebenfalls eine Chance.

Der Unterricht beginnt mit dem **1. Semester der Lehre** für alle Lehrlinge und Lehrtöchter mit 3jähriger Lehre und neu auch mit 4jähriger Lehre, wenn sie eine technische Berufsmaturitätsklasse besuchen wollen.

Im **3. Semester (2. Lehrjahr) der Lehre** beginnen alle 4jährigen Lehren der allgemeinen und gestalterischen BMS sowie 1993 letztmals auch noch der technischen Berufsmittelschule.

### 2. Anmeldung zur BMS-Aufnahmeprüfung

	Anmeldung bis:	Prüfung:	
Technische BMS Gestalterische BMS Allgemeine BMS	8. März 1993 (1. Prüfungstermin)	20. März 1993	Lehrlinge im 1. Lehrjahr, Damenschneiderinnen für die ALS-Klassen
	31. Mai 1993 (2. Prüfungstermin)	12. Juni 1993	Schüler, welche die Lehre 1993 beginnen
Kaufmännische BMS	3. Mai 1993	12. Mai 1993	

Die Prüfung wird an jener Schule abgelegt, die man zu besuchen wünscht. Mit dem Anmeldeformular, das bei jeder BMS angefordert werden kann, ist eine Kopie des letzten Volksschulzeugnisses einzureichen.

Die Aufnahmeprüfung kann im gleichen Jahr nur einmal abgelegt werden.

## **C. Berufsmittelschulen im Kanton Zürich, Schulkreiseinteilung**

### **1. Allgemeine und Technische Berufsmittelschulen**

(Technische Berufsmaturitätsklassen)

*BMS Gewerbliche Berufsschule Wetzikon*

Poststrasse 7, 8620 Wetzikon, Telefon 01/932 30 73

Klassen Technische Berufsmaturität

Klassen Technische Berufsmaturität, Schulversuch BMS-TWI (Hauptstudium)

Einzugsgebiet: Gewerblich-industrielle Berufsschulen Rüti ZH, Uster, Wetzikon und evtl.  
Niederurnen GL, Pfäffikon SZ, Rapperswil SG

*BMS Gewerblich-Industrielle Berufsschule Winterthur*

Anton Graff-Haus, Zürcherstrasse 28, 8400 Winterthur, Telefon 052/267 85 81

Klassen Technische Berufsmaturität

Klassen Technische Berufsmaturität, Schulversuch BMS-TWI (Hauptstudium)

Einzugsgebiet: Berufsschulen Bülach, Winterthur, Metallarbeiterschule

*Allgemeine und Technische Berufsmittelschule Zürich*

Lagerstrasse 55, 8004 Zürich, Telefon 01/241 06 05

Klassen Technische Berufsmaturität

Einzugsgebiet: Berufsschulen Zürich, Dietikon, Horgen

### **2. Gestalterische Berufsmittelschule (GBMS) Zürich**

Herostrasse 5, 8048 Zürich, Telefon 01/432 12 80

Unterricht für Lehrlinge und Lehrtöchter gestalterischer Berufe des ganzen Kantons Zürich

### **3. Kaufmännische Berufsmittelschulen**

*BMS Kaufmännische Berufsschule Wetzikon*

Tödistrasse, 8622 Wetzikon, Telefon 01/930 08 20

Einzugsgebiet: Berufsschulen KV Stäfa, Uster, Wetzikon

*BMS Kaufmännische Berufsschule Winterthur*

Tösstalstrasse 37, 8400 Winterthur, Telefon 052/213 66 23

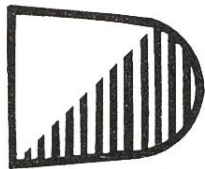
*Kaufmännische Berufsmittelschule, Handelsschule KVZ*

Limmatstrasse 310, 8005 Zürich, Telefon 01/272 28 00

### **4. BMS der Berufsschule für Hörgeschädigte Zürich**

Schaffhauserstrasse 430, 8050 Zürich, Telefon 01/302 06 00

Hörgeschädigte Berufsschüler und -schülerinnen aus der ganzen deutschsprachigen Schweiz können die Allgemeine, Gestalterische, Kaufmännische oder Technische BMS besuchen.



# Pflichtunterricht für Lehrlinge und Lehrtöchter sowie Anlehrlinge an den Berufsschulen Zürich

Anmeldungen für das Schuljahr 1993/94

Unterrichtsbeginn: Montag, 23. August 1993

**Allgemeine Abteilung**  
Ausstellungsstrasse 60, 8005 Zürich  
Eingang B, 2. Stock  
Telefon 01/272 71 21

**Montag, 14. Juni 1993, 8-11 Uhr**  
8.00- 9.00 Uhr

Drogisten, Zahntechniker

9.30-11.00 Uhr

Kellner, Köche, Servicefachangestellte, Anlehrlinge im Gastgewerbe

**Die Einschreibung erfolgt auf dem Korrespondenzweg**

Schüler/innen, welche bis 30. Juni 1993 keine Unterlagen erhalten haben, melden sich auf dem Sekretariat.

Brauer, Forstwarte, Galvaniker, Feuerverzinker, Glasbläser, Orthopädisten, Bandagisten, Laboranten, Portefeuiliers, Textilveredler, Chemisch-Reiniger

**Abteilung Druck-, Gestalter-  
und Malerberufe**

Ausstellungsstrasse 104, 8005 Zürich  
Schulhaus Limmatplatz (Erdgeschoss)  
Telefon 01/272 30 90

**Montag, 14. Juni 1993, 9-11 Uhr**  
Druckberufe

*(Passfoto sowie Lehr- bzw. Anlehrvertrag mitbringen)*

Lithografen, Retuscheure, Typografen, Stempelmacher, Drucker, Offsetmonteure, Reprografen, Flexodrucker, Beutelmaschinenführer, Kuvertmaschinenführer, Siebdrucker, Buchbinder, Druckausrüster, Anlehrlinge (Akzidenzdrucker)

**Montag, 14. Juni 1993, 14-16 Uhr**  
Gestalterberufe

*(Passfoto sowie Lehr- bzw. Anlehrvertrag mitbringen)*

Fotografen, Fotolaboranten, Fotofach-Angestellte, Grafiker, Dekorationsgestalter, Theaternaler, Goldschmiede, Silberschmiede, Bijouterie-Polisseusen, Fasser, Graveure, Zinnglaser, Ziseleure, Keramikmaler, Töpfer, Kachel- und Baukeramikformer

**Dienstag, 15. Juni 1993, 9-11 Uhr**  
Malerberufe

*(Passfoto sowie Lehr- bzw. Anlehrvertrag mitbringen)*

Maler, Schriften- und Reklamemaler, Autolackierer, Industrielackierer, Anlehrlinge (Richtung Malerei)

**Abteilung Mode und Gestaltung**

Ackerstrasse 30, 8005 Zürich  
Telefon 01/272 43 10

**Die Einschreibung erfolgt auf dem Korrespondenzweg**

Schüler/innen, welche bis 12. Juli 1993 keine Unterlagen erhalten haben, melden sich auf dem Sekretariat.

Damencoiffeusen, Damencoiffeure, Floristinnen, Floristen, Herrencoiffeusen, Herrencoiffeure, Kleinstückmacherinnen, Konfektionsschneiderinnen, Kosmetikerinnen, Kunststopferinnen, Kürschnerinnen, Kürschner, Massschneiderinnen, Massschneider, Kürschner, Modistinnen, Pelznäherinnen, Innendekorationsnäherinnen, Anlehrklasse Textil

**Abteilung für Detailhandel**

Niklausstr. 16, 8006 Zürich  
Telefon 01/363 06 77

**Montag, 5. Juli 1993, 8-12 und 14-16.30 Uhr**

8.00-10.00 Uhr Namen A-Z

10.00-12.00 Uhr Namen A-Z

*(Lehrvertrag mitbringen)*

Verkaufspersonal (alle Branchen), 2-jährige Lehre

Detailhandelsangestellte (alle Branchen), 3-jährige Lehre

14.00-14.45 Uhr Namen A-K

14.45-15.30 Uhr Namen L-Z

Pharma-Assistentin und Pharma-Assistent

<p><b>Baugewerbliche Berufsschule</b></p>	<p><b>Abteilung Planung und Rohbau</b> Lagerstrasse 55, 8004 Zürich Telefon 01/242 55 66</p>	<p><b>Dienstag, 8. Juni 1993, 8-11 Uhr</b> 8.00- 9.00 Uhr 9.00-10.00 Uhr 10.00-11.00 Uhr</p>	<p>Hochbau- und Planungszeichner Tiefbauzeichner Maurer</p> <p><b>Die Einschreibung erfolgt auf dem Korrespondenzweg.</b> Schüler/innen, die bis 5. Juli 1993 keine Unterlagen erhalten haben, melden sich auf dem Sekretariat. Heizungs-, Lüftungs- und Sanitärzeichner, Innenausbauzeichner, Stahlbau- und Metallbauzeichner, Architekturmodellbauer, Bodenleger, Heizungsmonteure, Innendekorateure, Klavierbauer, Lüftungsmonteure, Metallbauschlosser, Sanitärinstallateure, Sattler, Carrosseriesattler, Schreiner, Carrosseriesattler, Anlehrlinge Holzbau</p>
<p><b>Technische Berufsschule</b></p>	<p><b>Abteilung Automobiltechnik</b> Ausstellungsstrasse 70, 8005 Zürich Telefon 01/272 71 21</p> <p><b>Abteilung Elektro/Elektronik</b> Affolternstrasse 30, 8050 Zürich (vis-à-vis Bahnhof Oerlikon) Telefon 01/311 74 85</p> <p><b>Abteilung Maschinenbau</b> Ausstellungsstrasse 70, 8005 Zürich Telefon 01/272 71 21</p>	<p>Schüler/innen, die bis 5. Juli 1993 von der Schule keine Unterlagen erhalten haben oder den Lehrvertrag erst später abschliessen, melden sich umgehend auf dem Sekretariat. Automonteure, Autoelektriker, Automechaniker (PW), Carrosseriespengler</p> <p>Schüler/innen, die bis 5. Juli 1993 von der Schule keine Unterlagen erhalten haben oder den Lehrvertrag erst später abschliessen, melden sich umgehend auf dem Sekretariat. Audio/Video-Elektroniker, Fernseh- und Radioelektriker, Elektroniker, Elektromonteure, Elektrozeichner</p> <p>Schüler/innen, die bis 5. Juli 1993 von der Schule keine Unterlagen erhalten haben oder den Lehrvertrag erst später abschliessen, melden sich umgehend auf dem Sekretariat. Augenoptiker, Elektromechaniker, Maschinenmechaniker, Mechaniker, Feinmechaniker, Werkzeugmacher, Hammer- und Messerschmiede, Schreibmaschinenmechaniker, Anlehrlinge Maschinen- und Metallbau</p>	<p>Schüler/innen, die bis 5. Juli 1993 von der Schule keine Unterlagen erhalten haben oder den Lehrvertrag erst später abschliessen, melden sich umgehend auf dem Sekretariat. Maschinenzeichner,</p>
<p><b>Berufsschule für Weiterbildung</b></p>	<p><b>Allg. und Technische Berufsmittelschule</b> Lagerstrasse 55, 8004 Zürich Telefon 01/241 06 05</p> <p><b>Gestalterische Berufsmittelschule</b> Herostrasse 5, 8048 Zürich Telefon 01/432 12 80</p>	<p><b>Schriftliche Anmeldung mit Schulzeugnis (Eintritt nur auf Schuljahranfang)</b> 1. Aufnahmeprüfung für Lehrlinge im 1. Lehrjahr (4jährige Lehrzeit und Damenschneiderinnen SFFS Zürich) 2. Aufnahmeprüfung für Berufe mit 3jähriger Lehrzeit: 3. Nachprüfung auf spezielle Anfrage</p> <p><b>Schriftliche Anmeldung mit Schulzeugnis (Eintritt nur auf Schuljahranfang)</b> 1. Aufnahmeprüfung für Lehrlinge mit 4jähriger Lehrzeit: 2. Aufnahmeprüfung für Lehrlinge mit 3- und 31/2jähriger Lehrzeit: 3. Nachprüfung auf spezielle Anfrage</p>	<p>Anmeldeschluss: 8. März 1993 Aufnahmeprüfung: 20. März 1993 Anmeldeschluss: 2. Juni 1993 Aufnahmeprüfung: 12. Juni 1993</p> <p>Anmeldeschluss: 8. März 1993 Aufnahmeprüfung: 20. März 1993 Anmeldeschluss: 2. Juni 1993 Aufnahmeprüfung: 12. Juni 1993</p>

## Stiftung Zürcher Ferienkolonien

Für unsere Ferienlager in den Frühlingsferien 1993 suchen wir dringend

### Haupt- und MitleiterInnen

Frühlingsferien 26.4.–8.5.1993:

Lager Magliaso	Lagersport, Tennis
Lager Chaumont	Auf den Spuren der Römer
Lager Stabio	Die Welt der Saurier
Lager Chexbres	Plauschlager

Alle Lager sind in den schönen Ferienheimen unserer Stiftung oder der Stadt Zürich untergebracht. Zu jedem Haus gehört ein grosser Umschwung (Spielwiesen, Sportplätze).

Die Leiter erhalten freie Kost und Logis und eine angemessene Tagesentschädigung. Der Hauptleiter kann sein Team selber wählen. Tennis- und Geschichtsunterricht werden durch Fachleute erteilt. Eigene Kinder können zu günstigen Bedingungen mitgenommen werden. Die Verpflegung des Lagers ist Sache der Hauseltern.

Übernehmen Sie doch die Leitung eines dieser Lager. Wir sind für nähere Auskünfte und zur Mitarbeit bei der Vorbereitung gerne bereit.

Betriebsleitung: F. Gürber, Diggelmannstrasse 9, 8047 Zürich, Telefon 01/492 92 22

## Peter-Hans Frey Stiftung

In Zürich besteht seit 1989 die Peter-Hans Frey Stiftung mit dem Zweck, alljährlich einen Preis für eine besondere pädagogische Leistung zu verleihen. Der Preis kann Personen, die ihren ständigen Wohnsitz in der Schweiz haben, oder Schweizer Bürgern/Schweizer Bürgerinnen, die im Ausland tätig sind, zuerkannt werden. Es dürfen Preise an Professoren, Professorinnen und Lehrer/Lehrerinnen an Hoch-, Mittel- und Volksschulen, Fachschulen, Anstalten, aber auch an private Forscher/Forscherinnen mit **praktischer Tätigkeit** auf dem Gebiete der Pädagogik verliehen werden. Lehrer/Lehrerinnen an öffentlichen und privaten Schulen und Institutionen werden in gleicher Weise berücksichtigt. Sind pädagogische Leistungen gemeinsam von mehreren Personen erbracht worden, so darf der Preis gemeinsam zuerkannt werden.

Der Preis der Peter-Hans Frey Stiftung wird jedes Jahr verliehen. Er beträgt in der Regel Fr. 10 000.–. Die nächste Preisverleihung findet im Herbst 1993 statt.

**Begründete Nominationen werden an den Präsidenten der Stiftung, Dr. John Rufener, Rietstrasse 16, 8123 Ebmatingen, bis zum 30. April 1993 erbeten.** Über die Bewerbungen kann keine Korrespondenz geführt werden. Wir bitten zudem, allfällige Unterlagen (z.B. Bücher, Arbeitsunterlagen usw.) erst auf Verlangen der Stiftung zuzusenden.

## Hilfe für übergewichtige Kinder

Dicke Kinder leiden häufig unter ihrem Körpergewicht und haben mit gesundheitlichen Folgen zu rechnen. Um übergewichtigen, 11- bis 15jährigen Kindern zu helfen, wurde vom Migros-Genossenschafts-Bund ein spezielles Angebot entwickelt, welches bereits seit 1991 erfolgreich durchgeführt worden ist. Mit Unterstützung der Schulärztlichen Dienste der Stadt Zürich wird 1993 das Programm ein weiteres Mal angeboten.

Durch ein Verhaltenstraining in den Bereichen Ernährung, Bewegung und Freizeitgestaltung strebt das Programm eine vom Kind selbst gesteuerte und von seiner Familie unterstützte, längerfristig wirksame Gewichtsreduktion an. Höhepunkt des von April bis Dezember 1993 dauernden Trainings ist ein zweiwöchiges Sommerlager für die Kinder. Vor und nach dem Lager werden insgesamt 13 Treffen veranstaltet, an denen Kinder und Eltern in getrennten Gruppen teilnehmen. Betreut wird das Programm mit dem Namen «Club MINU» von einem Fach-Team, bestehend aus Arzt, Psychologe, Ernährungsberaterin, Hauswirtschaftslehrerin und Gymnastiklehrerin.

Ausführliche Informationen zum «Club MINU» sowie Anmeldeformulare können bezogen werden bei: Migros-Genossenschafts-Bund, Sozialfragen, Limmatstrasse 152, 8031 Zürich (Anmeldeschluss: 15. März 1993, Telefon 01/277 21 78).

## **Esperanto – Lingvo internacia**

Die Idee, eine universelle Weltsprache zu schaffen, welche neben den Nationalsprachen zur internationalen Verständigung dienen würde, hat zahlreiche Menschen seit Jahrhunderten beschäftigt. Viele Plansprachen sind bis heute skizziert worden, ausser «Esperanto» konnte jedoch keine eine besondere Bedeutung erlangen.

Warum aber braucht es noch eine Plansprache, wo doch bereits mit dem Englischen, Französischen oder Spanischen führende Weltsprachen gegeben sind? Diese Frage kann wohl mit dem geschichtlichen Hintergrund beantwortet werden. Zu allen Zeiten haben die Eroberer versucht, den kolonialisierten Völkern ihre eigene Sprache aufzuzwingen, teils als Machtmittel, teils aus schierer Notwendigkeit: Wie sollte auch ein Vielvölkerstaat ohne allgemeinverbindliche Amtssprache regiert werden? Jedenfalls wurde die aufgezwungene Sprache immer, wenn auch nur unterschwellig, als Demütigung empfunden. Eine internationale Sprache sollte daher sowohl politisch wie auch geschichtlich «rein» sein. Esperanto erfüllt nicht nur diese beiden Bedingungen, sondern ist zudem für alle Sprachen leicht erlernbar. In immer grösseren Kreisen findet sie Anwendung. Viele Zeitungen und Radiostationen der Welt – darunter auch Radio Schweiz International – bringen Beiträge in Esperanto. (Quelle: Esperanto Gesellschaft Zürich)

Informationen rund um das Esperanto sind erhältlich bei: Esperanto-Societo Zuriko, Postfach 301, 8034 Zürich.

---

## Offene Lehrstellen

---

ERZIEHUNGSDIREKTION Abteilung Volksschule ERZIEHUNGSDIREKTION

Aktuelle

### **S t e l l v e r t r e t u n g e n**

und Verwesereien

- ▶ ab Tonband rund um die Uhr: **Tel. 01/362 08 38**  
werktags: Vikariatsbüro **Tel. 01/259 22 70**  
Verwesereien **Tel. 01/259 22 69**

ERZIEHUNGSDIREKTION Abteilung Volksschule ERZIEHUNGSDIREKTION

---

ERZIEHUNGSDIREKTION Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft

### **H A N D A R B E I T**

Aktuelle **S t e l l v e r t r e t u n g e n**

und Verwesereien

- ▶ ab Tonband rund um die Uhr: **Tel. 01/259 31 31**  
werktags: **Tel. 01/259 22 81**

ERZIEHUNGSDIREKTION Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft

---

---

## **Erziehungsdirektion des Kantons Zürich**

In der Abteilung Volksschule ist die Stelle einer / eines

### **Stabsmitarbeiterin / Stabsmitarbeiters**

auf 1. März 1993 oder nach Vereinbarung zu besetzen.

Die / der Stabsmitarbeiterin / Stabsmitarbeiter steht der Abteilungsleitung für besondere Aufgaben im Schul- und Verwaltungsbereich zur Verfügung.

Wir suchen eine jüngere, dynamische, flexible Persönlichkeit, die möglichst folgende Bedingungen erfüllt:

- Kenntnisse über das kantonalzürcherische Schulsystem, seine Strukturen und Instanzen sowie über die Schulentwicklung auf organisatorischer und pädagogischer Ebene
- Fähigkeit, sich rasch in komplexe Geschäfte einzuarbeiten und Aufgaben selbständig zu planen, zu organisieren und nach Termin durchzuführen
- Ausbildung und Erfahrung in den Bereichen EDV und Administration.

Wir bieten fortschrittliche Arbeitsbedingungen und ein angenehmes Arbeitsklima. Die Aufgabe ist befristet. Bei Eignung ist eine feste Anstellung möglich.

Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte umgehend an:

Erziehungsdirektion, Abteilung Volksschule, 8090 Zürich, zuhanden von Herrn I. Talew, RA, welcher Ihnen auch für telefonische Auskünfte zur Verfügung steht (Telefon 01 / 259 22 87).

Die Erziehungsdirektion

---

---

## **Kantonsschule Rämibühl Zürich, Literargymnasium**

Auf den 16. Februar 1994 oder nach Vereinbarung ist am Literargymnasium Rämibühl der Kantonsschule Zürich eine

### **Hauptlehrerstelle für Geographie**

neu zu besetzen.

Das Literargymnasium führt in sechseinhalb Jahren zur Maturität der Typen A, B und D.

Vorausgesetzt werden:

- ein abgeschlossenes Hochschulstudium
- das zürcherische oder ein gleichwertiges Diplom für das höhere Lehramt
- Unterrichtserfahrung auf der Mittelschulstufe

Das Sekretariat der Schule erteilt gerne Auskunft über die Anstellungsbedingungen und die Unterlagen, die mit der Anmeldung eingereicht werden müssen.

Bewerbungen sind bis zum 31. März 1993 dem Rektorat des Literargymnasiums Rämibühl, Rämistrasse 56, 8001 Zürich, einzureichen (Telefon 01/265 62 11).

Die Erziehungsdirektion

---

## **Technische Berufsschule Zürich**

Für den theoretisch-berufskundlichen Unterricht an Lehrlingsklassen Elektromonteur und Elektrozeichner sowie für die Erteilung von Kursen zur beruflichen Weiterbildung suchen wir eine motivierte Lehrperson für unser Team.

Auf Herbst 1993 ist die Stelle

### **Hauptlehrer/Hauptlehrerin für Elektrofachkunde (Vollpensum)**

neu zu besetzen.

#### *Anforderungen*

Lehre als Elektromonteur und Studienabschluss als Elektro-Ingenieur HTL, Berufspraxis und Unterrichtserfahrung. Diplom als Berufsschullehrer bzw. -lehrerin oder die Bereitschaft, den Ausbildungsgang am SIBP in Zollikofen zu absolvieren.

#### *Anstellung*

im Rahmen der kantonalen Berufsschullehrerverordnung.

#### *Auskünfte*

erteilt Herr F. Schriber, Leiter der Abteilung Elektro/Elektronik, Telefon 01/311 74 85, wo Sie auch das Personalblatt für Ihre Bewerbung beziehen können.

---

### *Bewerbungen*

mit TBZ-Personalblatt, Lebenslauf, Zeugniskopien über Bildung und bisherige Tätigkeit, Foto und handschriftlichem Begleitbrief sind zu richten an: Herrn Dr. E. Pfister, Rektor, Technische Berufsschule Zürich, Ausstellungsstrasse 70, 8031 Zürich.

*Einsendeschluss:* Samstag, 27. Februar 1993.

Das Rektorat

---

## **Technische Berufsschule Zürich**

An der Abteilung Maschinenbau ist eine

### **hauptamtliche Lehrstelle für allgemeinbildenden Unterricht**

an Lehrlingsklassen sowie an Kursen für berufliche Weiterbildung neu zu besetzen. Für diese Stelle suchen wir Kandidaten mit pädagogischem Geschick und Freude am Unterrichten wie auch mit der Bereitschaft, in einem Lehrerteam kollegial mitzuwirken.

#### *Unterrichtsfächer*

Geschäfts-, Staats- und Wirtschaftskunde, Deutsch.

#### *Anforderungen*

Diplom als Berufsschullehrer(in) oder gleichwertige Ausbildung. Unterrichtserfahrung an Lehrlingsklassen. Es werden auch Bewerber berücksichtigt, die vorerst den Studiengang für die Ausbildung von Berufsschullehrern der allgemeinbildenden Richtung des Schweizerischen Instituts für Berufspädagogik oder an der Universität Zürich besuchen.

#### *Eintritt*

nach Vereinbarung.

#### *Anstellung*

Im Rahmen der kantonalen Berufsschullehrerverordnung.

#### *Weitere Auskünfte*

erteilt gerne Dr. C. Thomann, Abteilungsleiter der Abteilung Maschinenbau, Telefon 01/272 71 21, wo Sie auch das Personalblatt für Ihre Bewerbung beziehen können.

### *Bewerbungen*

mit TBZ-Personalblatt, Lebenslauf, Zeugniskopien über Bildungsgang und bisherige Tätigkeit, Foto und handschriftlichem Begleitbrief sind zu richten an: Herrn Dr. E. Pfister, Rektor, Technische Berufsschule Zürich, Ausstellungsstrasse 70, 8031 Zürich.

*Einsendeschluss:* Samstag, 13. Februar 1993.

Das Rektorat

---

---

## **Kreisschulpflege Glattal der Stadt Zürich**

Auf Beginn des Schuljahres 1993/94 sind an unserer Primarschule in Oerlikon, Seebach und Affoltern folgende Verweserstellen neu zu besetzen:

**2 Lehrstellen an der Unterstufe**

**2 Lehrstellen an der Mittelstufe**

**1 Lehrstelle an der Sekundarschule, phil. I**

**1 Lehrstelle an der Realschule**

Bewerberinnen und Bewerber sind freundlich gebeten, ihre Bewerbung mit vollständigen Unterlagen dem Präsidenten der Kreisschulpflege Glattal, Herrn R. Gubelmann, Gubelstrasse 9, 8050 Zürich, einzureichen.

Auskünfte erteilen Ihnen gerne der Schulpräsident und das Schulsekretariat, Telefon 01/312 08 88.

Die Kreisschulpflege

---

## **Kreisschulpflege Zürichberg**

Im Schulkreis Zürichberg ist auf Beginn des Schuljahres 1993/94

**1 Lehrstelle an der Kleinklasse D Unterstufe**

neu als Verweserei zu besetzen.

Diese Stelle kann auch in Doppelbesetzung geführt werden.

Ein kollegiales Lehrerteam und eine kooperative Schulpflege freuen sich auf Ihre Bewerbung.

Der Schulpräsident, Herr U. Keller, gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Kreisschulpflege Zürichberg, Hirschengraben 42, 8001 Zürich, Telefon 01/251 33 76.

Die Kreisschulpflege

---

---

## **Kreisschulpflege Zürichberg**

Im Schulkreis Zürichberg ist auf Beginn des Schuljahres 1993/94

### **1 Lehrstelle an der Mittelstufe**

neu als Verweserei zu besetzen.

Ein kollegiales Lehrerteam und eine kooperative Schulpflege freuen sich auf Ihre Bewerbung.

Der Schulpräsident, Herr U. Keller, gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Kreisschulpflege Zürichberg, Hirschengraben 42, 8001 Zürich, Telefon 01/251 33 76.

Die Kreisschulpflege

---

## **Schule Dietikon**

Auf Beginn des Schuljahres 1993/94 (ab 23. August 1993) sind an unserer Schule folgende Lehrstellen zu besetzen:

### **1 Lehrstelle an der Unterstufe**

### **1 Lehrstelle an der Mittelstufe**

### **1 Lehrstelle Sonderklasse B (Primar)**

Es freut uns, wenn Sie an einer dieser Stellen interessiert sind, und wir erwarten gerne Ihre Bewerbung.

Innerhalb der Lehrerschaft werden Sie ein kollegiales Verhältnis antreffen, das Ihnen ohne Zweifel zusagen wird.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat, Bremgartnerstrasse 22, Stadthaus, 8953 Dietikon.

Für Auskünfte steht Ihnen unser Schulpräsident, Herr J.-P. Teuscher, Telefon 01/744 36 66, gerne zur Verfügung.

Die Schulpflege

---

---

## **Primarschule Oetwil-Geroldswil**

Auf Beginn des Schuljahres 1993/94 (23. August 1993) suchen wir

### **1 Kleinklassenlehrerin oder Kleinklassenlehrer mit HPS- oder gleicher Ausbildung**

für ein Vollpensum als Förderlehrerin oder Förderlehrer im Integrativen Schulmodell. Unsere Schulgemeinde erprobt die 5-Tage-Woche.

Wenn Sie gerne im Team arbeiten und Schüler mit Schulschwierigkeiten als Herausforderung betrachten, sind Sie die richtige Lehrkraft für unsere Schulgemeinde. Gerne möchten wir Sie kennenlernen.

Telefonische Auskünfte erteilt Ihnen gerne unsere Ressortleiterin, Frau I. Hildebrandt (Schulpflegerin), Telefon 01/748 31 08, oder das Schulsekretariat, Telefon 01/748 23 00.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Primarschulpflege Oetwil-Geroldswil, Schulsekretariat, Postfach, 8954 Geroldswil.

Die Primarschulpflege

---

## **Primarschulgemeinde Oetwil-Geroldswil**

Unsere Schulgemeinde befindet sich im zürcherischen Limmattal. Oetwil und Geroldswil sind zwei schön gelegene Gemeinden rechts der Limmat.

Auf den Schuljahresbeginn (23. August 1993) suchen wir

### **1 Unterstufenlehrerin oder Unterstufenlehrer**

für ein Vollpensum an einer 2. Klasse im Schulhaus Huebwies. Unsere Schule erprobt die 5-Tage-Woche.

Sie übernehmen diese Stelle als Vikarin oder als Vikar, da die jetzige Stelleninhaberin Mutterfreuden entgegenblickt. Nach Ablauf des gesetzlich geregelten Schwangerschaftsurlaubs werden Sie von uns als Verweserin oder Verweser angestellt.

Für Auskünfte steht Ihnen unser Schulpräsident, Herr M. Kessler, Telefon 01/748 08 75 oder 01/258 66 01 (Geschäft), gerne zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung.

Primarschulpflege Oetwil-Geroldswil, Schulsekretariat, Postfach, 8954 Geroldswil.

Die Primarschulpflege

---

---

## **Schule Schlieren**

Auf Beginn des Schuljahres 1993/94 (23. August 1993) ist an unserer Oberstufe

### **1 Lehrstelle an der Realschule (1. Klasse)**

durch Verweserei neu zu besetzen.

Interessierte Lehrkräfte sind freundlich eingeladen, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Schulpflege Schlieren, Stadthaus, Freiestrasse 6, 8952 Schlieren, zu richten.

Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Schulsekretär D. Kolb, Telefon 01/730 79 33.

Die Schulpflege

---

## **Primarschule Affoltern a. A.**

Eine unserer Lehrerinnen sieht Mutterfreuden entgegen. Wir möchten auf 10. Mai 1993

### **eine Lehrstelle an der Mittelstufe (5. Klasse)**

neu besetzen.

Ein kollegiales Lehrerteam erwartet Sie in unserem Schulhaus Butzen.

Wenn Sie die Lehrerin oder Lehrer sind, die (der) in unserem schönen Dorf Affoltern a. A. (S-Bahn-Anschluss) Schule geben will, dann richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis 28. Februar 1993 an die Primarschule Affoltern a. A., Schulsekretariat, Postfach 255, 8910 Affoltern a. A.

Für Auskünfte steht Ihnen der Schulpräsident, Erwin Wälter, Telefon 01/761 31 24, oder das Schulsekretariat, 01/761 39 53, gerne zur Verfügung.

Die Primarschulpflege

---

## **Primarschule Bonstetten**

Auf Beginn des Schuljahres 1993/94 suchen wir eine/einen

### **Logopädin/Logopäden**

für ein Pensum von 10–15 Wochenstunden.

Sind Sie an einer Stelle in einem aktiven Lehrerteam interessiert? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Primarschulpflege, Jachen Denoth, Schachenstrasse 84 B, 8906 Bonstetten.

Die Primarschulpflege

---

---

## **Oberstufenschule Obfelden/Ottenbach**

An unserer Schule ist auf Beginn des Schuljahres 1993/94 (23. August 1993) eine Stelle als

### **Hauswirtschaftslehrerin**

neu zu besetzen (Vollpensum, evtl. Aufteilung in Teilpensen möglich). Nebst einem kollegialen Lehrkörper erwartet Sie eine neue, freundliche Schulküche.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an die Präsidentin der HA- und HW-Kommission, Frau Annamaria Munz, Stampfstrasse 16, 8912 Obfelden, Telefon 01/761 37 71.

Die Oberstufenschulpflege

---

## **Primarschule Stallikon**

Zwei unserer Junglehrer wollen sich nach Ablauf dieses Schuljahres der eigenen Weiterbildung widmen, und eine unserer Lehrerinnen ist in freudiger Erwartung ihres Nachwuchses.

In unserer Schulgemeinde sind deshalb folgende Stellen neu zu besetzen:

### **2 Lehrstellen Mittelstufe**

#### **1 Lehrstelle Unterstufe (halbes Pensum)**

Ab 5. April 1993: Schwangerschaftsvikariat einer Mischklasse mit 10 Erst- und 5 Drittklässlern.

Diese Stelle wird als Doppelstelle für eine 1./2. Mischklasse mit 18 Schülern im neuen Schuljahr mit der derzeitigen Stelleninhaberin weitergeführt.

Schuljahr 1993/94: Eine 4. Klasse mit 25 Schülern

Eine Mischklasse mit 10 Fünft- und 6 Sechstklässlern

In der ländlichen und doch stadtnahen Gemeinde Stallikon wartet ein junges Lehrerkollegium auf ihre Kolleginnen und Kollegen. Seit diesem Schuljahr haben wir in Stallikon auch die Fünftagewoche eingeführt.

Für weitere Auskünfte und Bewerbungen wenden Sie sich bitte an H. Uehlinger, Präsident, Primarschulpflege, Rainstrasse 24 b, 8143 Stallikon, Telefon P 01/700 27 58, G 01/488 44 18.

Die Schulpflege

---

---

## **Schule Horgen**

Auf Beginn des Schuljahres 1993/94 (23. August 1993) ist an unserer Schule infolge Pensionierung

### **eine Lehrstelle phil. I**

neu zu besetzen.

Bewerberinnen und Bewerber richten ihre Unterlagen bitte an das Schulsekretariat Horgen, Bahnhofstrasse 10, 8810 Horgen. Für weitere Auskünfte steht Ihnen das Schulsekretariat unter Telefon 01/728 42 77 jederzeit gerne zur Verfügung.

Die Schulpflege

---

## **Schule Kilchberg**

In unseren Schülerhort suchen wir per 15. Mai 1993 eine(n)

### **Leiter(in) des Schülerhortes**

#### *Anforderungen:*

- abgeschlossene Berufsausbildung, z. B. Hort-, Kindergarten-, Lehrerseminar, Sozialarbeiter (oder gleichwertiger Bildungsweg)
- Fähigkeit zur Leitung eines Hortes und eines kleinen Teams
- Freude am Umgang mit Kindern
- Interesse am Kontakt mit Eltern, Lehrern und Behörden
- etwas «Flair» für Administration
- Flexibilität und Belastbarkeit

Wir bieten Ihnen eine abwechslungsreiche und anspruchsvolle Tätigkeit in kleinem Team.

Die Anstellungsbedingungen richten sich nach der Besoldungsverordnung der Gemeinde Kilchberg.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit vollständigen Unterlagen und Foto an das Schulsekretariat, Alte Landstrasse 120, 8802 Kilchberg.

Weitere Auskunft erteilt gerne die Kommissionspräsidentin R. Schefer (Telefon 01/715 43 15).

Die Schulpflege

---

---

## **Schulgemeinde Richterswil**

Auf Beginn des Schuljahres 1993/94 suchen wir

### **1 Handarbeitslehrerin**

für ein Teilpensum von 18–22 Wochenstunden.

Im Schulhaus Feld erwartet Sie ein kollegiales Lehrerteam, und eine aufgeschlossene Kommission freut sich auf eine Zusammenarbeit mit Ihnen.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung bis 20. Februar 1993 an die Präsidentin der Kommission für Handarbeit, Hauswirtschaft und Fortbildungsschule, Frau M. Castillo, Schulhaus Breiten, 8805 Richterswil. Telefonische Auskünfte erteilt sie Ihnen gerne (01/784 99 20).

Die Schulpflege

---

## **Schulpflege Herrliberg**

Auf Beginn des Schuljahres 1993/94 suchen wir

### **1 Hauswirtschaftslehrerin für ein Teilpensum von 8–12 Wochenstunden**

Bewerbungen (auch Wiedereinsteigerinnen) nimmt gerne entgegen: Frau E. Schenker, Präsidentin der Handarbeits- und Hauswirtschaftskommission, Langackerstrasse 35, 8704 Herrliberg, Telefon 01/915 37 73.

Die Schulpflege

---

## **Schulgemeinde Männedorf**

Auf Beginn des Schuljahres 1993/94 ist an unserer Schule

### **1 Lehrstelle an der Unterstufe**

durch Verweserei neu zu besetzen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und bitten Sie, diese mit den üblichen Unterlagen an unseren Schulpräsidenten, Herrn S. Güttinger, Alte Landstrasse 63, 8708 Männedorf, zu senden.

Die Schulpflege

---

---

## **Oberstufenschule Bäretswil**

Auf Beginn des Schuljahres 1993/94 ist an der Oberstufenschule Bäretswil zusätzlich

### **1 Lehrstelle Sekundarschule phil. II**

zu besetzen (Verweserstelle).

Unsere Schulgemeinde im Zürcher Oberland bietet Ihnen überschaubare Verhältnisse (8 Klassen), eine gute Infrastruktur und ein angenehmes Arbeitsklima.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne der Präsident der Schulpflege, Heinz Mäusli (Telefon P 01/939 17 54, G 052/46 12 45).

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Heinz Mäusli, Lettenbergstrasse 11, 8344 Bäretswil.

Die Oberstufenschulpflege

---

## **Schulpflege Bubikon**

Auf Beginn des Schuljahres 1993/94 ist an unserer Oberstufenschule folgende Verweserstelle neu zu besetzen:

### **1 Oberschul-Lehrstelle (1./2. und 3. Klasse)**

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte raschmöglichst an den Präsidenten der Schulpflege Bubikon, Herrn Max Weber, Wihaldenstrasse 34, 8608 Bubikon.

Die Schulpflege

---

## **Schulgemeinde Fischenthal**

Auf Beginn des Schuljahres 1993/94 suchen wir

### **Lehrer oder Lehrerin**

für unsere neue Einschulungsklasse.

Gerne erwarten wir Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an unseren Präsidenten der Gemeindeschulpflege, Herrn Walter Zollinger, Doktorhaus, 8496 Steg.

Die Gemeindeschulpflege

---

---

## **Primarschulpflege Wetzikon**

Auf Beginn des Schuljahres 1993/94 suchen wir

### **1 Handarbeitslehrerin**

für ein Vollpensum.

Sind Sie interessiert? Dann freuen wir uns auf Ihre baldige Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Sekretariat der Primarschulpflege Wetzikon, Postfach 266, 8622 Wetzikon.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne die Präsidentin der Arbeitsschulkommission, Frau M. Schellenberg, Telefon 01/932 14 20.

Die Primarschulpflege

---

## **Primarschulpflege Wetzikon**

Auf Beginn des Schuljahres 1993/94 ist bei uns

### **1 Lehrstelle an einer Kleinklasse B**

durch Verweserei zu besetzen.

Sind Sie interessiert? Dann freuen wir uns auf Ihre baldige Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Sekretariat der Primarschulpflege Wetzikon, Postfach 266, 8622 Wetzikon (Telefon 01/931 11 81).

Die Primarschulpflege

---

## **Sonderschule Wetzikon**

Wir sind eine Tagesschule für geistig-, körper- und mehrfachbehinderte Schüler. Eine unserer Lehrerinnen verlässt uns aus familiären Gründen. Wir suchen deshalb für das neue Schuljahr 1993/94 auf den 23. August 1993 eine(n)

### **Lehrer(in) für die Unterstufe**

Eine heilpädagogische Zusatzausbildung ist notwendig, sie könnte aber auch berufsbegleitend noch erworben werden.

Mit einsatzfreudigen und teamfähigen Interessenten oder Interessentinnen würde ich gerne vorgängig einer formellen Bewerbung die zukünftigen Aufgaben persönlich besprechen.

Heini Dübendorfer, Schulleiter, Aemmetweg 14, 8620 Wetzikon (Telefon 01/930 31 57).

Die Primarschulpflege

---

---

## Schulgemeinde Fällanden

Auf den Beginn des Schuljahres 1993/94 suchen wir

### **eine Lehrkraft für den B-Unterricht auf der Mittelstufe**

Das Pensum umfasst 4–8 Wochenstunden.

Auskünfte erteilt die Präsidentin der Schulpflege, Frau H. Blass, Telefon 01/825 20 19.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, die Sie bitte an unser Schulsekretariat, Gemeindehaus, 8117 Fällanden, bis 15. März senden.

Die Schulpflege

---

## Primarschulpflege Uster

Auf Beginn des Schuljahres 1993/94 sind an unserer Schule

**7 Lehrstellen an der Unterstufe**

**3 Lehrstellen an der Mittelstufe**

**1 Lehrstelle an der Sonderklasse D Mittelstufe  
(Primar- und Sonderklassenlehrer/in)**

definitiv durch Wahl zu besetzen, wobei die derzeitigen Verweser/innen als angemeldet gelten.

Allfällige weitere Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind bis 13. Februar 1993 der Primarschulpflege Uster, Stadthaus, 8610 Uster, einzureichen.

Die Primarschulpflege

---

## Primarschulpflege Uster

Auf Beginn des Schuljahres 1993/94 sind an unserer Schule voraussichtlich

**1 Lehrstelle an der Unterstufe**

**1 Lehrstelle an der Mittelstufe**

neu zu besetzen.

Interessentinnen und Interessenten werden gebeten, ihre Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen baldmöglichst der Primarschulpflege Uster, Stadthaus, 8610 Uster, einzureichen.

Die Primarschulpflege

---

## **Primarschulpflege Uster**

Auf Beginn des Schuljahres 1993/94 suchen wir

### **Handarbeitslehrerinnen**

für 1–2 Vollpensen und für verschiedene Teilpensen.

Bewerberinnen, die über eine entsprechende Ausbildung verfügen, werden gebeten, ihre Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen der Primarschulpflege Uster, Stadthaus, 8610 Uster, einzureichen.

Wir freuen uns auf Lehrkräfte, die mit Schwung und Dynamik an den koeduzierten Unterricht herantreten.

Die Primarschulpflege

---

## **Schulgemeinde Hittnau**

Auf Beginn des Schuljahres 1993/94 ist in der Gemeinde Hittnau eine Stelle als

### **Lehrer/in für die Unterstufe**

durch Verweserei neu zu besetzen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen und bitten Sie, diese an unser Schulsekretariat, Frau E. Bertschinger, 8335 Hittnau, Telefon 01/950 52 72, zu senden.

Nähere Auskünfte erteilt Ihnen auch gerne Frau S. Semrau, Hausvorstand, Primarschulhaus Hermetsbüel, Hittnau.

Die Gemeindeschulpflege

---

## **Schulgemeinde Lindau**

Auf Beginn des Schuljahres 1993/94 (23. August 1993) ist an unserer Schule

### **eine Lehrstelle an der Unterstufe**

als Verweserei neu zu besetzen.

Lindau liegt in günstiger Verkehrslage zwischen den Städten Zürich und Winterthur und hat etwa 3200 Einwohner. Wenn Sie mehr über unsere Gemeinde erfahren möchten, setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung. Wir freuen uns, Sie kennenzulernen.

Richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Schulpflege, Hugo Bühlmann, In Reben 5, 8315 Lindau (Telefon 052/33 12 07).

Die Schulpflege

---

---

## **Frauenkommission Zell**

Auf Beginn des Schuljahres 1993/94 suchen wir eine einsatzfreudige und engagierte

### **Handarbeitslehrerin**

die gerne ein Teilpensum (ca. 10–12 Stunden pro Woche) an unserer Primarschule Kollbrunn und Zell übernehmen möchte.

Wer hätte Lust, im Tösstal zu arbeiten? Ein kollegiales Lehrerteam und eine aufgeschlossene Schulpflege erwarten Sie.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, die Sie bitte mit den nötigen Unterlagen an unsere Präsidentin, R. Metzger, Blumenweg 3, 8483 Kollbrunn, Telefon 052/35 10 69 (ab 18.30 Uhr), senden.

Die Gemeindeschulpflege

---

## **Primarschule Henggart**

Auf Beginn des Schuljahres 1993/94 ist an unserer Schule

### **1 Lehrstelle an der Unterstufe (1. Klasse)**

wieder zu besetzen.

Wenn Sie gerne in einem aufstrebenden Dorf mit Bahnanschluss in der ländlichen Gegend des Zürcher Weinlandes unterrichten möchten, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis spätestens 15. März 1993 an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Hans Bichsel, Hagbühl, 8444 Henggart, Telefon 052/39 23 53.

Die Primarschulpflege

---

## **Schulgemeinde Thalheim a. d. Th.**

Auf Beginn des Schuljahres 1993/94 ist an unserer Schule

### **1 Lehrstelle an der Unterstufe**

im Mehrklassensystem als Verweserei neu zu besetzen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und bitten Sie, diese mit den üblichen Unterlagen an unseren Schulpräsidenten, Herrn O. Schiess, Im Hasensprung, 8478 Thalheim, zu senden.

Die Schulpflege

---

## **Primarschule Bülach**

Auf Beginn des Schuljahres 1993/94 (August 1993) suchen wir

### **eine Handarbeitslehrerin**

als Verweserin für ein Pensum von 24 Wochenstunden.

Wir freuen uns auf eine Lehrkraft, die mit frohem Schwung an den koeduzierten Unterricht an Unter- und Mittelstufe herantritt.

Bülach, Marktstädtchen im Zürcher Unterland, ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln sehr gut zu erreichen.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Sekretariat der Primarschule Bülach, Hans Haller-Gasse 9, 8180 Bülach, zuhanden der Kommission für Handarbeit. Das Sekretariat (Telefon 01/860 18 97) oder die Kommissionspräsidentin, Frau D. Sturzenegger (Telefon 01/860 57 79), erteilen Ihnen gerne weitere Auskünfte.

Die Primarschulpflege

---

## **Schulgemeinde Dietlikon**

In unserer fortschrittlichen Gemeinde zwischen Zürich und Winterthur mit guten S-Bahn-Verbindungen ist ab 1. März, spätestens ab 1. April 1993, die folgende Verweserstelle neu zu besetzen:

### **1 Lehrstelle für die Mittelstufe (4. Klasse)**

Für nähere Auskünfte wenden Sie sich bitte an unsere Schulsekretärin, Frau R. Dietrich, Telefon 01/835 72 56.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, die Sie bitte an das Schulsekretariat, Bahnhofstrasse 60, 8305 Dietlikon, richten wollen.

Die Schulpflege

---

## **Primarschule Lufingen**

Auf Beginn des Schuljahres 1993/94 suchen wir eine

### **Lehrkraft für unsere 17 Erstklässler**

Ideal wäre, wenn Sie bei uns bereits ab dem 15. März bis Ende des laufenden Schuljahres ein **Entlastungsvikariat von 8 Wochenstunden** übernehmen könnten.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne der Primarschulpflegepräsident Hugo Pfaffhauser, Grosszelg 2, 8426 Augwil, Telefon 01/814 00 15. Bewerbungsschreiben richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an die obige Adresse. Besten Dank zum voraus für Ihre Bemühungen.

Die Primarschulpflege

---

## **Schulgemeinde Nürensdorf**

Die Schulgemeinde Nürensdorf sucht per 16. Februar 1993 oder nach Vereinbarung

### **eine Logopädin oder einen Logopäden**

zur Übernahme eines Pensums von ungefähr neun Lektionen pro Woche.

Anstellung und Besoldung nach den Empfehlungen des Berufsverbandes.

Auskünfte erteilen:

Anne-Margrit Dusci-Nüesch, Telefon P 052/41 34 69

Heidi Gygax, Präsidentin Sonderschulkommission, Telefon P 01/836 83 93

René Häusler, Präsident Kommission Schulorganisation, Telefon P 01/836 80 68

Bewerbungen sind zu richten an: Frau Heidi Gygax, Spitzackerstrasse 18, 8309 Nürensdorf.

Die Schulpflege

---

---

## **Primarschule Regensdorf**

Auf Beginn des Schuljahres 1993/94 suchen wir

### **1 Handarbeitslehrerin**

für ca. 12–18 Wochenstunden als Verweserin.

Nebst guten öffentlichen Verkehrsverbindungen bietet Ihnen Regensdorf auch den Vorteil der 5-Tage-Woche.

Ein kollegiales Lehrerteam und freundliche Schulzimmer erwarten Sie.

Auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen freuen wir uns: Primarschule Regensdorf, Stationsstrasse 29, 8105 Regensdorf.

Weitere Auskünfte erteilt gerne Frau U. Wandfluh, Präsidentin der Handarbeitskommission, Telefon 01/840 34 97.

Die Primarschulpflege

---

## **Oberstufenschulpflege Rümlang-Oberglatt**

Infolge Erhöhung der Schülerzahlen planen wir eine zusätzliche 1. Sekundarklasse auf Beginn des Schuljahres 1993/94 und suchen darum

### **1 Sekundarlehrer/in (phil. I)**

### **1 Sekundarlehrer/in (phil. II)**

je mit halbem Pensum zur gemeinsamen Führung einer 1. Sekundarklasse. Wir sind eine mittelgrosse Schulgemeinde in Stadtnähe mit guter Infrastruktur und einem eingespielten und erfahrenen Lehrerteam. Wir machen mit beim Wahlfachversuch in der 3. Oberstufe und bei der 5-Tage-Woche.

Wir suchen zwei aufgeschlossene und teamfähige Lehrkräfte, die sich engagieren möchten und auch bereit sind, bei Bedarf ein Jahr später auf ein ganzes Pensum aufzustocken.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, die Sie bitte an folgende Adresse richten: Herrn Fredi Flöscher, Präsident der Oberstufenschulpflege Rümlang-Oberglatt, Fluestrasse 34, 8153 Rümlang, Telefon 01/817 25 27.

Die Oberstufenschulpflege

---

---

## **Schulgemeinde Steinmaur**

Eine unserer Handarbeitslehrerinnen geht auf Reisen. Wir suchen deshalb für die Zeit vom 23. August bis 23. Dezember 1993 eine

### **Handarbeitslehrerin**

für ein Pensum von 22 Wochenstunden.

Unsere ländliche Gemeinde liegt im Zürcher Unterland und ist mit der S-Bahn gut erschlossen.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an die Präsidentin der Handarbeitskommission, Frau Christine Müller, Ringstrasse 32, 8162 Steinmaur, Telefon 01/853 39 93.

Die Präsidentin und die Stelleninhaberin, Frau Niedermann, sind gerne bereit, nähere Auskünfte zu erteilen, Telefon Schule 01/853 13 90.

Die Primarschulpflege

---

## **Schulgemeinde Steinmaur**

An unserer Schule ist die Stelle einer

### **Handarbeitslehrerin (Teilpensum 8 Stunden)**

definitiv durch Wahl zu besetzen. Die derzeitige Verweserin gilt als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen bis 5. März 1993 an die Präsidentin der Handarbeitskommission, Frau Christine Müller, Ringstrasse 32, 8162 Steinmaur, zu richten.

Die Primarschulpflege

---

---

## **Ausserkantonale und private Schulen**

---

**Sonderpädagogische Tagesschule für Wahrnehmungsförderung,  
Ottenbacherstrasse 15–17, 8909 Zwillikon**

Wir suchen auf Anfang März 1993, eventuell früher,

**eine Lehrkraft mit heilpädagogischer Zusatzausbildung  
zur Führung einer Gruppe von 5 bis 6 Kindern im Primarschulalter**

Wir wünschen uns einen Lehrer oder eine Lehrerin, welche(r) Erfahrung hat in der Arbeit mit wahrnehmungsgeschädigten Kindern. Wir arbeiten mit dem Modell von Frau Dr. Affolter und mit den Prinzipien des kreativen Prozesses.

Weiter suchen wir

**eine(n) Musiklehrer(in), Musiktherapeuten(in)**

für ein Teilpensum.

Auskünfte erteilt die Schulleiterin, Eva Gruber-Steiner, Telefon 01/761 17 11 oder 761 48 70, Schule.

---

### **Freie Katholische Schulen Zürich**

Auf Beginn des Schuljahres 1993/94 (23. August 1993) suchen wir

**Hauswirtschaftslehrerin**

für ca. 24 Wochenlektionen. Eine Aufteilung in Teilpensen ist möglich.

Interessentinnen mit den nötigen Ausweisen und der Bereitschaft, christliche Erziehung mitzutragen, bitten wir um Zustellung der üblichen Unterlagen bis zum 6. März 1993.

Freie Katholische Schulen, Sekretariat, Sumatrastrasse 31, 8006 Zürich, Telefon 01/362 37 60.

---

---

**Sonderpädagogische Tagesschule für Wahrnehmungsförderung,  
Ottenbacherstrasse 15–17, 8909 Zwillikon**

Wir suchen auf 23. August 1993, evtl. früher,

**eine Lehrkraft mit heilpädagogischer Zusatzausbildung  
zur Führung einer Gruppe von 5 bis 6 Kindern**

Wir wünschen uns einen Lehrer oder eine Lehrerin, welche(r) Erfahrung hat in der Arbeit mit wahrnehmungsgeschädigten Kindern. Wir arbeiten mit dem Modell von Frau Dr. Affolter und mit den Prinzipien des kreativen Prozesses.

Weiter suchen wir ab sofort oder nach Vereinbarung

**eine(n) Musiklehrer(in), Musiktherapeuten(in)**

für ein Teilpensum von ca. 4–6 Stunden.

Auskünfte erteilt die Schulleiterin, Eva Gruber-Steiner, Telefon 01/761 17 11 oder 761 48 70, Schule.

Bewerbungen bitte an Eva Gruber-Steiner, Wollengasse 5, 8910 Affoltern a. A.

---

**Europäische Schule Zürich  
European School of Zurich**

Für die erste Primarschule der Schweiz, die parallel in den beiden Europasprachen Deutsch und Englisch nach dem neuen Zürcher Lehrplan unterrichtet, sucht der Stiftungsrat auf Herbstschulbeginn 1993

**zweisprachige Primarschullehrer/innen**

für die Unterstufe (1.–3. Klasse), die bereit sind, eine Pionierschule, die gegenwärtig rund 50 Kinder aus zwölf Nationen umfasst, mit viel persönlichem Engagement aktiv mitzugestalten.

Schulhaus Nähe Bahnhof Stadelhofen. Tagesschulunterricht von Montag bis Freitag. Schulbussystem. Kleine Schulklassen. Speziallehrer für Tanz/Rhythmik, Kunst, Musik sowie Deutsch und Englisch für Fremdsprachige. Schulbibliothek und Computerlernprogramme ab Kindergartenstufe.

Interessenten, die über ein Schweizer oder gleichwertiges Lehrerdiplom sowie mehrjährige Unterrichtspraxis verfügen, sind gebeten, ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen zu richten an:

Stiftung Europäische Schule Zürich, Dr. Marco Stoffel, Dufourstrasse 40, 8008 Zürich.

---

## **Stiftung Zürcher Sprachheilschule Unterägeri**

Auf Beginn des Schuljahres 1993/94 suchen wir

### **eine Logopädin oder einen Logopäden**

Wenn Sie Methodenfreiheit und Selbständigkeit schätzen und gerne interdisziplinär zusammenarbeiten, so rufen Sie uns doch an.

Auskunft erteilt gerne Frau Marie-Louise Weber, Telefon 042/72 10 64.

---

## **Stiftung Zürcher Sprachheilschule Unterägeri**

Auf Beginn des Schuljahres 1993/94 suchen wir für unsere Mittelstufe I (max. 10 Schüler)

### **einen Lehrer oder eine Lehrerin**

Heilpädagogisches Diplom erwünscht, jedoch nicht Bedingung.

Auskunft erteilt gerne Marie-Louise Weber, Schulleiterin, Telefon 042/72 10 64.

---

## **Schulheim Elgg**

An unserer internen Sonderschule für Schüler mit Schul- und Erziehungsschwierigkeiten ist ab sofort oder auf Beginn des Schuljahres 1993/94

### **1 Lehrstelle an der Mittelstufe**

neu zu besetzen.

In unserem Schulheim werden erziehungsschwierige Schüler und Jugendliche von einem gut zusammenarbeitenden Team von schulischen Heilpädagogen, Sozialpädagogen und Psychologen betreut. Eine intensive Zusammenarbeit innerhalb des Lehrerkollegiums, des gesamten Heimteams wie auch mit den Eltern unserer Schüler muss wesentlicher Bestandteil unseres Konzeptes sein.

Unsere neue Kollegin/unsere neuer Kollege sollte über eine entsprechende Zusatzausbildung (HPS) verfügen oder gewillt sein, diese berufsbegleitend nachzuholen.

Weitere Auskünfte erteilt gerne der Schulleiter, Herr Werner Scherler, Telefon 052/48 36 21 oder 052/48 34 47 (privat).

Bewerbungen sind an die Heimleitung, zuhanden von Herrn Hermann Binelli, Schulheim Elgg, 8353 Elgg, zu richten.

---

## Schulblatt des Kantons Zürich

Redaktion und Inserate	Walchetur . . . . .	259 23 08
	8090 Zürich	Telefax 262 07 42
Abonnemente und Mutationen	Lehrmittelverlag des Kantons Zürich . . . . .	462 00 07
	Räffelstrasse 32, Postfach	
	8045 Zürich	
Erziehungsdirektion		Telefax 361 93 80
<b>Abteilung Volksschule</b>	Rechtsdienst . . . . .	259 22 55
Schaffhauserstrasse 78	Personaleinsatz . . . . .	259 22 69
8090 Zürich	Urlaube / Versicherungen . . . . .	259 22 67
	Vikariatsbüro . . . . .	259 22 70
	Stellenangebote ab Tonband . . . . .	362 08 38
	Vikariatsbesoldungen . . . . .	259 22 72
	Lehrmittelsekretariat . . . . .	259 22 62
	Lehrmittelbestellungen . . . . .	462 98 15
	Pädagogische Fragen . . . . .	259 22 90
	Sonderschulen . . . . .	259 22 91
	Schulbauten . . . . .	259 22 58
	Koordinationsstelle Fremdsprachen . . . . .	259 22 74
	Ausbildung Englisch- und	
	Italienischunterricht . . . . .	251 18 39
	Lehrplanrevision . . . . .	259 22 90
	Beraterin italienische Schulen	
	im Kanton Zürich . . . . .	202 13 75
	Postfach 757	
	8039 Zürich	
	Projektgruppe Französisch . . . . .	291 09 04
	Kasernenstrasse 49	
	8004 Zürich	
<b>Lehrmittelverlag</b>	Zentrale / Bestellungen . . . . .	462 98 15
<b>des Kantons Zürich</b>		Telefax 462 99 61
Räffelstrasse 32, Postfach		
8045 Zürich		
Erziehungsdirektion	Volksschule:	
<b>Abteilung Handarbeit</b>	Handarbeit . . . . .	259 22 81
<b>und Hauswirtschaft</b>	Stellenangebote ab Tonband . . . . .	259 31 31
Schaffhauserstrasse 78	Hauswirtschaft . . . . .	259 22 83
8090 Zürich	Vikariatsbesoldungen . . . . .	259 22 84
	Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule:	
	Handarbeit . . . . .	259 22 79
	Hauswirtschaft . . . . .	259 22 80
	Obligatorium . . . . .	259 22 82

Erziehungsdirektion <b>Abteilung Mittelschulen und Lehrerbildung</b> Walchetur 8090 Zürich	Planung und Bauten ..... 259 23 32 Unterrichtsfragen ..... 259 23 34 Personelles ..... 259 23 35
Erziehungsdirektion <b>Besoldungsabteilung</b> Walchetur 8090 Zürich	Primarschule ..... 259 23 64 Oberstufe ..... 259 42 92 Handarbeit / Hauswirtschaft ..... 259 42 91 Mittelschulen ..... 259 23 63
Erziehungsdirektion <b>Pädagogische Abteilung</b> Haldenbachstrasse 44 8090 Zürich	Schulversuche und -projekte: ..... 252 61 16 Primarschule Oberstufe Sonderpädagogik Präventive Unterrichtsdidaktik Informatik
Hofwiesenstrasse 370 8090 Zürich	Bildungsstatistik ..... 313 03 13 Telefax 313 03 08
Universitätstrasse 69 8090 Zürich	Schulversuche und -projekte: ..... 363 25 32 Kindergarten Ausländerpädagogik Erwachsenenbildung ..... 252 61 16
Erziehungsdirektion <b>Jugendamt</b> Walcheturm 8090 Zürich	Jugendhilfe / Allgemeines ..... 259 23 70 Heime ..... 259 23 80
Scheuchzerstrasse 21 8090 Zürich	Zentralstelle für Berufsberatung ..... 259 23 89 Jugend- und Familienberatung / Mütterberatung / Elternbildung ..... 259 23 83
<b>Beamtenversicherungskasse</b> Nüscherstrasse 44 8090 Zürich	..... 211 11 76
<b>Beratungsdienste für Junglehrer</b>	
Beratungsdienst für Junglehrer Schaffhauserstrasse 228 8057 Zürich	Primarschule ..... 311 42 35
Direktion der Sekundar- und Fachlehrerausbildung Voltastrasse 59 8044 Zürich	Sekundarschule ..... 251 17 84
Real- und Oberschullehrerseminar Beratungsdienst Döltschweg 190 8055 Zürich	Real- und Oberschule ..... 463 12 12
Arbeitslehrerinnenseminar Kreuzstrasse 72 8008 Zürich	Handarbeit ..... 252 10 50
Haushaltungslehrerinnenseminar Hörnlistrasse 71 8330 Pfäffikon	Hauswirtschaft ..... 950 27 23